

Wirtschaft

aktuell

Nr. 137 · 36. Jahrgang · Ausgabe I

März 2025 · Preis 2,50 Euro

Wirtschaftsbau

Licht und Schatten

Es ist ein gemischtes Bild, das sich mit Blick auf die Lage im Wirtschaftsbau ergibt. Mehr über Bauprojekte in der Region und wie die Unternehmen aus dieser Branche im Münsterland sowie im südwestlichen Niedersachsen aufgestellt sind, erfahren Sie ab Seite G1.



EIN JAHR SELBSTSTÄNDIG
Digitaler Handwerker

S. 16



ZDI-ZENTRUM
250.000 Euro Förderung

S. 17



STANDORT IM FOKUS
Gronau

S. 23

TAG DER OFFENEN TÜR

SONNTAG • 06.04.25 • 10 – 17 UHR
AECHTERHOOKSTR. 32 • 46325 BORKEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie herzlich zu unserem 25-jährigen Betriebsjubiläum ein.
Dieses besondere Ereignis möchten wir gerne mit Ihnen feiern.

Seit 25 Jahren sind wir stolz darauf, hochwertige Produkte und erstklassigen Service anzubieten. Wir verdanken unseren Erfolg in erster Linie Ihnen, unseren geschätzten Kunden. Daher möchten wir Ihnen für Ihre Treue und Unterstützung danken, die es uns ermöglicht hat, so zu wachsen.

Auf Sie warten:

- Ausstellung verschiedener PV – Module
- Vorstellung unterschiedlicher Speichersysteme
- Steuerbare Wallboxen
- Smart – Home
- Verschiedene Wärmepumpenvorstellungen – Truck Buderus und Wolf
- Klimaanlage
- Photovoltaikreinigung per Roboter
- Live-Vorführung von Notstromgeneratoren
- Ausstellung Gira
- Spannende Vorträge zu Energieeinsparungen und Mieterstrommodellen
- Kuchenbuffet, Getränkestände
- Eiswagen, Airstream, Grillstation und Imbisswagen
- Spielgeräte und Hüpfburg
- Tombola (der Erlös geht an die „Horizont Kinderkrebshilfe Weseke“)

Ihr Feedback und Ihre Unterstützung waren entscheidend für unseren Erfolg und haben es ermöglicht, uns kontinuierlich zu verbessern und zu wachsen. Wir hoffen, dass Sie auch in Zukunft mit uns zusammenarbeiten und Teil unserer Erfolgsgeschichte bleiben.

Besuchen Sie uns zu unserem Jubiläum und feiern Sie mit uns!

IHR ELEKTROKASS -TEAM

**25 JAHRE
ELEKTROKASS
FEIERN SIE
MIT UNS.**





Dr. Kai Zwicker
Landrat



Dr. Daniel Schultewolter
Geschäftsführer

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

drei Millionen Arbeitslose hat es in Deutschland zuletzt im Jahr 2010 gegeben, die Arbeitslosenquote ist so hoch wie seit zehn Jahren nicht mehr. Und auch im Kreis Borken zeichnet sich die Rezession immer deutlicher in den Zahlen zum Arbeitsmarkt ab. Aber noch halten die meisten Unternehmen ihre Fachkräfte.

Unsere Umfrage unter den Unternehmen im Westmünsterland hat kürzlich ergeben: Mehr als jedes dritte Unternehmen ist bereits jetzt stark oder sehr stark vom Fachkräftemangel betroffen. Und sieben von zehn Unternehmen erwarten, dass sich der Mangel an Fachkräften weiter verschärfen wird. Denn der demografische Wandel wird sich auch in unserer Region zunehmend bemerkbar machen.

Doch es gibt auch gute Nachrichten: Die Menschen in unserer Region sind im Durchschnitt jünger als in anderen Regionen, und sie sind der Region überdurchschnittlich treu. Der Wanderungssaldo im Westmünsterland ist positiv – nicht, weil wir überdurchschnittlich viele Einwanderer verzeichnen, sondern weil nur wenige Menschen die Region verlassen. Und wer es doch tut, zum Beispiel für das Studium, kehrt später häufig wieder zurück.

Dies liegt ganz bestimmt auch an unserem Mittelstand, der nicht nur für wirtschaftliche Stärke und Stabilität steht. Viele Argumente sprechen für den Mittelstand als Arbeitgeber. Gestaltungsspielräume: Nachwuchskräfte können früh mitbestimmen und auch einmal Neues ausprobieren. Das bietet Möglichkeiten, es erfordert aber auch Flexibilität. Aufstiegschancen: Die Strukturen sind viel flacher als in großen Konzernen. Gut für Generalisten: Gerade zu Beginn der Karriere bietet der Mittelstand thematische Breite. Sprungbrett: Wer sich im Mittelstand bewährt, hat gute Möglichkeiten, später auch in einem Konzern zu reüssieren. Zusammenhalt und Verlass: Die Belegschaft in Familienunternehmen ist oft von familiärem Zusammenhalt geprägt, man kann sich aufeinander verlassen.

Bei allen Herausforderungen, die der demografische Wandel bereithält – auch in diesem Bereich ist das Westmünsterland gut aufgestellt, weil es eine Vielzahl von attraktiven Arbeitgebern gibt, die auch in diesen Zeiten tolle Jobs mit guten Perspektiven bieten. Beispiele für die gute Personalarbeit der Unternehmen in der Region finden Sie in der Best Practice-Reihe unter www.personalarbeit-einfachmachen.de. Oder kommen Sie direkt auf uns zu! Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Herzlichst Ihre
Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Borken

Daniel Schultewolter
Daniel Schultewolter

KEUTE

KUNSTHARZ-FUSSBODEN GMBH

**Fester Boden
unter den Füßen**



Belastbarkeit, Sicherheit, Langlebigkeit und Optik von Fußböden setzen zweierlei voraus. Zum einen solide handwerkliche Arbeit, zum anderen das richtige Material mit den richtigen Eigenschaften und der richtigen Qualität.

Wir verarbeiten Systeme aus Acrylharz, Epoxidharz und Polymerbeton.

Unsere Böden aus Kunstharz sind:

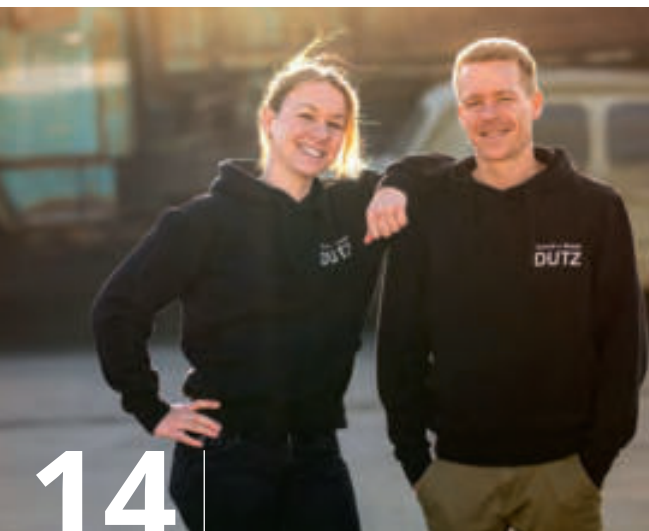
- ✓ druckfest | abriebfest
- ✓ stapelfest | rutschfest
- ✓ hochelastisch | besonders hygienisch
- ✓ säurebeständig | chemikalienbeständig
- ✓ physiologisch unbedenklich | leicht zu reinigen
- ✓ fugenlos | reparaturfreundlich

Thüringer Str. 4-6 · Nordhorn

☎ 0 59 21 - 82 37-0

✉ Keute.GmbH@t-online.de

🌐 www.keute-boden.de



14

| Dutz: Inklusion als Schlüssel



17

| 250.000 Euro für zdi-Zentrum

■ WIRTSCHAFT IM KREIS

- 6 Studien-Trainee-Programm:
zwei Erfahrungsberichte
- 10 Zielmarkt Niederlande:
WFG und Euregio wollen enger
zusammenarbeiten
- 11 Fokusgruppe Robotik:
zu Gast bei Lichtgitter
- 12 Mitarbeitergewinnung:
Empfehlungsmarketing
als Erfolgsfaktor
- 14 Dutz: Inklusion als Schlüssel
zur Fachkräftesicherung

- 15 Auftrag: Borgers baut für
Stadtlochner Sportverein
- 16 Seit einem Jahr selbstständig:
die Geschäftsidee des
digitalen Handwerkers
- 17 zdi-Zentrum:
250.000 Euro für neue
Zielgruppen beim MINT-Nachwuchs
- 18 Nacht der Ausbildung:
Umfrage zeigt Potenziale auf
- 22 B&W Energy:
Energiequelle Parkplatz
- 38 Volksbank Westmünsterland:
„vorzeigbares Ergebnis“

- 39 InnoDay 2025:
die Produktion der Zukunft
entdecken

Made in Westmünsterland:
Frühjahrstaffel in Vorbereitung
- 40 Termine der WFG
- 41 Forschungszulage:
Beispiele aus der Praxis

■ TITELSTORY: WIRTSCHAFTSBAU

- G2 Branchenblick:
zweigeteilte Entwicklung

Macher für den
individuellen
Hallenbau!

WERKSHALLEN



BÜROGEBÄUDE



LOGISTIKHALLEN



REITHALLEN



AUSSTELLUNGSHALLEN



PRODUKTIONSHALLEN





Volksbank Westmünsterland: „vorzeigbares Ergebnis“

24

Standort im Fokus: Gronau



- G5** Schlichtmann Hallenbau:
„Wir spüren ein Umdenken“
- G8** Goldbeck:
„Jede Region tickt etwas anders“
- G9** M2Bau:
wenn die Krise nicht so spürbar ist
- G12** Kortmann Beton:
Geheimrezept Beton
- G14** Nobby Pet Shop: Standort mit Puffer
- G15** Greenflex:
Gewerbepark mit Stolpersteinen
- G16** Kordel: strategische
Entscheidung für Neubau
- G17** G. Büter Bauunternehmen:
rein ins Zentrum

■ SERVICE

- G19** Mitarbeiterbindung:
mit Anwesenheitsprämien
den Krankenstand senken
- G20** Steuerliche Änderungen:
Ferienimmobilie in den Niederlanden
- G22** CSRD-Berichtspflicht:
Quo vadis CSRD?
- 42** WA-Börsen

■ GRONAU

- 24** Interview: „Veränderung ist
überall zu erkennen“

- 26** Gewerbegebiete:
„eine Win-win-Situation für alle“
- 28** Innenstadtentwicklung:
Zentrum im Wandel
- 32** Unternehmensfrühstück:
Netzwerken und informieren
- 34** Berufsorientierung
auf den zweiten Blick
- 37** Duesmann: Kurs auf Kantinen

■ RUBRIKEN

- 3** Editorial
- 44** Impressum



FACHKRÄFTESICHERUNG

Studien-Trainee-Programm: zwei Erfahrungsberichte

Das Studien-Trainee-Programm des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen am Campus Bocholt der Westfälischen Hochschule ist ein praxisorientiertes Werkstudierenden-Programm. Für Unternehmen bietet es die Möglichkeit, frühzeitig qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und diese langfristig an sich zu binden. Das haben auch zwei Betriebe im Kreis Borken genutzt: der Türenhersteller Herholz aus Ahaus und das Maschinenbauunternehmen Spaleck aus Bocholt. Zwei Erfahrungsberichte.

HERHOLZ, AHAUS

Das holzverarbeitende Unternehmen Herholz Vertrieb nimmt seit Anfang 2024 am Studien-Trainee-Programm teil. Kevin Hinzemann, gelernter Tischler und derzeit im dritten Semester Wirtschaftsingenieurwesen, ist der erste Studien-Trainee des Unternehmens. Er stieg bereits zu Beginn seines Studiums in das Studien-Trainee-Programm ein. Bereits im ersten Jahr konnte er sein Wissen aus dem Studium anwenden und wertvolle Management-Erfahrungen sammeln, wie das Unternehmen mitteilte. So erstellt er bereits Berechnungen im Ener-

giemanagement, auf deren Basis Geschäftsentscheidungen getroffen werden. Aber auch operative Aufgaben im Qualitätsmanagement oder im Beschaffungswesen liegen im Verantwortungsbereich des angehenden Wirtschaftsingenieurs.

„Ich habe in diesem Programm die Möglichkeit, meine praktischen Fähigkeiten aus der Tischlerausbildung mit dem betriebswirtschaftlichen und methodischen Wissen meines Studiums zu verbinden. Das ist enorm wertvoll. Gleichzeitig lerne ich, Verantwortung in Projekten zu übernehmen“, berichtet Hinzemann.

Herholz sieht ebenfalls viele Vorteile: „Das Programm ermöglicht uns, junge Talente frühzeitig bereits zu Beginn ihres Studiums einzubinden und auf unsere spezifischen betrieblichen Anforderungen hin auszubilden. Herr Hinzemann bringt neue Impulse mit und nimmt neue Perspektiven ein, die unsere Prozesse beleben.“ Und Herholz denkt bereits schon weiter, denn für die kommenden Semester plant das Unternehmen, Hinzemann Stück für Stück weitere Verantwortung zu übergeben und ihn auch nach seiner Bachelorarbeit, die er in Kooperation mit Herholz anfertigt, im An-



Mohamed Sebai absolviert zurzeit bei Spaleck in Bocholt das Studien-Trainee-Programm.

schluss an sein Studium langfristig zu binden.

SPALECK, BOCHOLT

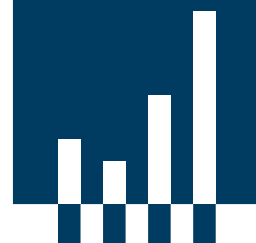
Spaleck aus Bocholt ist bereits seit längerem Partner des Studien-Trainee-Programms. Das Unternehmen beschäftigt aktuell zwei Studien-Trainees. Coen van Wilgen ist bereits seit drei Jahren Teil des Programms und steht kurz vor seinem Studienabschluss. Nach seiner Ausbildung zum Industriekaufmann im Hause Spaleck hat er die Möglichkeit gesucht, den „nächsten Schritt“ zu gehen und das Studium des Wirtschaftsingenieurwesens aufzunehmen, aber

3D-TOUR - JETZT ANSEHEN!

Erkunden Sie unsere Büros - ganz so, als wären Sie persönlich vor Ort.



STEUERBERATUNG RECHTSBERATUNG WIRTSCHAFTSPRÜFUNG UNTERNEHMENSBERATUNG



HEISTERBORG

Steuern Beratung Prüfung Recht

IN STADTLOHN,
EMSBÜREN,
GRONAU-EPE
UND MÜNSTER

www.heisterborg.de



Foto: Spaleck

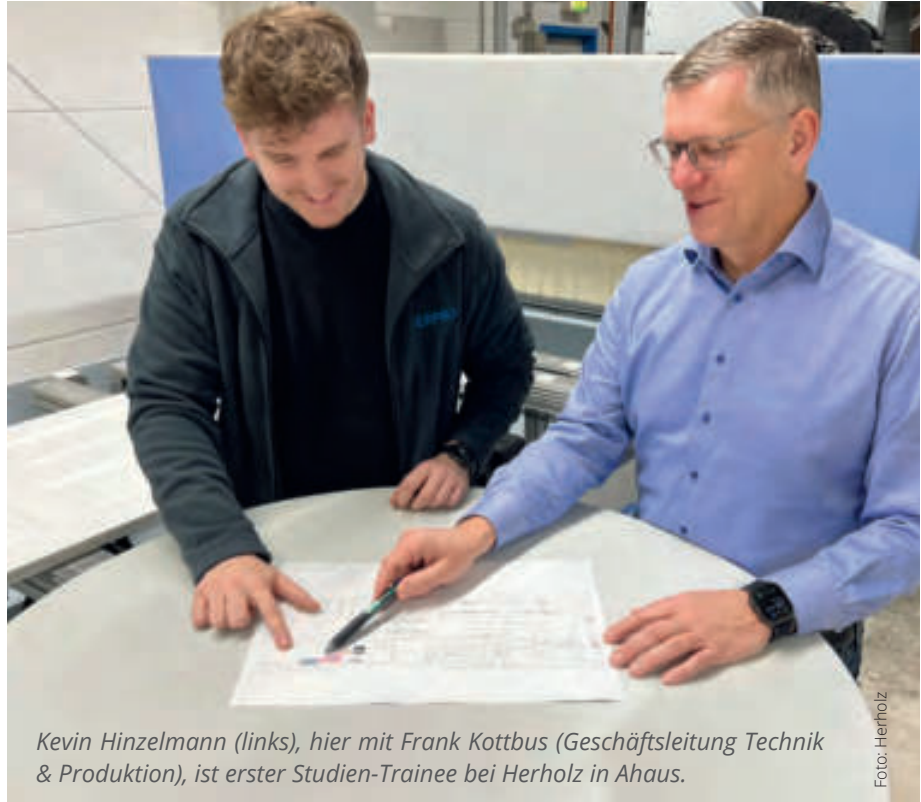


Foto: Herholz

Kevin Hinzelmann (links), hier mit Frank Kottbus (Geschäftsleitung Technik & Produktion), ist erster Studien-Trainee bei Herholz in Ahaus.

dennoch weiter bei Spaleck zu arbeiten. Genau das konnte durch das Studien-Trainee-Programm ermöglicht werden. „Durch die enge Zusammenarbeit mit der Westfälischen Hochschule und die flexible Gestaltung des Studien-Trainee-Programms konnten wir Herrn van Wilgen einen weiteren Schritt in seiner Karriere ermöglichen und ihn gleichzeitig an uns binden“, stellt Karin Spaleck, Personalleiterin bei Spaleck, die Vorzüge des Programms heraus. Seit Beginn seiner Zeit als Studien-Trainee habe van Wilgen mit dem Know-how aus seinem Studium eine Vielzahl von Projekten

umgesetzt. Unter anderem hat er die Einführung eines ERP-Systems betreut. Zu seinen täglichen Aufgaben im Einkauf und Vertrieb gehört vor allem das Verhandeln von Angeboten und die vertriebsseitige Anlage von Aufträgen.

„Ich werde als vollwertiges Teammitglied in der täglichen Arbeit eingesetzt und habe als Studierender meinen eigenen Aufgabenbereich, den ich zum Großteil selbstständig verantworte. Bei Fragen stehen mir aber alle jederzeit zur Verfügung. Durch das Studium und die schwankenden Belastungen brauche ich Flexibilität in der Einteilung der wöchentlichen Arbeitszeit und

der Tage, in denen ich im Unternehmen bin. Diese Freiheiten bekomme ich hier“, erklärt der Studien-Trainee.

Ein zweiter Studien-Trainee, Mohamed Sebai, ist bei Spaleck vor kurzem in das Studien-Programm eingetreten. Er studiert im dritten Semester und unterstützt bei der Digitalisierung des Vertriebs mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz, zudem gehört die Marketing- und Mediaplanung zu seinem Aufgabenbereich.

Professor Dr. Christoph Brast, Studiengangsleiter für Wirtschaftsingenieurwesen am Campus Bocholt, betont: „Mittelständische Unter-

nehmen stehen zunehmend unter Druck, Fach- und Führungskräfte zu finden und langfristig zu binden. Das Studien-Trainee-Programm bietet eine strukturierte Möglichkeit, gezielt in die Ausbildung von Nachwuchskräften zu investieren und dabei von frischen Ideen und Perspektiven der Studierenden zu profitieren.“

WEITERE INFORMATIONEN

Professor Dr. Christoph Brast
Studiengangsleiter
Wirtschaftsingenieurwesen
Campus Bocholt
☎ 02871 2155-936
✉ christoph.brast@w-hs.de

KURT Holthausen
Zerspanungstechnik GmbH

**Einzelteile – Serienteile
-Qualität bis ins Detail-**

- DREHEN
- FRÄSEN
- BOHREN
- SÄGEN
- SCHWEIßEN
- LÖTEN
- NUTEN
- SCHLEIFEN



Kurt Holthausen GmbH · Am Busskolk 8a · 46395 Bocholt
Tel.: 02871-186977 · Fax: 02871-186979 · info@kurt-holthausen.de · www.kurt-holthausen.de



Besuchen Sie Wirtschaft aktuell
auf **LinkedIn!**

DER MITTELSTAND AM SCHEIDEWEG.



**Unsicherheit.
Krisen.
Stillstand.**

**WÄHREND DIE WELT SICH WEITERDREHT,
SCHEINT DER MITTELSTAND FESTZUSTECKEN.**

Gestiegene Kosten, bröckelnde Lieferketten, Fachkräftemangel, veränderte Kundenbedürfnisse, schleppende Digitalisierung – die Liste ist lang und trifft Industrie, Dienstleistungssektor, Handel und Handwerk gleichermaßen. Mittendrin stehen Familienunternehmen, die eigentlich alles richtig machen, deren Produkte überzeugen – aber deren Marke leise geworden ist. Und leise bedeutet im Wettbewerb nun einmal unsichtbar! Wer mit blassen Botschaften kommuniziert, ohne Ecken, ohne Kanten, wer versucht, es allen recht zu machen und dabei eigentlich niemanden mehr erreicht, wer keine Haltung zeigt, der

wird austauschbar. Und genau hier liegt ein großes Problem, denn Preisdruck trifft vor allem diejenigen, die austauschbar sind. In Zeiten der Krise hilft auch kein weichgespültes Marketing. Es braucht Klarheit, Schärfe und den Mut zur Positionierung. **WANDEL BRAUCHT HALTUNG, NICHT KOSMETIK.** Ein neues Logo oder ein hipper Slogan? Sicher ein guter Anfang, aber wertlos ohne die notwendige Substanz. **WAS NÜTZT DIE SCHÖNSTE FASSADE, WENN DAS FUNDAMENT WACKELT?** Wenn Unternehmen sich hinter Schlagworten verstecken, anstatt klar zu sagen, wofür sie stehen. Wenn das eigene Versprechen im Nebel der Beliebigkeit verschwindet. Dabei weiß jeder: Gerade der Mittelstand hat viele Stärken. Er hat Werte, Historie, Charakter. Allerdings bleibt das alles oft ungehört, weil die Marke nicht mehr transportiert, was das Unternehmen wirklich ausmacht. Viele warten ab, hoffen darauf, dass es „wieder besser wird“. Doch der größte Fehler ist: nichts zu tun. Wer wartet, der verliert. Vor allem den Anschluss. Die Märkte entwickeln sich in galoppierender Geschwindigkeit weiter. Ganz gleich, ob Sie als mittelständischer Unternehmer mitgehen oder nicht. Mal ganz unter uns:

/ WANN HABEN SIE ZULETZT IHRE EIGENE MARKE KRITISCH HINTERFRAGT?

Wann zuletzt geprüft, ob Ihre Positionierung heute noch widerspiegelt, wofür sie eigentlich stehen? Wann das letzte Mal reflektiert, ob Kunden und Bewerber wirklich begreifen, was Ihr Unternehmen ausmacht?

Design kann einen wesentlichen Einfluss auf die Kaufentscheidung haben, doch bei schirmers. glauben wir: Eine starke Marke ist weit mehr als reines Design. Sie ist Strategie, Klarheit, Haltung. Manchmal bedeutet das: alte Zöpfe abschneiden und Widersprüche aushalten. Sich ehrlich fragen: Wer sind wir und wer wollen wir morgen sein? Als Agentur für Markenführung und Neuausrichtung begleiten wir Mittelständler genau durch diesen Prozess. Mit über 30 Jahren Erfahrung. Mit Herz, Hirn – und klarer Kante. Ja, wir stellen dabei auch unbequeme Fragen, aber ohne Marketing-Floskeln und ohne leere Worthülsen, dafür mit Substanz und Strategie. Wir sind der Perspektivwechsel gegen Betriebsblindheit. **WIR SIND IHRE EXTERNE DENKEINHEIT.**

Beliebigkeit ist kein Konzept, sie lässt Ihr Unternehmen verblassen und bringt keinen Erfolg. Ein scharfes Profil aber schon. Bleiben Sie sichtbar, bleiben Sie unverwechselbar – oder riskieren Sie, übersehen zu werden. Sie haben die Wahl. Wir haben den Plan. Und wenn Sie bereit sind, den ersten Schritt zu gehen: Rufen Sie uns an. Schreiben Sie uns. **LASSEN SIE UNS REDEN – KLAR, EHRlich, AUF AUGENHÖHE.**



Christian Schirmers,
Geschäftsführer

AB AUGUST: Das neue Denk- und Diskussionsforum.

MENSCHEN.MEINUNG.MITTELSTAND – IMPULSRAUM SCHIRMERS.

Fachgespräche, zukunftsweisende Vorträge und Austausch auf Augenhöhe.

Offen für alle, die mitdenken, mitreden und mitgestalten wollen.

/ SCHIRMERS. KLARE KANTE. STARKE MARKE. NACHHALTIGER ERFOLG.



schirmers GmbH & Co. KG
Ramsberg 21
48624 Schöppingen
02555 997020
info@schirmers-agentur.de
www.schirmers-agentur.de

ZIELMARKT NIEDERLANDE

WFG und Euregio wollen enger zusammenarbeiten

Eine engere Zusammenarbeit und eine stärkere Bildung von Synergieeffekten haben die Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken (WFG) und der Euregio, Dr. Daniel Schultewolter und Christoph Almering, jetzt vereinbart. Bei einem Arbeitstreffen in der Euregio-Geschäftsstelle tauschten sie sich über Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft und Arbeitsmarkt aus.



Foto: Euregio

Gemeinsamer Austausch: Christoph Almering (Euregio, links) und Dr. Daniel Schultewolter (WFG)

Konkret begonnen hat die engere Zusammenarbeit bereits zwischen dem Euregio-GrenzInfoPunkt (GIP) und dem WFG-Beratungsangebot „Internationalisierung“, in dem unter anderem der „Zielmarkt Niederlande“ behandelt wird. „Hier können wir uns prima ergänzen“, erklärt Euregio-Chef Almering, „weil wir im GIP eher Beratungsangebote für Unternehmer, Arbeitnehmer und Studenten vorhalten, während die WFG vor allem eine Brückenfunktion für heimische Unternehmen im euregionalen Wirtschaftsraum wahrnimmt.“

Für WFG-Geschäftsführer Schultewolter gibt es noch zahlreiche andere Felder, auf denen man zusammenarbeiten könnte, zum Beispiel in einem grenzübergreifenden Beratungsnetzwerk: „Trotz offener Grenzen gibt es ja immer noch zahllose Hürden für Unternehmen, wenn sie auf der jeweils

anderen Seite der Grenze Märkte erschließen, Standorte eröffnen oder auch Fachkräfte von dort einstellen wollen.“ Hier müsse man eine Plattform anbieten, die die Beratungsbedarfe möglichst vollständig abdecke, so Schultewolter. Mit dem Interreg-Projekt „Smart

Hochschulen und Unternehmen von beiden Seiten der Grenze zusammenbringen soll.

Sowohl Euregio als auch WFG waren sich einig, dass der euregionale Wirtschaftsraum und Arbeitsmarkt enorme Potenziale böten, „wenn man sie aus einer

bessern. Almering: „Noch immer wird in unserer Region viel zu viel in Problemkategorien gedacht, anstatt den Grenzraum als ein Gebiet mit unglaublich vielen Chancen zu betrachten, in dem wir das Beste aus zwei Ländern vereinen können. Die Grenze trennt uns nicht, sie verbindet uns.“

Schultewolter bestätigte das aus WFG-Sicht: „Die Potenziale sind buchstäblich grenzenlos. Der Kreis Borken und das gesamte Euregio-Gebiet sind ein höchst innovativer Standort mit enormem technologischen Potenzial und einer ausgeprägten Innovationskraft gerade in den mittelständischen Betrieben sowie den Hochschulstandorten auf beiden Seiten der Grenze.“ Jetzt gelte es, diese Chancen auch zu nutzen und den Unternehmen dabei mit passenden Angeboten und Rahmenbedingungen unter die Arme zu greifen.



*Es wird noch zu viel
in Problemkategorien gedacht.*

Solution Labs“ habe die WFG die Tür zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bereits weit aufgestoßen. Neben der FH Münster, der Westfälischen Hochschule in Bocholt und der Saxion Hogeschool ist auch der niederländische Verband VMO Partner am Projekt beteiligt, das Studenten,

360-Grad-Perspektive begreift“, so Schultewolter und Almering unisono. Auf der Suche nach neuen Märkten und nach Fach- oder Arbeitskräften dürfe man sich nicht mehr nur mit dem Rücken zur Grenze positionieren, sondern müsse den gesamten Euregio-Raum sehen, um Chancen zu ver-

FOKUSGRUPPE ROBOTIK

Zu Gast bei Lichtgitter

Über aktuelle Entwicklungen und Zukunftsperspektiven in der Automatisierung und Robotik haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fokusgruppe Robotik bei Lichtgitter in Stadtlohn informiert.



Foto: WFG

Bei Lichtgitter gab es Einblicke in die Produktion.

Zum Auftakt gab Geschäftsführer Heiko Abendroth einen Einblick in die Unternehmensgeschichte von Lichtgitter und welche Rolle Automatisierung und Digitalisierung heute im Produktionsprozess spielen. Das konnten die Teilnehmenden der Fokusgruppe dann bei der Präsentation der hochautomatisierten Schweißanlage bei Lichtgitter selbst erleben. Die Anlage demonstrierte, wie Robotiklösungen Produktionsprozesse effizienter gestalten und gleichzeitig die Qualität der Produkte steigern können. Bei der anschließenden Werksführung erhielt die Fokusgruppe weitere Einblicke und Impulse: Die Vielfalt der Prozesse sowie die hohe Anzahl an Automatisierungslösungen zeigten einmal mehr, wie stark Robotik und Automatisierung die industrielle Produktion im Kreis Borken bereits prägen, so das Fazit der WFG für den Kreis Borken, die

Mitorganisator der Fokusgruppe ist. Die WFG will verstärkt auf das Thema Robotik und Automatisierung setzen. Weitere Veranstaltungen und Projekte seien bereits in Planung, um Unternehmen gezielt zu unterstützen und Innovationen voranzutreiben. Ein wichtiges Event der WFG-Innovationsberatung in diesem Zusammenhang ist der InnoDay „Produktion der Zukunft“ am 6. Mai 2025 bei Kemper in Vreden, bei dem das Thema Robotik und insbesondere auch der Einsatz von humanoiden Robotern eine zentrale Rolle spielen wird (siehe auch Artikel Seite 39). Die Fokusgruppe Robotik trifft sich das nächste Mal im Herbst 2025.

KONTAKT

Bernd Liesbrock
WFG für den Kreis Borken
☎ 02561 97999 41
✉ liesbrock@wfg-borken.de

V O L V O



Der Volvo XC40 Black Edition.

Unser selbstbewusstes Kompakt-SUV für Ihr Business. Jetzt als ausdrucksstarkes Sondermodell.

Modernes Design, nachhaltige Materialien und intelligente Details. Der Volvo XC40 bietet Technologie, die auf Ihr Leben zugeschnitten ist.

Für Geschäftskunden:

JETZT AB

249 €/Monat¹
(netto)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Volvo XC40 B3 Mild-Hybrid Benzin Plus Black Edition, 120 kW (163 PS); Kraftstoffverbrauch 7,3 l/100 km; CO₂-Emission 166 g/km; (kombinierte WLTP-Werte); CO₂-Klasse D.

¹ Ein Gewerbekunden-Kilometer-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für einen Volvo XC40 B3 Mild-Hybrid Benzin Plus Black Edition, 7-Gang Automatikgetriebe, Benzin, Hubraum 1.969 cm³, 120 kW (163 PS). Monatliche Leasingrate 249,00 Euro, Vertragslaufzeit 36 Monate, Laufleistung pro Jahr 10.000 km, Leasing-Sonderzahlung 0,00 Euro. Angebot zzgl. Überführungskosten i. H. v. 990,00 Euro, zzgl. Zulassungskosten und zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis 30.04.2025. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z.B. Taxis, Fahrschulen und Mietwagen. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

Automobile Schulz

AUTOMOBILE SCHULZ GMBH

46395 BOCHOLT, SIEMENSSTRASSE 36

TEL: +49 2871 226396, FAX +49 2871 2393562, WWW.AUTOMOBILE-SCHULZ.COM

MITARBEITERGEWINNUNG

Empfehlungsmarketing als Erfolgsfaktor

Nach aktuellen Umfrageergebnissen der WFG für den Kreis Borken nutzen die Unternehmen im Kreis eine Vielzahl von Maßnahmen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Als besonders wirksam haben sich dabei Social Media und Empfehlungsmarketing erwiesen.



Foto: AdobeStock/teksomolika

Bei der Ansprache neuer Fachkräfte ist die persönliche Empfehlung durch bestehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wichtiges Instrument.

Eine Befragung unter mehr als 100 Personalverantwortlichen im Kreis Borken ergab, dass die Unternehmen auf unterschiedliche Strategien setzen, um neue Mitarbeitende für ihr Unternehmen zu gewinnen. Am häufigsten werden Social Media-Kampagnen zur Zielgruppenansprache, Empfehlungsmarketing durch bestehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kooperationen mit Schulen und Hochschulen als Instrumente zur Personalgewinnung eingesetzt. Auch Praktika und Traineeprogramme sowie die Teilnahme an Jobmessen sind verbreitete Ansätze.

„Die Analyse zeigt deutlich, dass digitale Plattformen und persönliche Empfehlungen bei der Rekrutierung mittlerweile unverzichtbar sind“, erklärt Katharina Reinert, Leiterin Fachkräftesicherung bei

der WFG. Das Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle und die Erhöhung der Ausbildungsplätze sind weitere Maßnahmen, die Unternehmen besonders häufig ergreifen, um neue Talente für ihr Unternehmen zu gewinnen.

Die befragten Unternehmen schöpfen Fachkräftepotenziale vor allem durch die Förderung der Erwerbstätigkeit von Frauen, die Rekrutierung von Quereinsteigern und die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden aus. Dagegen spielen die Anwerbung ausländischer Fachkräfte sowie Inklusionsstrategien bislang eine eher untergeordnete Rolle bei der Bewältigung des Fachkräftemangels (siehe Abbildung 1: Statements zu Fachkräftepotenzialen).

Aus Sicht der befragten Unternehmen sind nicht alle Maßnahmen zur Personalgewinnung gleich effektiv.

Jedes zweite Unternehmen bewertet Social-Media-Marketing als besonders wirksames Instrument, gefolgt vom Empfehlungsmarketing. Auch Kooperationen mit Bildungseinrichtungen, Praktika und Traineeprogramme, die Teilnahme an Jobmessen, die Erhöhung des Ausbildungsplatzangebots sowie die Erweiterung der Zielgruppen werden als besonders wirksame Maßnahmen zur Gewinnung neuer Mitarbeitender wahrgenommen (siehe Abbildung 2: Einschätzung zur Wirksamkeit von Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung)

NETZWERKE ALS SCHLÜSSEL ZUR FACHKRÄFTESICHERUNG

Die Bedeutung der Vernetzung wird in der Umfrage ebenfalls deutlich: Sechs von zehn Unternehmen wünschen sich eine stärkere Förderung von Kooperationen zwi-

schen Schule und Unternehmen. Die WFG sieht hier wichtige Ansatzpunkte für künftige Unterstützungsangebote, um langfristige Lösungen für die Fachkräftesicherung zu schaffen.

„Die Umfrageergebnisse verdeutlichen, dass innovative Recruiting-Strategien und neue Formen der Vernetzung Hand in Hand gehen müssen, um dem Fachkräftemangel nachhaltig zu begegnen“, fasst Reinert zusammen. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft werde ihre Angebote fortwährend weiterentwickeln, um Unternehmen weiter bei der Fachkräftegewinnung zu unterstützen.

WEITERE INFOS & KONTAKT

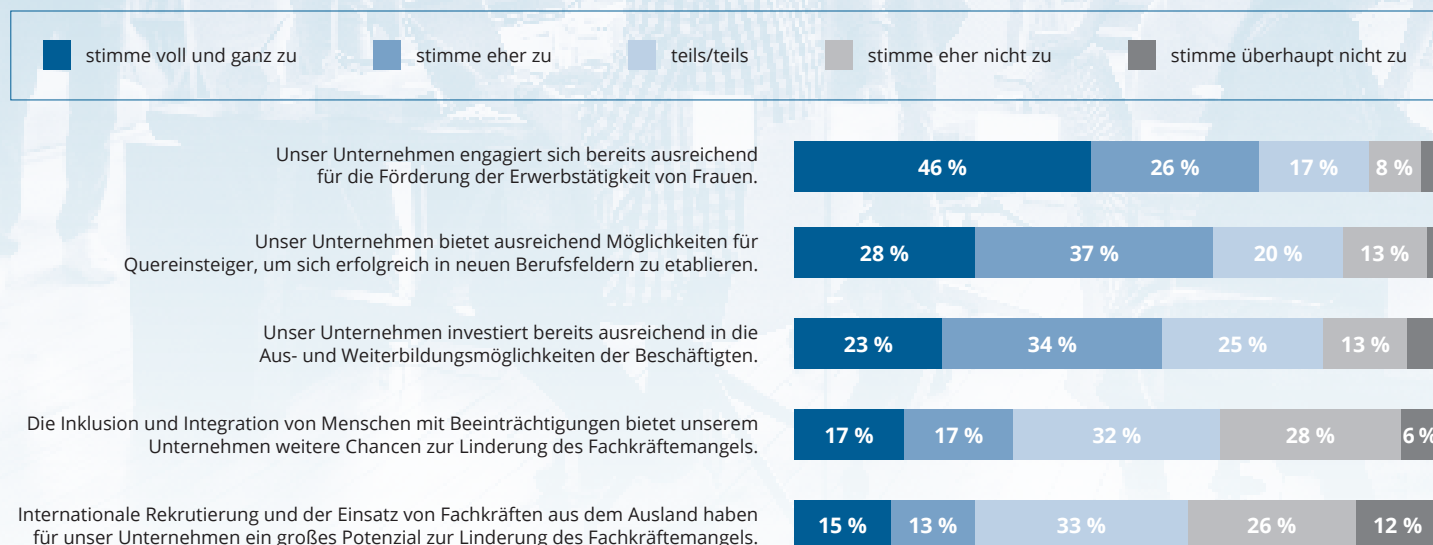
Katharina Reinert

reinert@wfg-borken.de

☎ 02561/97999-50

ABBILDUNG 1: STATEMENTS ZU FACHKRÄFTEPOTENZIALEN

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder lehnen diese ab?



98 ≤ n ≤ 100,
ohne „weiß nicht“

ABBILDUNG 2: WIRKSAMKEITSEINSCHÄTZUNG VON MAßNAHMEN ZUR FACHKRÄFTEGEWINNUNG

Welche Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung sind aus Ihrer Sicht besonders wirksam?



n = 99

Quelle: WFG für den Kreis Borken

DUTZ SCHROTT UND METALLHANDELS- UND ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT

Inklusion als Schlüssel zur Fachkräftesicherung

Eine Befragung der WFG für den Kreis Borken zur Fachkräftesicherung unter 100 Personalverantwortlichen zeigt: Sechs von zehn Unternehmen setzen sich aktiv für die Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen ein und nutzen damit Inklusion zur Fachkräftesicherung. Bei jedem zehnten Unternehmen ist die Umsetzung von Inklusion aktuell in Planung. Ein Drittel der Befragten bewerten Inklusion als Chance zur Linderung des Fachkräftemangels. Davon ist auch die Dutz Schrott und Metallhandels- und Entsorgungsgesellschaft in Borken überzeugt. Das Unternehmen lebt Inklusion bereits seit vielen Jahren. Ein Beispiel aus der Praxis.

Die Geschwister Sarah Dutz und Helmut Dutz führen das Familienunternehmen Dutz Schrott- und Metallhandels- und Entsorgungsgesellschaft in zweiter Generation.



Foto: Dutz

Abgestimmt auf die Mission des Unternehmens, die Kreislaufwirtschaft durch Recycling und Wiederverwendung zu fördern, hat der Spezialist für Schrott und E-Schrott ein Arbeitsumfeld geschaffen, in dem Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Hintergründen und Lebensgeschichten zusammenarbeiten. Sieben von 33 Arbeitsplätzen stellt das Unternehmen für Inklusionsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter mit verschiedenen psychischen, körperlichen und geistigen Einschränkungen zur Verfügung. Geschulte Kolleginnen und Kollegen sorgen dafür, dass dies mit Blick auf die individuellen Talente und Stärken gelingt. „Inklusion bedeutet für uns, dass jede und jeder hier seinen Platz findet, denn Inklusion bietet einen Mehrwert für alle. Die Talente der Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung werden bei uns entdeckt, gefördert und gefeiert“, betont Geschäftsführer Helmut Dutz. Gearbeitet werde auf Augenhöhe mit dem gesamten Team, gemäß dem Motto, dass Vielfalt und soziale Teilhabe entscheidend für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens sind. So entwickle das gesamte Team gemeinsam ständig neue Lösungen für die Kreislaufwirtschaft und trage so zur stetigen Weiterentwicklung des Unternehmens bei.

„Die Einbindung von Inklusion hat nicht nur unsere Arbeitsatmosphäre verbessert, sondern auch einen entscheidenden Beitrag zur Sensibilisierung aller Mitarbeiten-

den geleistet. Die Vielfalt im Team fördert den Austausch, schafft gegenseitiges Verständnis und inspiriert zu neuen Ansätzen, die unser Unternehmen innovativer und kreativer machen“, so Dutz weiter. Ein Beispiel für diesen inklusiven Ansatzes ist die E-Schrott-Abteilung. Dort wird vermeintlich unbrauchbarer Elektroschrott sorgfältig zerlegt, geprüft und in wertvolle Rohstoffe oder wiederverwendbare Bauteile umgewandelt. Im Team werden kreative Ideen entwickelt, wie aus Altmaterialien neue Produkte entstehen können. „Bei Dutz wird auf beeindruckende Weise gezeigt, wie Inklusion zur Fachkräftesicherung funktioniert und – mehr noch – als Teil der Unternehmensvision die Kreislaufwirtschaft auf innovative Weise vorantreibt. Von diesem Unternehmen können viele lernen“, zeigte sich Katharina Reinert, Leiterin Fachkräftesicherung der WFG für den Kreis Borken, beeindruckt.

Als Inklusionsvorreiter will sich Dutz gern öffnen, um anderen Unternehmen zu zeigen, wie soziale Verantwortung und wirtschaftlicher Erfolg Hand in Hand gehen können: „Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass die gezielte Förderung von Inklusion nicht nur individuelle Chancen verbessert, sondern auch den Erfolg von Teams und Projekten maßgeblich steigert. Unternehmen, die auf Diversität setzen, sind besser aufgestellt, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen – und genau das möchten wir vorleben.“

AUFTRAG

Borgers baut für Stadtlochner Sportverein

Das Generalbauunternehmen Borgers realisiert zurzeit einen Auftrag für den SuS Stadtlohn 19/20 e.V.: Für den Sportverein plant und baut das Stadtlochner Unternehmen das neue Vereinsgebäude mit Umkleidekabinen und Gymnastikraum. Borgers ist langjähriger Unterstützer des SuS und wird das Projekt nach eigenen Angaben sogar deutlich schneller realisieren als ursprünglich gedacht.

Der geplante Neubau bringe nicht nur eine Modernisierung der bisherigen Umkleiden mit sich, sondern sei mit rund 450 Quadratmetern bebauter Fläche auch deutlich größer. „Diese Entscheidung traf der Verein, um allen Mitgliedern eine zeitgemäße Infrastruktur bieten zu können“, erklärt Wilfried Steinhage, Erster Vorsitzender des SuS. Denn mehr Platz bedeute auch mehr Barrierefreiheit: Breite Türen, breite Gänge und stufenlose Zugänge sind feste Bestandteile des Entwurfs, um auch mobilitätseingeschränkten Menschen die Nutzung aller Räumlichkeiten zu ermöglichen. Dazu zählen neben den Umkleidekabinen auch neue Duschanlagen, WCs sowie ein Gymnastik- und Geräteraum ebenso wie der Außenbereich mit neuen Stellplätzen.

Borgers war nicht von Anfang an in den geplanten Neubau involviert. Ursprünglich sollte das Projekt mithilfe einer öffentlichen Ausschreibung durch die Stadt Stadtlohn realisiert werden. Die in der Planungsphase sich abzeichnenden hohen Kosten wären für den gemeinnützig arbeitenden Verein allerdings nicht tragbar gewesen. Zudem hätte der Verein mit weiteren Preissteigerungen im geplanten Bau-

zeitraum von zwei Jahren rechnen müssen, wie es in einer Pressemeldung heißt. Der Rat der Stadt Stadtlohn habe schließlich einen Festzuschuss von 1,32 Millionen Euro genehmigt, mit dem der SuS Stadtlohn in Eigenregie das Projekt umsetzen soll. Durch die unbürokratische Unterstützung der Stadtverwaltung sei dem SuS kurzfristig ein Erbbaurecht eingeräumt worden. Dadurch kann der Verein nun selbst als Bauherr agieren. Der Vorstand beauftragte das Generalbauunternehmen Borgers, das dem Verein bereits seit vielen Jahren als Sponsor verbunden ist. „Wir haben die vorliegenden Entwürfe optimiert und konnten dem Vereinsvorstand bereits kurze Zeit später ein Angebot mit Festpreis und Bauzeitgarantie vorlegen, das die ursprünglichen Pläne sowohl preislich als auch zeitlich sogar unterbot“, erklärt Geschäftsführer Dr. Herbert Daldrup. Das Stadtlochner Unternehmen übernimmt dabei sämtliche Prozesse – von den Genehmigungsverfahren über die Ausführungsplanung bis hin zur baulichen Umsetzung. Bereits Ende 2025 – und damit ein Jahr früher als ursprünglich geplant – soll der Sportverein die neuen Räumlichkeiten nutzen können.



Foto: Borgers

Freuen sich auf den Neubau für den SuS Stadtlohn (von links): Pascal Gewing (Borgers), Wilfried Steinhage (SuS), Marcel Lücke (SuS) und Kirsten Vennemann (SuS).

HEMKER

Elektrotechnik

- **Industrie-Service**
- **Elektro-Installation**
- **Gebäudetechnik**
- **Netzwerktechnik**
- **Industrie-Montage**
- **Beleuchtungstechnik**
- **Planung und Dokumentation**
- **Sicherheitstechnik**
Zertifiziert nach DIN 14675
für alle Phasen
 - Brandmeldeanlagen (BMA)
 - Sprachalarmanlagen (SAA)



Hemker Elektrotechnik GmbH
Stadtlochner Straße 22
48683 Ahaus-Wüllen
www.hemker-elektrotechnik.de

☎ (0 25 61) 687 629-0
info@hemker-elektrotechnik.de

SERIE: SEIT EINEM JAHR SELBSTSTÄNDIG

Die Geschäftsidee des digitalen Handwerkers

Mithilfe einer 3D-Software für Konstruktion, Berechnung und Projektmanagement von Bauprojekten erstellt Michael Sicking, Inhaber der Ingenieurgesellschaft KIT.T aus Reken, mit seinem Team einen digitalen Zwilling von Gebäuden. So rückt die Planung so nah wie möglich an die echte Bau-Welt heran. Vor rund einem Jahr hat sich Sicking mit dieser Geschäftsidee selbstständig gemacht.

Die Ingenieurgesellschaft übernimmt die Beratung, Planung und Bauüberwachung technischer Anlagen für Bauvorhaben von öffentlichen und privaten Auftraggebern. Referenzobjekte des jungen Unternehmens sind zum Beispiel das neue Ärztehaus in Reken, Projekte an der Technischen Universität Dortmund oder auch ein Gesundheitszentrum in Dortmund. Daneben ist KIT.T im Wohnungsbau und ganz aktuell in der Gastronomie tätig. Nach der Abwicklung erster Aufträge kommen viele Kunden bereits mit neuen Projekten auf das junge Unternehmen zu.

Als Chef in der eigenen Firma kann Michael Sicking auf viele Kompetenzen und Erfahrungen zurückgreifen. „Ich kenne die Brille des Handwerkers, ebenso wie die des Auftraggebers, Planungsingenieurs oder Architekten“, erklärt er. Er ist vor 20 Jahren als Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik ins Berufsleben gestartet und hat im Anschluss an die Ausbildung an der FH Münster studiert. Parallel zum Planungsalltag im Ingenieurbüro, erweiterte er sein Know-how mit dem Masterstudiengang Technisches Management, ebenfalls an der FH Münster. Nach erfolgreichen Stationen bei ausführenden Handwerks- und Generalunternehmen war er vor dem Schritt in die Selbstständigkeit mehrere Jahre als Teamleiter für Großprojekte der Technischen Gebäudeausrüstung tätig.

Der KIT.T-Inhaber versteht sich heute als digitaler Handwerker.



Michael Sicking hat sich vor einem Jahr mit dem Ingenieurbüro KIT.T in Reken selbstständig gemacht.

Aufgrund von starken Veränderungen in der Bau- und Planungsbranche durch Digitalisierung, komplexeren Bauabläufen, dem Personal- und Fachkräftemangel sowie der Notwendigkeit einer hohen Planungsqualität, um Bauablaufstörungen und Kostenexplosionen zu vermeiden, sei es notwendig, neue Wege zu gehen. Neben der 3D-Visualisierung hat das junge Ingenieurbüro in der persönlichen Beratung eine weitere Unternehmenssäule definiert:

Es unterstützt Kunden beim Einsatz digitaler Bauprozesse und bei der entsprechenden digitalen Infrastruktur.

Der Wunsch, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen, sei bei Michael Sicking in den vergangenen Jahren stetig gewachsen, bis der Businessplan 2024 stand. Im April des vergangenen Jahres konnte das Team die frisch sanierten, 140 Quadratmeter großen Räumlichkeiten in der Frankenstraße in Reken beziehen.

In der WFG für den Kreis Borken nutzte er die Gründungsberatung für den Blick von außen zur Begutachtung des Businessplans sowie das „Tagesseminar für Gründerinnen“. Bei der finanziellen Überbrückung der intensiven Vorbereitungsmonate half der Gründungszuschuss, für den die WFG die Stellungnahme erstellte.

„Der ausgezeichnete Businessplan sowie die Unternehmer- und Macherqualitäten von Michael Sicking überzeugten uns auf Anhieb. Mit seinem Konzept Effizienz durch Digitalisierung, Beratung, Projektmanagement und seinem Fokus auf modernster Technik und Nachhaltigkeit wird sich das junge Ingenieurbüro zukunftsicher am Markt etablieren“, ist Tobias Ebbing, WFG-Gründungsberater, überzeugt.

Hinter KIT.T verbirgt sich aktuell ein zweiköpfiges Team: Patrick Hölling ist als Technischer Systemplaner und erster Mitarbeiter des Unternehmens von Beginn an dabei. Weiteres Wachstum, auch um noch größere Projekte terminsicher realisieren zu können, ist geplant. Auch als Ausbilder für Quer- und Berufseinsteiger will sich das Rekenener Ingenieurbüro engagieren. „Wir haben die Vier-Ein-Viertel-Tage-Woche eingeführt“, erklärt Sicking. So werden alle internen administrativen Fragen sowie die Arbeitsplanung jeden Freitagvormittag aus dem Homeoffice heraus geklärt, was Mitarbeitende schon ab Donnerstagnachmittag ortsunabhängig machen und das Ende der Arbeitswoche bereits ab 10:30 Uhr ermöglichen.



DER GRÜNDUNGSZUSCHUSS

Bei Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit kann die Agentur für Arbeit Arbeitslosen einen Gründungszuschuss zur Sicherung des Lebensunterhalts in den ersten sechs Monaten gewähren. Berechtigt sind Bezieher von Arbeitslosengeld I, wenn sie noch einen Anspruch auf Arbeitslosengeld von mindestens 150 Tagen haben. Voraussetzung für die Bewilligung ist ebenso, dass die Tätigkeit künftig hauptberuflich ausgeübt werden muss.

ZDI-ZENTRUM KREIS BORKEN

250.000 Euro für neue Zielgruppen beim MINT-Nachwuchs

Als eines der ersten MINT-Netzwerke aus Nordrhein-Westfalen hat das unter dem Dach der WFG für den Kreis Borken angesiedelte zdi-Zentrum Kreis Borken jetzt die Förderzusage für ein Projekt zur naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchsförderung erhalten. Im Rahmen einer offiziellen Feierstunde hat das zdi-Team den Förderbescheid im Wissenschaftspark Gelsenkirchen von Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, entgegengenommen.

Das zdi-Zentrum Kreis Borken erhält für das Projekt „Stärkung der Reichweite“ mit einem Volumen von 250.000 Euro anteilig 90 Prozent Förderung für insgesamt fünf Jahre. Weitere Netzwerke aus dem Regierungsbezirk, die für die fünfjährige Förderung ab 2025 ausgewählt wurden, sind Gelsenkirchen, Bottrop, Münster sowie Kreis Warendorf. Insgesamt erhalten alle fünf Netzwerke zusammen rund 1,12 Millionen Euro Fördermittel finanziert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. „Wer die Welt retten will, kann das mit einer MINT-Ausbildung schaffen. In Nordrhein-Westfalen haben wir deshalb mit über 100 zdi-Laboren das größte Netzwerk Europas geschaffen, um junge Menschen für technische Berufe zu begeistern. Engagierte und erfahrene Fachleute machen jungen Menschen Lust auf technische Zusammenhänge, für die im Schulalltag oft die Zeit und die Ressourcen fehlen“, erläuterte Ministerin Brandes. „Stärkung der Relevanz und Reichweite“ zielt darauf ab, zusätzliche Zielgruppen für die Nachwuchsförderung zu erschließen und das Management der Maßnahmen im zdi-Zentrum zu professionalisieren. Die Förderung ermöglicht es der WFG für den Kreis Borken, ihr Engagement entlang der Bildungskette gezielt auszubauen. Im Mittelpunkt stehen die nachhaltige Erweiterung der Reichweite bei Partnern sowie Kindern und Jugendlichen und die gezielte Unterstützung regionaler Bildungseinrichtungen. Ein besonderes Augenmerk gilt schwer erreichbaren Zielgruppen für die Berufsorientierung und der Gewinnung neuer Partner, wie etwa aus dem offenen Ganztagsbereich.

Das Konzept umfasst eine Bedarfsanalyse, die Angebotsanpassung sowie eine Professionalisierung der Netzwerkarbeit beispielsweise über Feedbackmechanismen. Dabei liegt ein Fokus auf der Stärkung von Kooperationen mit Bildungsträgern und regionalen Wirtschaftspartnern, um die Fachkräftesicherung weiter voranzutreiben. „Mit dem Projekt setzen wir Impulse, um noch mehr junge Menschen für



Foto: Caroline Seidel

Freuen sich über den Förderbescheid: Kerstin Schmitt (links) und Katharina Reinert (rechts) vom zdi-Zentrum Kreis Borken mit NRW-Ministerin Ina Brandes.

MINT-Themen – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – zu begeistern“, erklärt Katharina Reinert, Leiterin Fachkräftesicherung der WFG. Dies trage nicht nur zur Sicherung von Fachkräften bei, sondern stärke auch die mittelständische Wirtschaft im Kreis Borken nachhaltig.

Bereits seit 2012 engagiert sich das zdi-Zentrum Kreis Borken als Teil der Gemeinschaftsoffensive „Zukunft durch Innovation.NRW“ (zdi) für die Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses. In dieser Zeit wurde ein Angebot entwickelt, das kontinuierlich ausgebaut wird. Es richtet sich an Zielgruppen vom Kindergarten bis zum Schulabschluss und umfasst stationäre Angebote wie die Forschermühle in Stadtlohn und die Forschergalerie in Gronau-Epe, mobile Angebote wie das Forscher- und Handwerksmobil sowie Workshops für pädagogische Fachkräfte zum forschenden Lernen und Formate zur Berufs- und Studienorientierung.

Aktenvernichtung
BROKAMP
DATENTRÄGERVERNICHUNG

seit über 30 Jahren

Hoher Weg 51
46325 Borken-Weseke

Telefon: 0 28 62 / 41 41 71

www.aktivenvernichtung-brokamp.de
info@aktivenvernichtung-brokamp.de

NACHT DER AUSBILDUNG

Umfrage zeigt Potenziale auf

In diesem Jahr findet die kreisweite „Nacht der Ausbildung“ zum fünften Mal statt. Der Lenkungskreis, bestehend aus den Wirtschaftsförderern aller 17 Kommunen im Kreis Borken, Vertretungen aus der Kreis-Koordinierungsstelle der Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ sowie einigen Unternehmen, hat dazu bereits die Planungen aufgenommen. Dabei fließen auch die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage zur Veranstaltung ein.

Die Umfrage habe nach Angaben der Organisatoren nicht nur einen positiven Rückblick auf die Veranstaltung 2024, sondern auch viele Ideen zur Weiterentwicklung ans Licht gebracht. Auch, dass rund 70 Prozent der Betriebe schon jetzt ihre Zusage für die „Nacht der Ausbildung“ im November 2025 geben, stimme mehr als optimistisch. Insgesamt bestätigten die Ergebnisse der Befragung laut Organisatoren, dass sich die „Nacht der Ausbildung“ als wertvolles Instrument für Unternehmen, die ihre Ausbildungsangebote effektiv präsentieren möchten, etabliert habe. Die hohe Beteiligung von 53 Prozent der teilnehmenden Unternehmen an der Feedbackbefragung zeige, dass die regionalen Betriebe großes Interesse an der Weiterentwicklung und Optimierung der „Nacht der Ausbildung“ haben.

„Wir sind immer sehr gespannt auf das Feedback der Betriebe, das unsere persönlichen Eindrücke zusätzlich schärfen soll“, berichtet Kirsten Vennemann von der WFG-Fachkräftesicherung. Am Abend der „Nacht der Ausbildung“ besuchen alle Wirtschaftsförderinnen und Wirtschaftsförderer aus den 17 Kommunen des Kreises mehrere Betriebe und nehmen dabei persönliches Feedback und auch die Stimmung vor Ort mit. Darüber tauschte sich das Organisationsteam bereits im Nachgang der „Nacht der Ausbildung“ Ende November mit einem positiven Fazit aus.

Die Ergebnisse der Feedbackbefragung 2024 untermauern nun diesen persönlichen Eindruck, heißt es. Bemerkenswert sei, dass der Erfolg der Veranstaltung nicht



Foto: Klinikum Westmünsterland

Bei der „Nacht der Ausbildung“ bekommen Schülerinnen und Schüler Einblicke in Ausbildungsberufe und Unternehmen, wie zum Beispiel beim Klinikum Westmünsterland.

primär an der direkten Vermittlung von Ausbildungsplätzen gemessen wird, sondern auch an der generierten Nachfrage nach Praktikumsplätzen.

Rund ein Drittel der Unternehmen erwartet aufgrund der Veranstaltung Bewerbungen für Praktikumsstellen. Zeitgleich sehen viele Betriebe die „Nacht der Ausbildung“ als wertvolles Instrument, um sich als Ausbildungsbetrieb zu positionieren. So berichten rund ein Viertel der Unternehmen von einem erfolgreichen Imageaufbau als Arbeitgeber. Darüber hinaus schätzen viele Betriebe den direkten Kontakt zu interessierten Schülerinnen und Schülern, der von rund 20 Prozent der Unternehmen als Erfolg gewertet wird (siehe Abbildung 1).

Ein weiterer Erfolg zeige sich in der Qualität der Gespräche. Etwa 50 Prozent der Unternehmen waren mit der Qualität der Besucher „sehr zufrieden“. Viele gaben dar-

über hinaus an, dass die Besucher gut vorbereitet waren und gezielte Fragen stellten, was zu einer hohen Gesprächsqualität beigetragen habe. Insgesamt seien die Besucherzahlen im vergangenen Jahr gestiegen: Im Mittel besuchten 20 Interessierte pro Betrieb die Veranstaltung, was einen Anstieg von fünf Besuchern im Vergleich zum Vorjahr darstelle. Dennoch sehen die Unternehmen der Umfrage zufolge noch Potenzial für eine weitere Steigerung der Teilnehmerzahl (siehe Abbildung 2).

Die kreisweite „Nacht der Ausbildung“ habe sich seit ihrer ersten Umsetzung im Jahr 2020 als eine bedeutende Veranstaltung für die Berufsorientierung etabliert. Dabei leisten auch Eltern einen wichtigen Beitrag zur Mobilisierung der in der Mehrzahl noch minderjährigen Schülerinnen und Schüler. So identifizierten rund 85 Prozent der befragten Unternehmen neben den ausbildungs-

interessierten Schülerinnen und Schülern auch Eltern als Besucher. Ebenfalls stellten die Betriebe eine größere regionale Reichweite bei den Besuchern fest. Die Organisatoren sehen dafür die Ursache im verlängerten Zeitrahmen von erstmals vier Stunden im vergangenen Jahr gegenüber drei Stunden in den Vorjahren. Ein weiterer Grund sei die Bereitschaft der Eltern, ihre Kinder an diesem Abend zu weiteren Betrieben über die eigene Kommune hinaus zu fahren. Beides führe dazu, dass die Jugendlichen insgesamt mehr Betriebe besuchen können (siehe Abbildung 3).

Die „Nacht der Ausbildung“ wird in diesem Jahr am 20. November von 16 bis 20 Uhr stattfinden.

KONTAKT

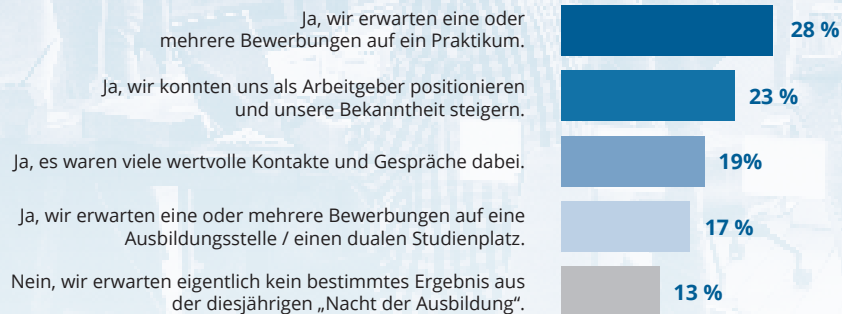
Kirsten Vennemann

vennemann@wfg-borken.de

02561/9799951

ABBILDUNG 1: ERFOLGSBEWERTUNG

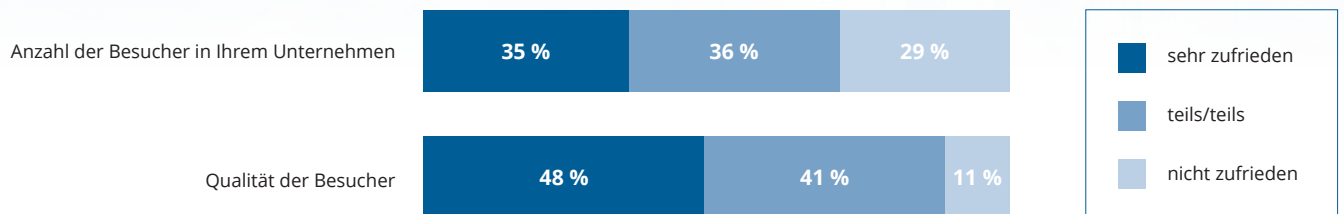
Gibt es bereits erste Ergebnisse, die Sie aus der „Nacht der Ausbildung 2024“ für Ihr Unternehmen erwarten bzw. erzielen konnten? (Mehrfachantwort möglich)



n = 231

ABBILDUNG 2: BESUCHERERFOLG

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Einzelaspekten in der Umsetzung der „Nacht der Ausbildung“?

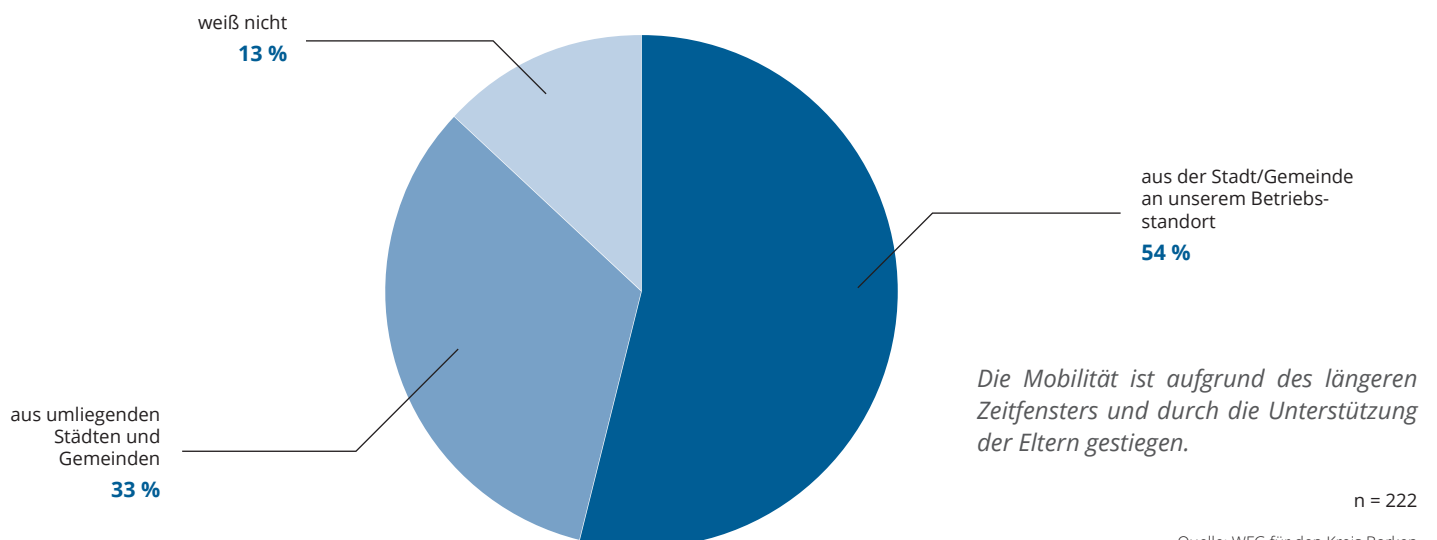


Die Qualität der Gespräche wird positiv eingeschätzt, bei der Anzahl der Besucher ist aber noch Luft nach oben.

n = 231

ABBILDUNG 3: BESUCHERREICHWEITE

Aus welchem Ort kamen die Besucher überwiegend?

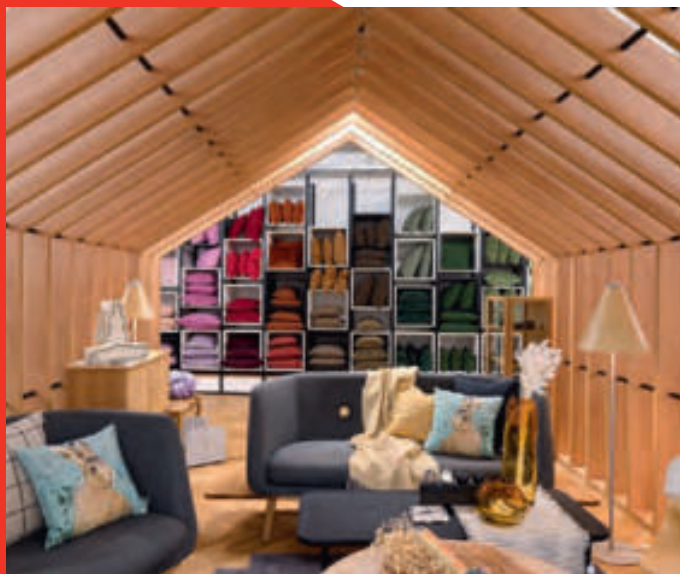


n = 222

Quelle: WFG für den Kreis Borken

Büroeinrichtungen und Shop-Konzepte, die das Klima schützen

mann Objecta ist ein europaweit agierendes, mittelständisches Ladenbauunternehmen mit Sitz in Rhede und hat seit der Gründung im Jahr 1981 viele namhafte Marken bei ihren Filialplanungen und Shop-Konzepten begleitet. Die Bereiche Mobilität, Handel und Objekte sind die Kerngebiete des Unternehmens, CI-konforme Innenausstattungen sind ein Schwerpunkt des Geschäfts. Darüber hinaus gestalten die Experten aus Rhede Büroflächen für Unternehmen verschiedener Branchen, von kleinen Agenturen bis hin zu großen Gebäudekomplexen.



Shopfitting with Passion

mann

Objecta

mann Objecta versteht sich als dienstleistungsorientiertes Unternehmen. Mit einem Komplettpaket aus One-Stop-Shop, Beratung, Projektmanagement und Planung, haus-eigener Möbelfertigung, Logistik und Montage, unterstützt durch modernste IT, sorgt mann Objecta dafür, dass Kunden qualitätsvolle Produkte, effiziente Raumkonzepte und ein rundum ästhetisches Corporate Design erhalten. Darüber hinaus übernimmt das Team auch Lichtplanung, Wand- und Deckengestaltung sowie die Flächenoptimierung. Die hohe Flexibilität des Unternehmens ermöglicht sowohl Allround-Konzepte als auch zielgruppenorientierte Objekteinrichtungen, Möbel in Serienfertigung und individuelle Einzelfertigung. Qualität und Nachhaltigkeit sowie das Engagement für den Umweltschutz stehen dabei für mann Objecta im Mittelpunkt ihrer unternehmerischen Tätigkeit. So ist es dem Unternehmen auch ein wichtiges Anliegen, seine Kunden bei der Erreichung ihrer Klimaziele zu unterstützen.

büro Project by mann Objecta: **Bürokonzepte mit reduziertem CO₂-Fußabdruck**

Denn: Für immer mehr Unternehmen gelten Berichtspflichten, etwa in Form von Nachhaltigkeitskennzahlen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Auch im Bereich der CO₂-Emissionen werden zur Erfüllung der Europäischen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der Vorgaben zu Whole Life Carbon von Gebäuden immer genauere Daten benötigt, um die Auswirkungen von Produkten und unternehmerischen Tätigkeiten auf den Klimawandel genau zu dokumentieren. mann Objecta hat dafür das büro Project als One-Stop-Shop für die Ausstattung nachhaltiger Büro- und Markenräume geschaffen und hilft damit, die Vorgaben im Bereich Objekteinrichtungen umzusetzen. büro Project bietet Immobilieneigentümern, Investoren, Büroprojektentwicklern oder Marken professionelle Büromöbel mit niedrigem CO₂-Fußabdruck. Der Online-Shop dient als Plattform, auf der sich Kunden vorab über Produkte und Leistungen von mann Objecta informieren können. „Auf dieser Basis können wir dann gezielt persönliche Beratungsgespräche führen. Speziell für größere Büroprojekte ist es sinnvoll, dass wir unsere Kunden von Anfang an begleiten, um ihren individuellen Wünschen, ihrem CI-Konzept und ihrem Nachhaltigkeitsanspruch gerecht zu werden“, erklärt Michael Groh, Geschäftsführer von mann Objecta.

büro Project stellt für die Möbel und den Innenausbau einen detaillierten und transparenten Product Carbon Footprint bereit. Ausgangspunkt für die Ermittlung der CO₂-Daten ist die Auflistung der verwendeten Materialien in der Produktion. Die Ermittlung basiert auf den Environmental Product Declarations der einzelnen Materialien sowie entsprechenden Fach-Datenbanken. Dafür kommt eine Spezialsoftware

zum Einsatz. Im Ergebnis kann so der genaue CO₂-Fußabdruck für jedes Büromöbel, von der Herstellung bis zum fertigen Produkt, dokumentiert und zertifiziert werden. Die Daten lassen sich zudem für die CO₂-Bilanzierung des Unternehmens nutzen. Standardmäßig kann das Unternehmen Angaben zu den CO₂-Emissionen seiner gesamten Produkte und Dienstleistungen bereitstellen. Auf Wunsch erstellt mann Objecta auch eine datenbasierte CO₂-Bilanz für das komplette Office-Sortiment zur Verfügung. Mit dieser Detailtiefe ist das Unternehmen einzigartig im Münsterland.

Nachhaltigkeit als Firmenphilosophie

Auch innerhalb des eigenen Unternehmens sind die Geschäftsführer Michael Groh und Stefan Collierius mit ihrem Team bestrebt, den CO₂-Fußabdruck kontinuierlich zu verringern. Dazu gehören neben der Herstellung langlebiger Produkte energieeffiziente Anlagen und Ausrüstung, moderne Logistik sowie das Einsparen von Ressourcen und Verpackungsmaterial, ergänzt durch ein vollintegriertes IT-System, in dem sämtliche Komponenten optimal aufeinander abgestimmt sind.

Das 2021 neu errichtete Lager und Logistikzentrum angrenzend an die Produktion hat Lagerkapazität und Logistikprozesse nachhaltig verbessert. Hocheffizient wurde der Logistikbereich nun mit einem neuen Warenwirtschaftssystem gekoppelt. Sämtliche Warenbewegungen und Materialbestände werden in Echtzeit angezeigt und gesteuert. Das intelligente IT-System denkt dabei mit und voraus.

Da die Möbel in palettengerechten Einheiten produziert werden, kann auch der Verpackungs- und Logistikaufwand auf ein Minimum reduziert werden. Weitestgehend kommen lediglich Zurrbänder und Stretchfolien zum Einsatz. Paletten werden recycelt, brauchbares Verpackungsmaterial wiederverwertet. Diese Vorgehensweise ermöglicht ein effektives Handling bei der Endmontage der Möbelelemente und hält die Müllentsorgung vor Ort gering.

Im August 2024 wurde auf dem Firmendach eine Photovoltaikanlage installiert, durch die mann Objecta nun einen Großteil der benötigten Energie direkt vor Ort produziert. Zudem wurde die Maschinenhalle optimiert und in neue technische Anlagen investiert. Das Nachhaltigkeitskonzept schließt auch die Nähe zu den Zulieferern und damit kurze Transportwege ein. „Wir legen großen Wert darauf, Materialien und Dienstleistungen so lokal wie möglich einzukaufen“, betont Michael Groh.

Furniture for work

büro

Project

mann Objecta GmbH & Co. KG

Krommerter Weg 74 | 46414 Rhede |
www.mann-objecta.de
www.buero-project.de



Insgesamt 1.485 Solarmodule sorgen dafür, dass das Freizeitbad Aquarell selbst grünen Strom erzeugen kann.

Foto: Stadtwerke Haltern am See

B&W ENERGY

Energiequelle Parkplatz

Mit einem Energiebedarf von rund 1,1 Millionen Kilowattstunden pro Jahr fürs Pumpen und Heizen zählt das Freizeitbad Aquarell in Haltern am See zu den großen Energieverbrauchern. Um die Einrichtung vor diesem Hintergrund nachhaltig mit grüner Energie zu versorgen, hat der Planer und Installateur von Photovoltaikanlagen, B&W Energy aus Heiden, gleich zwei Ideen miteinander kombiniert: Die Energie wird nicht nur auf dem Dach des Freizeitbads gewonnen, sondern auch auf dem Parkplatz. 1.485 Photovoltaikmodule erzeugen so bald mit einer Leistung von rund 646 kWp mehr als eine halbe Million Kilowattstunden Strom.

Das Team von B&W Energy realisiert das Großprojekt im Auftrag der Stadtwerke Haltern in zwei Schritten. Zunächst haben die Heidener PV-Spezialisten die bestehende Solaranlage auf dem Dach des Freizeitbads auf eine Leistung von insgesamt 244 kWp ausgebaut. „Im Gespräch mit dem Kunden haben wir dann gemeinsam überlegt, wie man das Außen Gelände nutzen könnte, ohne Flächen zu versiegeln“, blickt Fabrice Werner, Ansprechpartner aus dem Vertriebsteam für Privat- und Gewerbekunden bei B&W Energy, zurück. Der Ansatz: Die 144 Stellplätze des Parkplatzes mit einem XXL-Carport überdachen und darauf eine PV-Anlage installieren. „Mit dem PV-Carport können wir diverse Vorteile bündeln. Der vor Ort erzeugte Strom kann zusätzlich zum Laden von E-Autos genutzt werden und die Dachfläche des Carports schützt die Fahrzeuge vor Sonne und Regen“, erklärt Carsten Schier, kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Haltern am See. Insgesamt investiert das Unternehmen einen siebenstelligen Betrag in das Großprojekt.

Etwa zwei Jahre Planungszeit waren dafür nötig. „Anträge und



Foto: Stadtwerke Haltern am See

Einen Teil der PV-Anlage installiert B&W Energy auf dem Parkplatz.

bürokratische Genehmigungsverfahren als ‚Parkplatzüberdachung‘, für die ein Bodengutachten notwendig ist, ziehen sich bei Photovoltaikprojekten dieser Art leider sehr lange hin. Für uns ist das immer etwas ärgerlich, weil wir den Solarausbau längst schneller vorantreiben könnten, als es aktuell möglich ist“, gibt B&W-Vertriebler Werner einen Einblick. Die etwa 400 kWp starke Carport-PV-Anlage ist zurzeit im Bau, 44 Fundamente wurden dafür schon gesetzt, die Unterkonstruktion wird jetzt montiert. Dann folgen noch die Kabelarbeiten und der Anschluss ans Netz. Alle Arbeiten

übernimmt dabei B&W Energy. Noch in diesem Jahr soll die Anlage ans Netz gehen.

Etwa 390 Tonnen CO₂ und rund 100.000 Euro an Stromkosten kann das Freizeitbad, das jährlich etwa 200.000 Besucher verzeichnet, dank der kombinierten Anlage künftig einsparen. Rund 68 Prozent des erzeugten Solarstroms werden direkt vor Ort verbraucht. Die überschüssige Energie wird ins Netz eingespeist und erhöht den regenerativen Anteil am Strommix der Stadtwerke. „Die Produktionskurve der Anlage ist nicht zu 100 Prozent deckungsgleich mit dem Verbrauch des Freizeitbads – ins-

besondere in den Randzeiten oder im Winter“, begründet Werner die Einspeisung.

Das Projekt am Aquarell sei zwar kein alltäglicher Auftrag für B&W Energy gewesen, aber: „Für uns gibt es nicht zu groß oder zu klein. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung können wir auch für solche komplexen Anforderungen die passenden Lösungen finden, die sich auch wirtschaftlich gut umsetzen lassen“, betont Werner. Er ist überzeugt: „Haltern am See hat mit dieser PV-Anlage und der zukünftigen Carport-Anlage ein Vorzeigeprojekt geschaffen, das sowohl für die Region als auch für die Energiewende ein bedeutendes Beispiel darstellt.“ B&W Energy rechnet mit einer steigenden Nachfrage in der Zukunft. „Durch die Novellierung der Landesbauordnung für NRW gibt es eine Solarpflicht für neu gebaute offene Parkplatzflächen von Nicht-Wohngebäuden, also etwa für Möbelhäuser, Supermärkte oder Gewerbe. Diese Pflicht entfällt nur, wenn die Stellplätze entlang von Verkehrsstraßen liegen oder für je fünf Stellplätze ein Baum gepflanzt wird“, erläutert Werner.

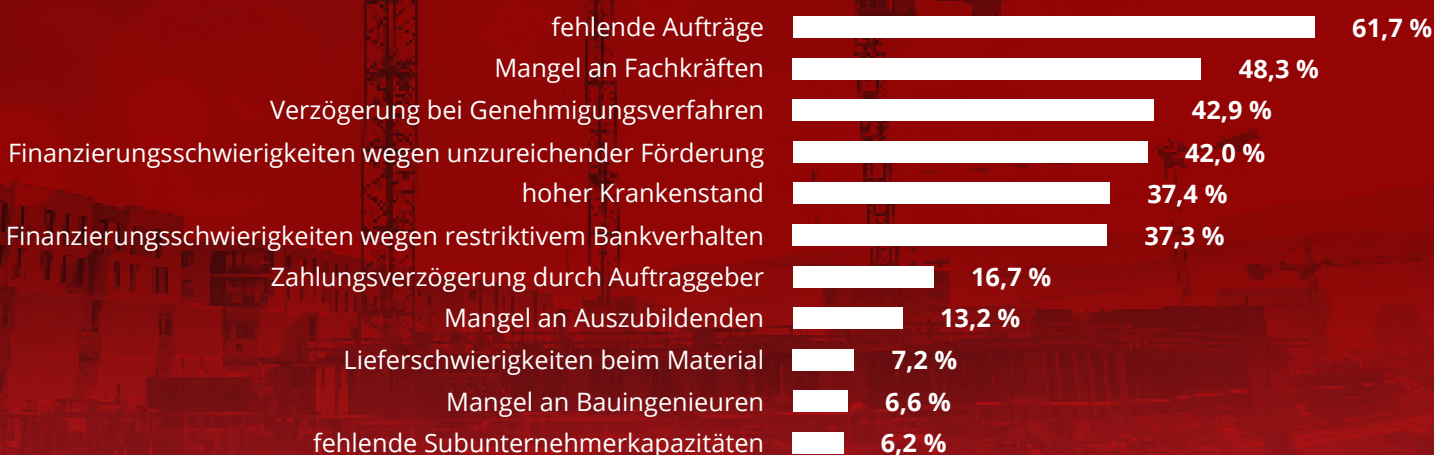
■ Anja Wittenberg

Titelstory

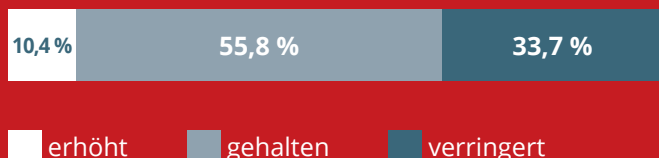
WIRTSCHAFTSBAU LICHT UND SCHATTEN



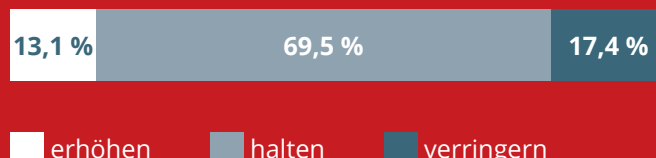
GRÜNDE FÜR BEHINDERUNG DER BAUTÄTIGKEIT



UNTERNEHMEN AUS DER BAUBRANCHE HABEN DIE ZAHL IHRER BESCHÄFTIGTEN 2024 ...



UNTERNEHMEN AUS DER BAUBRANCHE WOLLEN DIE ZAHL IHRER BESCHÄFTIGTEN 2025 ...



Quelle: Herbstumfrage 2024 des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe, Dezember 2024

BRANCHENBLICK

Zweigeteilte Entwicklung

Es ist ein gemischtes Bild, das sich mit Blick auf die Lage in der Baubranche ergibt. Während sich die Baugenehmigungen im Wohnungsbau in Deutschland mit 215.900 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes auf dem niedrigsten Stand seit 2010 bewegen, sieht es im Wirtschaftsbau deutlich besser aus. Aber auch da gibt es bei Hoch- und Tiefbau unterschiedliche Entwicklungen.

„Die Bauwirtschaft steht weiterhin vor erheblichen Herausforderungen. Die Nachfrage nach Bauleistungen ist in den Hochbausparten schwach ausgeprägt. Dem Wohnungsbau fehlen weitere Impulse, die Konjunkturlage in der verarbeitenden Industrie drückt nun zunehmend auf den Wirtschaftshochbau“, analysiert Wolfgang Schubert-Raab, Präsident des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe (ZDB), die Konjunkturzahlen der Bauwirtschaft 2024/2025.

Das Bauhauptgewerbe – das umfasst Wohnungsbau, Wirtschaftsbau und öffentlichen Bau – verzeichne laut Prognose des ZDB für 2024 einen Umsatz von knapp 160 Milliarden Euro und damit einen Rückgang von nominal zwei Prozent. Gemessen am Umsatz bildet der Wirtschaftsbau den größten Bereich des Bauhauptgewerbes, der nach Prognosen des Statistischen Bundesamtes 2024 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um etwa zwei Prozent gestiegen ist. In diesem Segment zeigt sich allerdings eine zweigeteilte Entwicklung: Einer schwachen Nachfrage im Wirtschaftshochbau (zum Beispiel Büroimmobilien, Lagerhallen, Hotels) stehe laut ZDB eine intakte Nachfrage im Wirtschaftstiefbau

(zum Beispiel Schienenausbau, Stromtrassen, Breitbandausbau) gegenüber. In Zahlen: Rund 30,7 Milliarden Euro Umsatz gehen auf den Tiefbau (plus elf Prozent) und 30,8 Milliarden Euro im Hochbau (minus fünf Prozent) zurück. Damit sei der Wirtschaftstiefbau erstmals umsatzstärker als der Wirtschaftshochbau, wie der ZDB mitteilt. „Treiber sind hier die Energie- und Mobilitätswende“, erklärt Schubert-Raab mit Blick auf Investitionen in Infrastrukturprojekte. Die Geschäftserwartungen für 2025 fallen beim Zentralverband verhalten aus. „Es zeichnet sich eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau ab. Die Unternehmen blicken nicht mehr tiefer ins Tal der Krise, sondern orientieren sich zu-

nehmend entlang der Talsohle“, kommentiert der ZDB-Präsident.

Wie der Wirtschaftsbau im Münsterland und im südwestlichen Niedersachsen aufgestellt ist, erfahren Sie auf den folgenden Seiten unserer Titelstory. Wir beleuchten außerdem einige Beispiele von gewerblichen Bauprojekten in der Region.

■ Anja Wittenberg

LAGERVERKAUF – BÜROMÖBEL

hols-ab.de
LAGERVERKAUF BÜROMÖBEL

mwtext
Ihr Partner im Münsterland für
Mietberufskleidung
www.mwtext.de info@mwtext.de

Weidemann + Schillings Bau GmbH, Rhede

DER PARTNER FÜR IHR BAUVORHABEN

**Mit Leidenschaft bauen, auf Qualität setzen und zuverlässig arbeiten
– so realisiert die Weidemann + Schillings Bau GmbH aus Rhede Bau-
vorhaben jeder Größenordnung. Das Unternehmen ist Experte im Bau
von Industrie- und Wohngebäuden.**

Mit ihrer langjährigen Erfahrung im Mauer- und Stahlbetonbau sowie in der Verblendung hat Weidemann + Schillings in Zusammenarbeit mit Architekten, Ingenieuren, Projektentwicklern und Handwerksbetrieben bereits Hunderte Bauprojekte in der Region und deutschlandweit erfolgreich umgesetzt. Ihr Fokus liegt dabei auf dem Neubau von Objekten, aber auch bei energetischen Sanierungen von Wohnanlagen sowie An- und Umbauten ist das Bauunternehmen mit seiner Expertise ein gefragter Partner.

„Jedes Bauvorhaben ist einzigartig und erfordert eine individuelle Herangehensweise, besonders wenn es um komplexe Sachverhalte geht“, weiß Tobias Schmeing, Prokurist bei Weidemann + Schillings. Dem wird das Unternehmen durch eine sorgfältige Bauplanung und eine entsprechende Flexibilität bei Anpassungen gerecht. So stellt das Team sicher, dass jedes Projekt reibungslos und effizient abläuft.

Bei der Auswahl der Materialien setzen die Experten auf zertifizierte, klimaschonende Produkte. Auch Recycling-Beton steht Bauherren zur Option. „Aufgrund der Nachfrage nach klimafreundlichen Gebäuden gewinnt auch die Holz-Hybridbauweise an Bedeutung“, erläutert der Prokurist. Dabei werden verschiedene Materialien wie Holz, Stahlbeton und Stahl zu einer hybriden Konstruktion mit ihren jeweiligen Stärken zusammengefügt.

Gemeinsam mit Planern und Architekten schafft das Bauunternehmen Weidemann + Schillings so nachhaltige, wirtschaftliche und energieeffiziente mehrgeschossige Wohnanlagen, Bürokomplexe oder Produktionsgebäude.



„Neben der fachlichen Expertise sehen wir uns aber auch als Partner, der Bauherren von Beginn an durch den gesamten Bauprozess begleitet. Schließlich fallen dabei jede Menge Aufgaben und Fallstricke an, die es zu beachten gibt. Hier können wir mit unserem Know-how und unserer Erfahrung helfen“, betont Tobias Schmeing.



Weidemann + Schillings Bau GmbH

📍 Daimlerstraße 4, 46414 Rhede

☎ (0 28 72) 91 83 00

✉ kontakt@weidemann-schillings.de

www.weidemann-schillings.de

Besuchen
Sie uns auf
LinkedIn!



[www.linkedin.com/company/
wirtschaftaktuell](https://www.linkedin.com/company/wirtschaftaktuell)



HEIZUNG | KÄLTE | SANITÄR | LÜFTUNG

**SPEZIALISTEN DER VERSORGUNGSTECHNIK
FÜR INDUSTRIE, FORSCHUNG & IT**

Waring Anlagenbau GmbH & Co. KG | 02564 93010
Max-Planck-Straße 6 | 48691 Vreden | www.waring.info



UNTERNEHMEN ÜBER DIE GRENZE HINAUS

Erfolgreiche Geschäfte in den Niederlanden
beginnen mit einer gründlichen Vorbereitung.

Für Ihren Erfolg in den Niederlanden stehen
Ihnen unsere deutschsprachenden Spezialisten
mit Rat und Tat zur Seite. Wir unterstützen Sie
bei Ihrem Start oder der Ausweitung auf den
niederländischen Markt auf dem Gebiet der
Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung.



Mehr information? Setzen Sie sich
unverbindlich mit den Steuerberatern
von Moore MKW in Verbindung

✉ Germandesk-kw@moore-mkw.nl
☎ 0031 541 530 666
moore-mkw.nl



Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Hermann Schlichtmann (rechts) leitet das Unternehmen Schlichtmann Hallenbau, in dem mittlerweile auch sein Sohn Marcus (Zweiter von links) mitarbeitet.

SCHLICHTMANN HALLENBAU, HEEK

„Wir spüren ein Umdenken“

Seit mehr als 30 Jahren ist das Heeker Familienunternehmen Schlichtmann Hallenbau im Bereich Immobilienbau für Gewerbe, aber auch Landwirtschaft aktiv. Im Interview spricht Geschäftsführer Hermann Schlichtmann über die aktuelle Zurückhaltung bei Investitionen und Trends, aber auch über die veränderten Rahmenbedingungen und was sich für seine Branche tun müsste.

Herr Schlichtmann, wie erleben Sie die Lage in der Baubranche derzeit?

Der private Wohnungsbau ist mit Blick auf die hohen Baukosten und Zinsen regelrecht zusammengebrochen. Da wir unsere Kernkompetenz aber in den Bereichen Gewerbe und Industrie, Landwirtschaft sowie Reithallen und Ställe haben, ist die Nachfrage dank dieser breiten Aufstellung bei uns nach wie vor gut – auch wenn sich die Bereiche unterschiedlich entwickeln. Momentan ist durch die unsichere politische Planungssituation in der Landwirtschaft nicht ganz so viel los, somit konzentrieren wir uns mehr auf den Gewerbe- und Industriebau. Aber auch in diesem Bereich warten viele Unternehmer noch ab, wie es auf der politischen Ebene weiter geht. Der Vorteil un-

seres Geschäftsmodells ist, dass uns der Materialmix flexibel macht. Je nach den Anforderungen des Bauvorhabens und Kunden arbeiten wir mit klassischen Stahlkonstruktionen für den Hallenbau, aber auch mit Leimbinder- oder Betonkonstruktionen, Betonfertigteilen oder auch Nagelplattenbindern. Unsere Erfahrungen mit den verschiedenen Bauweisen und Konstruktions-Werkstoffen kommen uns dabei zugute.

Die für die Region so typische breite Aufstellung ...

... genau! Das macht uns in der Region aus: Unser Mittelstand ist so stark, weil der Branchenmix stimmt. Weil viele Unternehmen wirklich innovativ und flexibel auf äußere Einflüsse reagieren. Wir Münsterländer lassen uns nicht so schnell unterkriegen. Sie kennen das: Wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere. Wir selbst haben in unserer dreißigjährigen Firmengeschichte so manch einen Dämpfer puffern

müssen. Da war es für uns immer der richtige Weg, breit aufgestellt zu sein: Unsere Kunden stammen nicht nur aus dem Gewerbe- oder Industriebau, sondern auch aus dem Agrarbau. Das Münsterland ist schließlich sehr landwirtschaftlich geprägt. In den vergangenen 15 Jahren konnten wir uns auch in der Pferde- und Reiterbranche im Bereich Reitanlagen, Reithallen und Pferdeställe etablieren.

Die großen externen Faktoren wie Preissteigerungen bei den Baukosten, bürokratische Hürden oder Fachkräftemangel lassen sich allerdings kaum regional lösen. Wo drückt denn der Schuh besonders?

Ganz wichtig ist, dass die Politik wieder verlässlich werden muss, damit Planungssicherheit entsteht. Potenzielle Bauvorhaben dürfen nicht daran scheitern, dass kurzfristig eine neue Verordnung, Vorgabe oder Richtlinie herausgebracht wird. Wir möchten für unsere Kunden eine sichere Kal-

kulation aufstellen können, mit der wir planen und arbeiten können und mit der auch der Kunde seine Finanzierung und seine Zukunft planen kann. Der Wust an Bürokratie, vom Arbeitsschutz bis zur Qualitätssicherung, bindet einfach zu viel Arbeitskraft und macht oft keinen Sinn, sondern hemmt die Leistungsfähigkeit und Produktivität. Es kann nicht alles von oben reguliert werden. Wir müssen wieder lernen, auch auf unseren gesunden Menschenverstand zu vertrauen. Wir müssen das Mitdenken wieder fördern! Denn Verantwortungsbewusstsein und Identifizierung mit dem eigenen Unternehmen ist tägliche Qualitätssicherung. Natürlich geht es nicht völlig ohne Richtlinien, aber die Regulatorik ist mittlerweile ausgeufert.

LAGERVERKAUF – BÜROMÖBEL

 **hols-ab.de**
LAGERVERKAUF BÜROMÖBEL

 **mwtext**
Ihr Partner im Münsterland für
Mietberufskleidung
www.mwtext.de info@mwtext.de



Foto: Schlichtmann Hallenbau

Für das Biotechnologieunternehmen Nordfuel in Friesoythe war Schlichtmann Hallenbau als Baupartner im Einsatz.

Und beim Fachkräftemangel?

Mit Blick auf den demografischen Wandel und den Facharbeitermangel muss die Politik alles daran setzen, möglichst viel Arbeitskraft zu binden und zu erhalten. Es muss einfacher sein, ausländische Mitarbeiter zu fördern, um sie möglichst schnell ins Arbeitssystem zu integrieren und Arbeit ist noch immer der beste Weg für Integration.

Wie wirken sich diese Herausforderungen auf die Bauvorhaben aus?

Wir spüren schon ein Umdenken, Ressourcen zu erhalten, auch um Baukosten zu sparen und die Umwelt zu schonen. Für uns ist Nachhaltigkeit beim Bauen schon lange ein Thema, aber wir können dem Kunden letztlich auch nur Möglichkeiten für eine Sanierung aufzeigen. Entscheiden muss er das dann selbst.

Welche Rolle spielt denn Nachhaltigkeit im Gewerbebau?

Wir sind selbst mit dem Wiederaufbau von gebrauchten Hallen gestartet, doch das ist heute oft teurer als ein Neubau. Möglich und auch von Kunden gewünscht ist es aber, eine Hallenkonstruktion, meist Stahlhallen, abzubauen und an anderer Stelle neu zu errichten. Oder vorhandene Hallen mit neuer Wand- und Dacheindeckung zu sanieren. Auch können vorhandene Gebäude erweitert oder aufgestockt werden. Um große Spannweiten zu überwinden, eignen sich Leimbinderkonstruktionen, wobei wir auch da auf Nachhaltigkeit besonderen Wert legen und hiesige Gehölze vorziehen.

Im nachhaltigen Hallenbau kommt es auch auf einen effizienten Umgang mit anderen Ressourcen an, zum Beispiel einem sparsamen Verbrauch von Energie und Wasser. Bei der Planung sollten Dämmwerte, Licht- und Raumkonzepte eng aufeinander abgestimmt sein.

Welche besonderen oder ungewöhnlichen Projekte haben Sie zuletzt realisiert?

Im Bereich Biogas- und Bio-Methananlagen haben wir in den vergangenen Jahren einige Projekte realisiert, unter anderem eine der größten und modernsten Biomethananlagen Europas für das Unternehmen Nordfuel in Friesoythe bei Bremen. Das Werk dort profitiert von den Erfahrungen, die der Projektentwickler Revis aus Münster mit der Verwertung von Wirtschaftsdünger, beispielsweise in einem Werk in Dülmen, gemacht hat. Das haben wir übrigens auch errichtet. Im Bereich Biogassektor verfügen wir mittlerweile über viel Erfahrung.



BEI UNS ZÄHLEN NUR SIE!

HLB Schumacher bietet mittelständischen Unternehmen **Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Rechtsberatung und Nachhaltigkeitsberatung** in einem integrierten Beratungsansatz.

Dabei setzen wir bewusst einen Gegenpol zur Arbeitsweise großer Gesellschaften. Wir beraten und begleiten unsere Mandanten **persönlich, unkompliziert und lösungsorientiert**.

Und wenn es sein muss **durchsetzungsstark**.

Münster • www.hlb-schumacher.de

HLB Schumacher is an independent member of HLB, the global audit, tax and advisory network.

Fragen:
Carsten Schulte

Pohl & Söhne Gerüstbau GmbH

SICHER ARBEITEN AUF JEDER EBENE

Sicher arbeiten auf jeder und vor allem höchster Ebene – dafür sorgt die Pohl & Söhne Gerüstbau GmbH aus Bocholt. Das Unternehmen entwickelt und baut passgenaue Gerüstkonstruktionen für jede Anforderung. Ob Neubau oder Renovierung, große oder kleine Projekte, Hochhäuser, Industrieanlagen oder Denkmäler, Vorhaben in schwieriger Lage oder mit Ecken und Kanten – mit innovativen Gerüstlösungen macht das Team von Pohl & Söhne das Unmögliche möglich. Qualität, Schnelligkeit und hundertprozentige Termintreue zeichnen das Bocholter Unternehmen dabei aus.

Neben dem klassischen Gerüstbau wie Arbeits- und Schutzgerüste, Industrie- und Hängegerüste oder Treppentürme übernimmt Pohl & Söhne die Errichtung von Personenfangnetzen, entwickelt Lösungen für Absturzsicherung und bietet Höhensicherungstechnik und weitere diverse Hebetechnik wie Hubsteiger, Hebebühnen, Lastenaufzüge und Personenlastenaufzüge. Ein Spezialgebiet des Unternehmens sind bedarfsgerechte Gerüst-Sonderkonstruktionen und Einrüstungen besonderer Objekte, der Bau von Wetterschutzdächern sowie Personensicherungseinrichtungen.

Die ganzheitliche Projektausführung steht bei Pohl & Söhne immer im Vordergrund. Die Gerüstexperten beraten und begleiten ihre Kunden während des gesamten Prozesses, von der Anfrage über die Planung bis zum Abbau der Gerüste. Zudem übernehmen sie die Abstimmung mit Behörden und anderen Gewerken. „Nach dem Prinzip ‚Alles aus einer Hand‘ übernehmen wir so alle anfallenden Aufgaben rund um Gerüste, Netze, Absturzsicherungen, Hebetechnik, Aufzüge sowie statische Nachweise und weitere Genehmigungen im Kontext der Gerüststellung und sonstiger Sicherungsmaßnahmen“, erklärt Geschäftsführer Matthias Pohl.

Entscheidend für eine erfolgreiche Gerüstlösung für die Kunden ist immer auch die Wirtschaftlichkeit. Dank modernster Technik lassen sich verschiedenste Projekte in allen Größenordnungen detailliert planen und kalkulieren. So kann Pohl & Söhne Effizienz und Präzision garantieren. „Zudem schafft die Vorplanung der Gerüste mithilfe von CAD-Programmen einen hohen Grad an Transparenz und Qualität für unsere Kunden“, betont Matthias Pohl.

Dieser qualitäts- und kundenorientierte Ansatz sowie die permanente Weiterentwicklung des Unternehmens zeichnen Pohl & Söhne seit Jahren aus. Nicht umsonst wurde das Unternehmen 2023 unter die Top 3 der größten Gerüstbauer im Münsterland gewählt.



Pohl & Söhne Gerüstbau GmbH

📍 Julius-Vehorn-Weg 2 | 46395 Bocholt

✉️ kontakt@pohl-soehne-gmbh.de

🌐 www.pohl-soehne-gmbh.de





Für die Münsteraner CM Immobilien Entwicklung GmbH realisierte Goldbeck die Niederlassung in Münster.



Fotos (2): Carsten Schulte

Christian Terwey, Niederlassungsleiter Goldbeck in Münster

GOLDBECK, MÜNSTER

„Jede Region tickt etwas anders“

Das europaweit tätige Bau- und Dienstleistungsunternehmen Goldbeck mit Hauptsitz in Bielefeld zählt in der Baubranche mit 6,4 Milliarden Euro Gesamtleistung im Jahr 2024 und mit über 12.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht gerade zu den kleinen Handwerksbetrieben „um die Ecke“. Trotzdem setzt Goldbeck als familiengeführtes Unternehmen auf Nähe: „Wir sind ein regionaler Baupartner“, sagt Christian Terwey. Er ist Niederlassungsleiter des Standortes in Münster, von wo aus Goldbeck die Region Münsterland, aber auch Teile des Osnabrücker Lands und das Emsland betreut.

Den Trend zur Dezentralisierung unterstreicht Goldbeck mit rund 40 Standorten allein in Deutschland schon lange. „Jede Region tickt dabei ein bisschen anders“, sagt Terwey. Für den Standort Münster bedeutet das: Der starke Mittelstand steht hier besonders im Fokus. Für Agravis übergab Goldbeck im vergangenen Jahr ein Distributionszentrum in Nottuln, für Kordel realisierte das Unternehmen einen neuen Standort in Olfen, das neue Parador-Zentrum in Coesfeld ebenfalls und natürlich stammt auch die eigene Münsteraner Niederlassung an der Robert-Bosch-Straße, gebaut für die CM Immobilien Entwicklung GmbH, von Goldbeck selbst. „Und gerade haben wir mit den Bauarbeiten für drei Mittelstands-Projekte in Dülmen begonnen“, sagt Terwey.

In Münster und Umgebung sei reichlich zu tun, so Terwey. Neben Büro- und Produktionsgebäuden stehen übrigens auch Parkhäuser auf dem Goldbeck-Zettel. „Und der dringend benötigte Wohnungsbau ist für uns der am stärksten wachsende Geschäftsbereich.“ Auch die öffentliche Hand setze bei dem Bau von Schulen oder anderen öffentlichen Gebäuden wie Feuerwachen

oder Katastrophenschutzzentren mehr und mehr auf Goldbeck. So habe man bundesweit inzwischen über 100 Schulen gebaut.

Doch ganz gleich, worum es am Ende geht: Goldbeck hat sich bereits seit vielen Jahren auf das systematisierte und serielle Bauen spezialisiert. Gemeint ist damit die weitgehende Vorfertigung von Bauteilen im Werk – unabhängig von Witterungseinflüssen. So werden beispielsweise Fenster bereits wäh-

rend der Produktion in Außenwände eingebaut und das fertige Bauteil dann erst zur Baustelle geliefert. Auf diese Weise könne man wetterdichte Rohbauten in deutlich kürzerer Zeit bereitstellen – rund 1.000 Quadratmeter Bürogebäude pro Woche. „Wir sehen Gebäude dabei als Produkt“, beschreibt Terwey den Ansatz. Für jeden Gebäudetypus sei eine bestimmte Funktionalität vorgedacht. Die Optik werde dabei bei jedem Projekt individuell

angepasst. Anders gesagt: „Sichtbare Dinge werden individualisiert, nicht sichtbare Bauteile werden standardisiert.“ Am besten funktioniere das, wenn Goldbeck bereits im ganz frühen Planungsstadium hinzugezogen werde, sagt Terwey. „Dann versuchen wir zu verstehen, warum unser Kunde die vorgegebenen Eigenschaften des Gebäudes benötigt. Wenn wir die Abläufe verstehen, können wir mit unseren Planern und Architekten das passende Gebäude konzipieren.“ Terwey nennt das vom „weißen Blatt“ weg planen.

Herausforderungen ergeben sich an anderer Stelle. Gerade die klimarelevante Baubranche müsse sich verändern, sagt Terwey. „Wir reden hier über schlaue Energiekonzepte, aber auch neue Produkte.“ Goldbeck unterhalte dazu eine Innovationsabteilung, in der Bauteile wie auch Prozesse optimiert werden sollen. Schlankere Bauteile, wo es die Statik zulässt. Stahl, dessen Produktion aus erneuerbaren Energien möglich wird. Oder auch Beton, der in der Produktion rund 35 Prozent weniger Emissionen verursacht und bereits heute eingesetzt wird.

■ Carsten Schulte

ZWEI FRAGEN AN ...

Christian Terwey, Goldbeck

WIE BEWERTEN SIE DIE LAGE FÜR IHR UNTERNEHMEN AKTUELL?

Wir spüren immer noch eine Zurückhaltung im Wohnungsbau, aber auch in der Logistik. Auf der anderen Seite gibt es ein starkes Wachstum im Bereich der öffentlichen Hand, also beispielsweise bei Neubauten von Schulen. Mit Blick auf unseren Vertrieb muss ich sagen: Wir müssen viel mehr Bälle in der Luft halten, um ausreichend viele zu fangen.

WELCHE WÜNSCHE HÄTTEN SIE FÜR IHRE BRANCHE?

Wir wünschen uns etwas mehr Pragmatismus und „Can-do-Mentalität“ in Behörden. Gerade Genehmigungsprozesse werden immer aufwändiger und in vielen Bereichen werden Projekte durch immer neue Anforderungen fast unplanbar.



Die beiden Geschäftsführer Maximilian Filoda (links) und Marcel Schmitz (Mitte) haben ihr Unternehmen breit aufgestellt.

M2BAU, BILLERBECK

Wenn die Krise nicht so spürbar ist

Maximilian Filoda und Marcel Schmitz hatten eine „Schnapsidee“. Beide stammen aus der Baubranche, kannten sich aus zehn Jahren Arbeit von dort. „Wir haben uns zwischendurch nie aus den Augen verloren“, erinnert sich Filoda. Irgendwann kam die Idee auf, gemeinsame Sache zu machen. Und so kam es: Aus der Idee wurde 2020 ein Unternehmen, die M2Bau in Billerbeck. Gerade pünktlich zur Corona-Pandemie, was rückblickend sogar eine Starthilfe war. Dank ganz bewusst breiter Aufstellung hat sich das Bauunternehmen in der Branche heute etabliert.

Damals, so erklärt Geschäftsführer Filoda, hätten eben viele Menschen ihr Geld statt in Urlaube lieber in die eigenen vier Wände gesteckt. Aufbruchzeiten für die Branche, dazu ein Niedrigzinsniveau, alle hätten bauen wollen. „Für uns war der Start relativ einfach“, sagt Filoda heute, fünf Jahre später.

Als klassisches Bauunternehmen haben es die Billerbecker heute mit Rohbauten, Umbauten oder Sanierungen zu tun. Mit dem klassischen Wohnungsbau, also Einfamilienhäusern, begann im Jahr 2020 alles. „Dann kamen Gewerbeimmobilien dazu, neuerdings auch der landwirtschaftliche Bereich.“

Dass man den Start auch mit einem eher kleinen Team stemmen kann, betont Filoda. „Unser Anfangsinvestment war überschaubar, da gibt es Branchen, die zum Start mehr benötigen.“ Für Bauarbeiten setzt M2Bau bis heute auf einen Mix aus eigenem Fuhrpark

und Leihgeräten – so handhaben es heute viele Unternehmen. Und wenn ein Auftrag doch einmal zu umfangreich oder speziell werde, könne man auf ein Netzwerk aus Subunternehmen zugreifen, die in Spitzenzeiten unterstützen können.

Spitzenzeiten gebe es derzeit allerdings nicht viele, wie Filoda zugibt. Zurückhaltung sei allenthalben zu spüren, in den Unternehmen seiner Branche werde

viel geklagt. „Das gibt es aber in jeder Marktphase.“ Für M2Bau sei die Lage immerhin erträglich: „Wir bedienen viele verschiedene Projekte, vom Gewerbebau bis zum Wasserschloss.“ Da sei die Krise nicht so spürbar.

Viele Facetten abdecken zu können, das sei das Motto der Zeit, glaubt der Geschäftsführer. In jedem Fall gelte das für das eigene Unternehmen: „Wir versuchen uns bewusst breit aufzustellen.“

Im Bereich Denkmalschutz ist das Unternehmen zuletzt verstärkt aktiv. Dabei knüpfte M2Bau auch neue Kontakte. Für die Billerbecker gilt: „Wer sich spezialisiert, kann Probleme bekommen. Dann kann man sich nur über den Preis absetzen.“

Filoda und Schmitz versuchen das nicht nur mit Blick auf das eigene Portfolio. Sondern auch bei den internen Abläufen im Betrieb. Stichwort Digitalisierung: „Das ist ein unaufhaltsamer Prozess“, ist Filoda überzeugt. In der Praxis sieht das bei M2Bau so aus: Das Unternehmen setzt auf eine eigene App zur Kommunikation mit den Mitarbeitern und für die Planung. Bewerbungen nimmt das Unternehmen am Liebsten über Instagram entgegen. Die klassische Bewerbung sei nicht mehr zeitgemäß, am Ende gehe es doch um den Menschen und nicht um Anschreiben.

■ Carsten Schulte

ZWEI FRAGEN AN ...

Maximilian Filoda, M2Bau

WIE BEWERTEN SIE DIE LAGE FÜR IHR UNTERNEHMEN AKTUELL?

Bauen ist teuer geworden, für alle. Die Preise sind noch nicht wieder auf dem früheren Niveau. Das wird für 2025 auch noch angespannt bleiben, allerdings spürt man langsam frischen Wind. Spannend wird die Frage nach dem Personal, da viele Gesellen derzeit nicht übernommen werden und die Branche verlassen.

WELCHE WÜNSCHE HÄTTEN SIE FÜR IHRE BRANCHE?

Wir wünschen uns vereinfachte Verfahren in vielen Bereichen. Bürokratische Hürden bei Arbeitserlaubnissen für ausländische Mitarbeiter machen die Personalplanung aufwendig. Auch die Unsicherheit bei Fördertöpfen stört. Bevor man versteht, wie die Anträge auszusehen haben, sind die Töpfe schon wieder leer.

LAGERVERKAUF – BÜROMÖBEL



NEUE SPITZE, BREITERES ANGEBOT

Mit Christian Borgert ist bei Hohe Mark Immobilien in Reken ein neuer Geschäftsführer am Start. Mitgebracht hat er Ideen und Kontakte, die das Angebot noch vielseitiger machen.

Etwas kann Christian Borgert seinen Kunden schon beim ersten Gespräch vermitteln: seine Vertrauenswürdigkeit und seine Kompetenz. Es wird schnell spürbar, aus welcher Perspektive er auf Grundstücke und Gebäude blickt: aus der Sicht der Kunden. Dazu kommt ein starkes, tiefgehendes fachliches Fundament: Borgert ist Diplom-Immobilienwirt (DIA), Diplom-Sachverständiger (DIA), Immobilienfachwirt (IHK), Ausbilder sowie Mitglied im Gutachterausschuss Kreis Borken. Nicht nur von diesem Know-how dürften die Kunden profitieren. Borgert hat auch neue Ideen und Kontakte mitgebracht. Bisher war die Hohe Mark Immobilien GmbH vor allem im Wohnimmobilien-geschäft tätig. Jetzt hat das Unternehmen, das eine 100-prozentige Tochter der Volksbank in der Hohen Mark eG ist, einen weiteren Schwerpunkt definiert: die Vermittlung von Gewerbeimmobilien im Geschäftsgebiet und darüber hinaus. „Unsere Muttergesellschaft ist durch die Fusion mit der Volksbank Gemen als Bank stark gewachsen und erreicht eine Bilanzsumme von knapp einer Milliarde Euro, deshalb wollen wir uns auch als Immobiliengesellschaft weiterentwickeln und vergrößern“, begründet Borgert den Aufbruch in die neuen Geschäftsfelder. Für die Kunden bedeutet das: Die Produktpalette wird breiter.

FRISCHE BRISE FÜRS PORTFOLIO

„Wir nehmen weitere Asset-Klassen dazu“, kündigt Borgert an. Jetzt sollen Unternehmen, die beispielsweise eine Gewerbehalle suchen

oder Kapitalanleger, die in Wohn- und Geschäftshäuser investieren wollen, bei Hohe Mark Immobilien ebenso fündig werden, wie Firmen, die eine Bürofläche mieten wollen. Mit einem weiteren Angebot bringt Borgert sozusagen eine frische Brise ins Portfolio: Kapitalanleger sollen bald in Ferienimmobilien investieren können. „Wir im Münsterland haben ja eine Affinität zur Nordsee“, deutet er an, in welche Richtung geplant wird. Vor Ort in der Region, aber auch darüber hinaus will der Geschäftsführer noch einen weiteren Markt ansteuern, der Kapitalanlegern sehr gute Chancen bietet: „Der Bedarf an neuen Pflegeheimen ist schon jetzt immens, und die geburtenstarken Jahrgänge kommen ja noch“, erklärt Borgert, warum er entsprechende Appartements ins Angebotsportfolio aufnehmen wird. Der Kaufprozess gleiche dem Erwerb einer Eigentumswohnung, danach erhielten Investoren ihre Mieteinnahmen vom Betreiber, der das Pflegeheim managt. Für Borgert ist die Vermittlung von Pflegeheim-Appartements kein Neuland. Er blickt in diesem Business auf mehr als 15 Jahre Erfahrung zurück und hat entsprechend viele Kontakte aufgebaut. Das, so der Manager, soll nun den Kunden der Hohe Mark Immobilien GmbH zugutekommen.

QUALIFIZIERTE GUTACHTENERSTELLUNG

Nach wie vor, sagt Borgert, spielt die Vermittlung von Wohnimmobilien vor Ort eine zentrale Rolle im Angebotsspektrum. „Bewährtes bleibt, das Neue kommt hinzu“, erklärt der Geschäftsführer, der mit



Volksbank in der
Hohen Mark eG



Hohe Mark
Versicherungsmakler





seiner Expertise ein klassisches Themenfeld der Hohe Mark Immobilien weiter verstärkt: die qualifizierte Gutachtenerstellung. Wie seine Kollegin Mandy Alberding, Diplom-Sachverständige (DIA), übernimmt Borgert die qualitative Bewertung von Immobilien. Die beiden Experten nehmen dabei auch diffizile, oft entscheidende Fragestellungen unter die Lupe, beispielsweise zu Wohnrecht und Wegerecht. Das könne zwar eine juristische Beratung nicht vollständig ersetzen, führe aber schon in einer frühen Phase zu richtungsweisenden Einschätzungen und wertvollen Hinweisen.

VIELE LEISTUNGEN UNTER EINEM DACH

Sollte übrigens Hohe Mark Immobilien einmal nicht das Passende im Angebot haben, greift Borgert auf sein Netzwerk zurück, um weiterzuhelfen. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die Genossenschafts-Idee und den Leitspruch von Friedrich Wilhelm Raiffeisen: „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das schaffen viele“. Gerade das Zusammenwirken der verschiedenen Tochtergesellschaften unter dem Dach der genossenschaftlichen Volksbank in der Hohen Mark eG bringe viel Mehrwert für die Kundschaft. Schließlich würden unter einem Dach viele Leistungen geboten, die ineinandergreifen. „Beispielsweise bauen wir über unsere Hohe Mark ImmoProjekt GmbH auch selbst Wohngebäude, um sie über die Hohe Mark Immobilien GmbH an unsere Kunden zu verkaufen“, berichtet Borgert. So hat die Hohe Mark ImmoProjekt GmbH im Ortsteil Bahnhof Re-

ken mit zwei Mehrfamilienhäusern bereits Wohnraum geschaffen. Zudem sind zwei Häuser mit Eigentumswohnungen in Alt-Reken geplant. „Es fehlen einfach Wohnungen, deshalb wollen wir als lokaler Player vor allem hier, für unsere Region, etwas machen“, sagt Borgert und stellt weitere Projekte in Aussicht, die aber noch nicht spruchreif sind.

Bankfachwirtin (IHK) und Bankbetriebswirtin (IHK) Marie Metten, bei Hohe Mark Immobilien Assistenz der Geschäftsführung, stellt die weiteren Schwestergesellschaften vor. Demnach dreht sich bei der Hohe Mark Energie GmbH vieles um die E-Ladesäuleninfrastruktur. „Das Thema wird bei der Hohe Mark ImmoProjekt bei jeder Planung einbezogen, die Gesellschaft kann also, dank der Zusammenarbeit mit der Hohe Mark Energie GmbH, Stellplätze anbieten“, berichtet Metten. Natürlich, fügt sie an, gehören auch Firmen zum Kundenkreis der Hohe Mark Energie GmbH. So profitierten die Kunden von kostensparenden Synergie-Effekten des Verbundnetzwerkes. Zwei weitere Schwestergesellschaften komplettieren den genossenschaftlich organisierten Full-Service rund um die Immobilie: Die Hohe Mark Versicherungsmakler GmbH identifiziert aus einem großen Anbieter-Pool die aus Kundensicht jeweils beste Lösung zur Absicherung. Und die Hausknecht GmbH ist die richtige Adresse, wenn Verwaltungs- und Immobilienmanagement-Leistungen, wie beispielsweise Mietvermittlung, angefragt werden.



HOHE MARK
Immobilien GmbH

📍 Hauptstr. 13 • 48734 Reken
☎ 02864 887-801
✉ info@vb-hm-immo.de

www.vb-hm-immo.de

“

*Ehe sich die
Stahl-Beton-Richtlinie
verändert, können noch
Jahre vergehen.*

Jürgen Krümpel,
Geschäftsführer Kortmann Beton



Foto: Kortmann Beton

KORTMANN BETON, SCHÜTTORF

Geheimrezept Beton

Betonwerke? „Das verbinden alle mit Staub und Dreck“, sagt Jürgen Krümpel. Er ist einer von zwei Geschäftsführern bei Kortmann Beton in Schüttorf und Kortmann hat bewusst einen ganz anderen Weg gewählt. Nicht das Standardgeschäft im Wohnungs- und Gewerbebau steht hier im Fokus, sondern die Nische.

Die Nische von Kortmann Beton ist Geopolymer, ein Bindemittel, mit dem Beton ohne CO₂-haltige Zementbeimischung hergestellt wird. Keine völlig neue Idee, aber in Schüttorf praxistauglich für fließfähigen Beton umgesetzt. Der Clou dabei: Normalerweise bildet Zement den Kleber, der Kies, Sand und Splitt verbindet. Zement wird bei hohen Temperaturen gebrannt, dabei entsteht viel CO₂. „Wir haben einen Weg gefunden, den Zement zu ersetzen und verwenden neben chemikalischen Stoffen zwei industrielle Abfallstoffe aus der Stahlproduktion und Kohleverstromung“, erläutert Krümpel. Das genaue Rezept bleibt Geheimsache, aber der neue Materialmix habe Vorteile: Er härtet viel schneller aus als herkömmlicher Beton und wird zudem deutlich fester.

Die Kehrseite der Medaille: Die Rohmasse ist mehr als doppelt so teuer wie Standard-Beton und daher für den Massenmarkt derzeit

nicht nutzbar. „Und für die breitflächige Anwendung fehlen DIN-Normen“, wie Krümpel weiter einschränkt. Die Stahl-Beton-Richtlinie setze heute noch einen Mindestanteil von Zement voraus. „Ehe die Normungsausschüsse das verändern, können Jahre vergehen.“

Für Kortmann Beton ergeben sich daraus dennoch Vorteile – sie stärken die Nische, die das Unternehmen mit seinen 180 Mitarbeitenden besetzen will. „Wir sind vor allem in den Bereichen Umwelt-

schutz und Energiewende unterwegs“, sagt Krümpel. Der Beton aus Schüttorf sei besonders fest, undurchlässig und eigne sich daher überall dort, wo diese Eigenschaften gefragt sind. An Tankstellen beispielsweise. Oder auch in den Fundamenten von Elektro-Ladesäulen. Nicht zufällig sind das die Branchenbereiche, in denen Kortmann Beton einen hohen Marktanteil besitzt. „Diese Nische haben wir besetzt, da kennt und schätzt uns jeder“, meint Krümpel. Fast 80

Prozent der Fundamente für Ladeparks kommen aus Schüttorf, betont Krümpel. Alles wird im Werk in Schüttorf am Holmers Kamp produziert.

Auch im Bereich ganz spezieller Anwendungen, beispielsweise bei Fundamenten für Umspannanlagen oder Trafostationen, sind die Schüttorfer ganz vorn dabei. Die Kunden sind deswegen eher die Großen am Markt: Siemens, Aral und Shell, Tesla, Eon. „Wir liefern viel mehr an große Konzerne als an kleine Unternehmen“, sagt Krümpel. Und so relativiere sich der hohe Materialpreis: „Wenn Sie ein Investment von einer Million Euro haben, dann fallen 1.000 Euro für ein spezielles Fundament nicht ins Gewicht.“ Und mit dem Wegfall von CO₂ zahlten Kunden in gewisser Weise noch auf die Nachhaltigkeitsziele ein.

■ Carsten Schulte

ZWEI FRAGEN AN ...

Jürgen Krümpel, Kortmann Beton

WIE BEWERTEN SIE DIE LAGE FÜR IHR UNTERNEHMEN AKTUELL?

Unsere Lage ist sehr gut. Die Auftragsbücher sind voll, wir haben zahlreiche neue Produkte entwickelt und unsere Mannschaft ist top motiviert.

WELCHE WÜNSCHE HÄTTEN SIE FÜR IHRE BRANCHE?

Von der Politik wünschen wir uns Entbürokratisierung auf allen Ebenen. Weniger statistische Umfragen, Aussetzung des Lieferkettengesetzes sowie weniger Dokumentations- und Nachweispflichten. Und dies von kommunaler Ebene über die Bundespolitik bis zu den Beschlüssen auf europäischer Ebene.

LAGERVERKAUF – BÜROMÖBEL





DIPL.-KFM. WOLFGANG F. DEITMER

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsbeistand

Wir verfügen über langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet der Erstellung betriebswirtschaftlicher Sachverständigen-Gutachten, insbesondere:

- Scheidungsfolge-Gutachten
- Bewertung von Unternehmen und Beteiligungen
- Gesellschafts- und erbrechtliche Auseinandersetzungen
- Wirtschaftsmediation
- Insolvenzverschleppungen
- Berechnung von Schadenersatzansprüchen (entgangener Gewinn/Verdienstausschlag)
- Unternehmensnachfolge

Scharnhorststr. 40 · 48151 Münster

Telefon 0251/61 84 72 50 · Fax 0251/60 90 78 62

info@deitmer.de

pg | w

Planungsgruppe Wörmann GmbH
Ostbevern | Cottbus | Mannheim

www.pg-w.de

Erfolg planen. Raum gewinnen. Zukunft bauen.



Wir entwickeln für Sie die beste Lösung. Von der Planung bis zur Fertigstellung – als Generalbauunternehmen stellen wir sicher, dass die von uns betreuten Projekte, hochwertig, kostengünstig, termingerecht und vor allen Dingen reibungslos umgesetzt werden.

Wir erstellen:

- └ Schlüsselfertige Industrie- und Gewerbeobjekte
- └ Stahl- und Hallenbauten
- └ Produktions- und Lagerhallen
- └ Stahl-, Dach- und Fassadenkonstruktionen
- └ Büro- und Verwaltungsgebäude
- └ Verkaufs- und Ausstellungsgebäude
- └ Landwirtschaftliche Gebäude



IGK 

INDUSTRIE- UND GEWERBEBAU
KÖNNING GmbH

IG Könnig GmbH
Landwehr 61 └ 46325 Borken
Tel. 0 28 61 / 90 820-0 └ Fax 0 28 61 / 90 820-10
info@ig-koenning.de └ www.koenning-stahlbau.de



Foto: Nobby Pet Shop

Nobby Pet Shop hat in Bocholt einen neuen Standort gebaut.

NOBBY PET SHOP, BOCHOLT

Standort mit Puffer

Futter, Napf und Spielzeug für Hund, Katze, Maus und Vögel. Seit einigen Jahren auch Aquarien-Zubehör. Rund 8.000 verschiedene Artikel für Haustiere liefert Nobby Pet Shop aus Bocholt heute an Handelsketten und Händler. Das Geschäft boomte lange, über die Jahre wurde mehr Platz nötig. Doch genau der war bisher knapp, wie Christian Felix erzählt. Als einer von drei Geschäftsführern steuert er die Geschicke des 1991 gegründeten Unternehmens. Das hat nach vielen Standorten in der Vergangenheit mit einem Neubau im Industriepark Mussum in Bocholt eine Heimat mit Zukunft gefunden. Ein Projekt, das in Sachen Nachhaltigkeit Vorbild sein will.

Beim Neubau legte das Unternehmen Maßstäbe für Nachhaltigkeit an – beispielsweise die bewusste Entscheidung, 13 Eichen auf dem Gelände stehen zu lassen: Der Bürotrakt wurde um das Miniwäldchen herum gebaut und verfügt über ein begrüntes Dach. Mit PV-Anlagen, naturnahen Hecken, einem Teich und einem Regenrückhaltebecken wurden ökologische Auflagen erfüllt, zudem unterstützt das Unternehmen mit überdachten Fahrradständern und sogar Duschkabinen für radelnde Mitarbeiter die nachhaltige, individuelle Mobilität. Auch mit Blick auf die Gestaltung des Außengeländes hat Nobby Pet Shop in Nachhaltigkeit investiert und beispielsweise eine rund 1.500 Quadratmeter große Blumenwie-

se angelegt. Das alles habe seinen Preis, wie Felix zugibt. „Rund 320 Ökopunkte standen in unserer Liste, von denen wir viele erfüllen mussten.“

Auch wenn der Aufwand den Neubau komplexer machte, stand die Entscheidung nie zur Disposition. „Als Tierfreunde sind wir doch automatisch auch Naturfreunde“, so Felix. Logistische Vorteile hat der Neubau allemal: „Wir konnten insgesamt acht Außenlager durch diesen einen zentralen Standort ersetzen und haben bei den Investitionskosten von rund 24 Millionen Euro sogar fast eine Punktlandung hingelegt.“ Zweischichtenbetrieb und Nachtschichten sind jetzt in Bocholt genauso vorüber wie überflüssige Lkw-Fahrten zwischen den Lagern.

Die ersten Überlegungen, aus Platzgründen noch einmal umzuziehen, entstanden schon ab etwa 2015, wie Felix erzählt. Ab 2021 wurde dann gebaut – und damit fiel das Projekt mitten in die Co-

rona-Pandemie. Doch die erwies sich für die Haustier-Branche als Umsatztreiber, fast ein Glücksmoment in schwierigen Zeiten. „Damals konnten wir aber auch nicht ahnen, dass es nach der Corona-Zeit direkt in die Ukraine-Krise gehen würde“, sagt Felix heute. Was vorher steil nach oben zeigte, stürzte nach Kriegsbeginn in gleicher Weise wieder ab. „Heute haben wir 85 Mitarbeiter und sind etwa wieder auf dem Vor-Corona-Niveau.“ Zwar würden für Haustiere weiter die Standards gekauft, doch Sonderanschaffungen würden vorerst zurückgestellt. „Dann bleibt der alte Kratzbaum eben noch ein Jahr länger stehen“, beschreibt Felix diese Entwicklung. Er geht aber davon aus, dass sich das Konsumverhalten schrittweise wieder erholen werde.

Auf diese Entwicklung will Nobby Pet Shop auch vorbereitet sein. In Mussum steht eine Grundfläche von 70.000 Quadratmetern zur Verfügung, die erst in Teilen aus-

genutzt ist. „Wir haben jetzt rund 2.400 Quadratmeter Fläche für Verwaltung und Showroom, dazu zwei Logistikhallen mit 20.000 Quadratmetern.“ Sogar einen Autostore mit automatisierter Lagertechnik brachte Nobby Pet Shop am Standort unter. Ein wichtiger Bestandteil des Geschäfts, das auch durch einen hohen Online-Anteil gestützt wird. Trotzdem würden derzeit nur etwa 75 Prozent der vorhandenen Flächen genutzt, es gebe also noch Puffer für ein weiteres Wachstum. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Bocholt habe bei der Entwicklung des neuen Standorts erheblich geholfen, lobt Felix. „Das war eine super Zusammenarbeit.“

■ Carsten Schulte

mwtext
Ihr Partner im Münsterland für
Mietberufskleidung
www.mwtext.de info@mwtext.de

LAGERVERKAUF – BÜROMÖBEL
hols-ab.de
LAGERVERKAUF BÜROMÖBEL



Der erste Bauabschnitt des neuen Gewerbeparks in Melle-Oldendorf ist bereits fertiggestellt.

GREENFLEX, MELLE

Gewerbepark mit Stolpersteinen

Stolpersteine sind Teil des Immobiliengeschäfts. So formuliert es Andreas Reuner. Er ist einer der Geschäftsführer der K///R Real Estate Investment Service GmbH und in dieser Funktion seit 2022 mit der Entwicklung eines neuen Gewerbeparks in Melle-Oldendorf befasst. Dort entsteht in vier Bauabschnitten das Projekt Greenflex Melle, ein flexibel nutzbares Gebäude mit mehr als 18.000 Quadratmetern Büro- und Produktionsfläche. Im November 2024 wurde der erste Bauabschnitt fertiggestellt, doch ganz ohne Hürden ging es nicht.

Anfang 2024 stoppte das Verwaltungsgericht Osnabrück nach einer Anwohnerklage das Projekt – trotz Baugenehmigung und Einhaltung aller Vorgaben. Verzögerungen, die erhebliche Kosten verursachten, wie Reuner rückblickend formuliert. „Das gehört eben dazu.“ Die Unterbrechung ist längst abgehakt, jetzt steht der Gewerbepark Greenflex Melle vor einer ersten Marke: Im Frühjahr soll der erste Bauabschnitt offiziell in Betrieb genommen werden. Ankermieter ist der US-amerikanische Kunststoff-Compoundierer Avient Eccoh High Performance Solutions GmbH, dessen bisheriger Mietvertrag in Melle wegen Eigenbedarf nicht verlängert wurde und der seine Anlagen bereits seit Ende 2024 im Gewerbepark installiert. Wie Investor, Unternehmen und Reuners Immobilienunternehmen zusammengekommen sind, steht symbolisch für viele dieser Projekte. Avient suchte schon mehrere Jahre lang vergeblich nach einem ge-

eigneten Standort. Nachdem eine andere Grundstücksoption aus planerischen Gründen verworfen wurde, durfte K///R auf dem Grundstück von Bauherr Peter Holtkamp loslegen. Der Unternehmer und Investor war an einem langfristig angelegten Projekt interessiert, wie Reuner erklärt. Gemeinsam mit der Stadt Melle entstand auf Grundlage des gültigen Bebauungsplans die konkrete Nutzungsidee. Dabei galt das Motto: Nicht schnell und billig, sondern leistungsstark und qualitätsbewusst, nicht nur für einfache Lagerlogistik zur Warenverteilung. Dazu zählen die Erfüllung von ESG-Anforderungen und die Konzeption universeller Flächen, unter anderem für Nutzungen mit höheren Anforderungen wie Fertigung und Produktion bei günstigen Nebenkosten. Darin liege durchaus eine Herausforderung, sagt Reuner. „Wie eine Art Marktforscher müssen wir so konzipieren und bauen, dass wir auf eine stabile Nachfrage treffen“.

Greenflex Melle war dieses Konzept: Eine modular erweiterbare Halle mit flexibel vermietbaren Flächen ab 850 Quadratmetern. Für die Entwicklung sei es wichtig, die Interessen der Kommunen, der Investoren und der Unternehmen unter einen Hut zu bekommen. Zudem müsse so geplant werden, dass die Anforderungen des Gesetzgebers wie Klimaschutz und ESG-Berichtspflichten für die kommenden Jahre erfüllt werden. „Wenn das nicht gelingt, hat man ein Fehlinvestment.“

Nachhaltigkeit sei dabei das Stichwort: Deswegen erfülle das Projekt Greenflex beispielsweise mit hochgedämmter Hülle und fossilfreier Wärmeerzeugung, PV-Anlagen, Abwärmenutzung aus Produktion und viel Tageslicht diese Anforderungen. Vorgelagerte Bürogebäude trennen die Produktionsbereiche sauber von den Arbeitsplätzen und ermöglichen den Blick ins Grüne. „Wir haben sogar Durchschlupfmöglichkeiten

für Kleinsäuger integriert“, erklärt Reuner.

Die Corona-Pandemie, aber auch der Ukraine-Krieg, die geopolitischen Änderungen und eine wirtschaftlich schwierige Marktlage sorgten in vielen Branchen für Zurückhaltung bei Investitionen – so hat es Reuner beobachtet. Diese „Bremse“ könne aber auch vorteilhaft sein. K///R versetzte sie in die Lage, das Projekt Greenflex so zu gestalten, dass künftige Mieter in den weiteren Bauabschnitten Flexibilität bei der Gestaltung der Flächen erhalten. „Individuelle Sonderlösungen wie ein 15 Meter hoher Produktionsbereich bei Avient sind möglich. Und weil die gesamte Erschließung nebst drei Megawatt Stromanschluss bereits erfolgt ist und Baurecht existiert, können wir sofort loslegen, wenn weitere Mieter Platz benötigen.“ Gespräche liefen bereits, so Reuner.

■ Carsten Schulte

KORDEL, OLFEN

Strategische Entscheidung für Neubau

Knapp 20 Kilometer sind es vom Sitz des Dülmener Unternehmens Kordel Antriebstechnik bis zum neuen, rund 15.000 Quadratmeter großen Standort in Olfen, direkt an der B 235 gelegen. Nach einem Jahr Bauzeit und dem Umzug laufen dort seit Anfang 2024 die ersten Maschinen. Für Geschäftsführer Thomas Schotte war der Neubau eine strategische Entscheidung: „Wir haben in Olfen die Möglichkeit bekommen, unsere Kegelradfertigung mit einer Härterei zu kombinieren.“

In Olfen produziert Kordel nun Kegelradsätze und Getriebegehäuse. Am Stammsitz in Dülmen werden weiterhin alle übrigen Komponenten wie beispielsweise Getriebedeckel, Stirnräder und zusätzlich benötigte Antriebskomponenten produziert und montiert.

Zudem fertigen auch die beiden polnischen Standorte in Jawor und Bialogard unverändert weiter. Schotte betont: Auch die Verwaltung mitsamt Auftragswesen bleibe in Dülmen am Standort Rödder, der Olfener Standort sei vor allem für die Produktion ausgelegt. Das Personal dafür stammt zum einen aus dem bisherigen Produktionsstandort im Dülmener Industriegebiet Dernekamp, zusätzlich sind Mitarbeiter vom Hauptstandort Dülmen-Rödder mit der Abteilung Gehäusebearbeitung verlagert worden.

Bereits 2019 hatte Kordel das rund fünf Hektar große Grundstück in Olfen gekauft, mit dem Bau begann das Unternehmen dann 2022. Dass diese Phase mitten in die Corona-Pandemie fallen würde, konnte man während der frühen Projektplanung nicht ahnen. „Die Probleme in den Lieferketten wurden auch erst später deutlich“, erinnert sich Geschäftsführer Schotte.

Ganz bewusst habe man sich für die Realisierung dann einen vergleichsweise großen Partner gesucht, das Bielefelder Bauunternehmen Goldbeck. „Zum einen, weil Goldbeck über eine hohe Eigenfertigungstiefe verfügt, zum anderen, weil wir auf eine stabile Lie-



Quelle: Kordel

Visualisierung des Neubaus in Olfen, in dem Kordel Antriebstechnik seit Anfang 2024 unter anderem Getriebegehäuse produziert.

ferlage gehofft haben“, beschreibt Schotte. Eine Hoffnung, die sich erfüllte. „Auch, weil wir große Teile des Materials frühzeitig vorbestellt haben, beispielsweise Iso-Wandpaneele, Dachtrapezbleche und Stahlmatten für die Betonsohle.“ Ohne diese Vorbestellungen wäre „der Preis während der Pandemie deutlich weggelaufen“, wie Schotte sagt. So sei man am Ende größtenteils im Kostenrahmen geblieben.

Warum überhaupt ein neuer Standort notwendig wurde, kann Schotte schnell erklären. „Uns fehlte am Dernekamp eine Härterei, wir hatten daher deutlich mehr Transportfahrten.“ Doch nicht nur die zusätzlichen Möglichkeiten gaben den Ausschlag für den Neubau. Auch die sich abzeichnende Gasmangellage zu Beginn der Corona-Zeit sprach dafür. „Wir wollten uns einfach unabhängiger machen von Gas“, so Schotte. In Olfen erfolgt die Produktion nun elektrisch, dank umfangreicher PV-Anlagen auf dem Hallendach kann das Werk weitgehend

selbst versorgt werden. „Außer am Wochenende müssen wir nur wenig Strom ins öffentliche Netz einspeisen, der Großteil der erzeugten Energie wird selbst verbraucht.“ Bis zu rund einem Megawatt Energie kann jetzt in Olfen produziert werden. Für diese Lösung habe es allerdings auch einiger Gespräche mit der zuständigen Kreisbehörde bedurft, wie Schotte sagt. Die ursprüngliche Auflage, neben der Dachanlage eine zusätzliche PV-Anlage über den Parkplätzen zu errichten, hätte am Ende eine deutliche Kostensteigerung mit sich gebracht. Obwohl schon die Mindestauflagen zur Installation einer PV-Anlage mit mehr als der dreifachen Menge auf den Hallendächern erfüllt war, hatte der Kreis auf die Installation einer Parkplatzanlage mit Errichtung von Carports zunächst bestanden, wie Schotte berichtet. Erst ein eigens erstelltes Gutachten ergab dann, dass von der Anlage an bestimmten Sonnentagen eine Blendwirkung in Richtung Kreisstraße ausgehen

könne, sodass die Kreisbehörde das Projekt letztlich in der jetzigen Form absegnete.

Strom bleibe aber grundsätzlich ein Thema, gibt Schotte zu. Für den Augenblick klappe es, doch die ausfallsichere Energieversorgung bleibe ein gewisser „Unsicherheitsfaktor“. Bereitschaft für die Errichtung einer Stromtrasse gebe es zwar in Olfen, die Gespräche liefen, doch das sei nicht kurzfristig zu realisieren. Derzeit sei jedoch auch der Bedarf nur bedingt vorhanden, beschreibt Schotte die wirtschaftliche Lage. Eine „Durststrecke“ sei derzeit zu spüren. Der Bereich Landmaschinen und Baumaschinen schwächle bereits seit zwei Jahren, der Ukraine-Krieg schlage sich aufs Geschäft nieder. „Auch im Bereich Straßenbau, der bei uns eine große Rolle spielt, erleben wir, dass Projekte zurückgestellt werden.“ Dagegen sei der Bereich Logistik relativ stabil. Flurförderfahrzeuge oder Stapler seien weiterhin gefragt.

■ Carsten Schulte

LAGERVERKAUF – BÜROMÖBEL

hols-ab.de
LAGERVERKAUF BÜROMÖBEL

G. BÜTER BAUUNTERNEHMEN, NORDHORN

Rein ins Zentrum

Projektentwicklung ist oft eine Aufgabe hinter den Kulissen, jenseits der Öffentlichkeit. In Nordhorn hat die G. Büter Bauunternehmen GmbH einen anderen Weg gewählt: Mitten im Zentrum und direkt am Europaplatz steht das ehemalige Gebäude der Deutschen Bank. Dort befindet sich im Erdgeschoss nun das sogenannte „ProjektkulturZentrum“. Damit will das Unternehmen aus Ringe einen Ort der Begegnung schaffen und Netzwerkarbeit rund um Immobilienangebote, Planungen und Bau in den Fokus rücken.

„Wir tragen den Namen Projektkulturzentrum ganz selbstbewusst“, sagt Marie Wagner. Seit 2024 ist sie im Unternehmen als Vertriebsleiterin aktiv und zugleich Teil der Geschäftsleitung. Der Begriff „Projektkultur“ soll bei Büter verdeutlichen, was das 1934 gegründete Familienunternehmen für sich selbst definiert hat: ganzheitliches Denken. Wagner beschreibt das so: „Wir kaufen aus eigenen Mitteln an, wir entwickeln Konzepte für die Standorte oder suchen passende Grundstücke für diese Konzepte, begleiten die Realisierung bis hin zum Vertrieb.“ Vor allem die städtebauliche Entwicklung, aber auch Energieversorgung, Integration ins bauliche Umfeld, Nachhaltigkeit sowie Biodiversität, also der Erhalt der natürlichen Vielfalt, stehen für Büter im Fokus. „Das machen nicht viele und das unterscheidet uns von reinen Bauunternehmen.“



Büter hat sein „ProjektkulturZentrum“ in den Räumen der ehemaligen Deutschen Bank in Nordhorn realisiert.

Ganz bewusst holte Büter auf der rund 270 Quadratmeter großen Bürofläche zudem das Ingenieur-Netzwerk Energie als Kooperationspartner mit ins Boot. Dessen Leistungen im Bereich Energiemanagement sollen Synergien schaffen.

Die Idee für ein solches Zentrum trug das Unternehmen schon etwas länger mit sich herum. Am

Europaplatz bot sich nun die Gelegenheit. Seit November ist ein insgesamt siebenköpfiges Team von Büter im Einsatz. „In der Regel sollen immer zwei Ansprechpartner vor Ort sein“, sagt Wagner. Einen niedrigschwelligen Anlaufpunkt will Büter hier bieten. Ob nun Besucher mit einem konkreten Projekt, mit einem Kaufinteresse oder nur einer Idee ankommen: Am Europa-

platz soll das Projektkulturzentrum ein Ort sein, an dem Gespräche zum Thema Immobilien bewusst ganz offen durchgeführt werden können.

Und hier gibt es jetzt auch Platz dafür: mit einem (teilbaren) Besprechungsraum, einer Teeküche und einem Empfangsbereich mit Mooswand. Auch ganz geografisch ergeben sich so neue Einblicke: Zur einen Seite schaut man aus den Fenstern Richtung Europaplatz, auf der anderen Seite zur Vechte. Sechs flexibel nutzbare Arbeitsplätze wurden dabei geschaffen.

„Es ist noch alles ganz frisch“, sagt Wagner. Denkbar sei künftig auch, Veranstaltungen mit Geschäftspartnern zu organisieren. Sicher sei nur: „Das ist kein Experiment, wir machen das aus voller Überzeugung.“

■ Carsten Schulte

LAGERVERKAUF – BÜROMÖBEL



DO|WERK
FACH- UND
FÜHRUNGSKRÄFTE

**Wir finden
Fach- und Führungskräfte,
die zu Ihnen passen!
– und das seit ca. 15 Jahren! –**

Personalmanagement



Das können wir auch für Sie tun:

- ✓ Suche geeigneter Fach- und Führungskräfte (auch Direktsuche)
- ✓ Planung und Gestaltung zielführender Recruiting-Kampagnen
- ✓ Bewerber-Interviews und Eignungsdiagnostik
- ✓ Selektion und Auswahl geeigneter Kandidaten
- ✓ Vertragsgestaltung
- ✓ Begleitung in der Einstiegsphase (Onboarding)
- ✓ Begleitung von Change-Management-Prozessen

**So arbeiten wir,
schauen Sie selbst!**



Bahnhofstr. 18 · 48529 Nordhorn
Tel. 05921 72869-28
Fax 05921 72869-29
dowerk.de

Kompetent, termintreu, erfahren



Getreu der Firmenphilosophie „Alles aus einer Hand“ übernimmt Haddick aus Borken sämtliche Arbeiten im Landschaftsbau sowie im Straßen- und Tiefbau. Angefangen bei den Kanal-, Tief- und Straßenbauarbeiten bis hin zur Um- und Neugestaltung der Außenanlagen kümmert sich das Team mit einem Rundum-sorglos-Paket um Projekte von Bauträgern und öffentlichen Auftraggebern wie Kommunen sowie von Industrie- und Gewerbeunternehmen, Bauunternehmen und aus der Land- und Forstwirtschaft.

Seit fast 100 Jahren steht der Name Haddick für Service und beständige Qualität im Bereich des Tief-, Straßen-, und Landschaftsbau. Von der landschaftlichen Neugestaltung von einzelnen Flächen, über die komplette Erschließung von Bau- und Gewerbegebieten inklusive dem Bau von Regenrückhaltebecken und Regenversickerungsanlagen, bis hin zur Bepflanzung ganzer Areale oder der Befestigung von Industriezufahrten – das qualifizierte Team von Haddick erledigt sämtliche Aufgaben von der ersten Planung bis zur fertigen Umsetzung zuverlässig und termintreu. „Wir führen Aufträge in sämtlichen Größenordnungen aus, bauen gewerbliche Außenanlagen ebenso erfolgreich wie große und komplexe Bauvorhaben für namenhafte Bauträ-

ger und öffentliche Auftraggeber“, umreißt Geschäftsführer Oliver Kublik das Leistungsspektrum. Spezialgebiet sind dabei vor allem Arbeiten an großen Freianlagen, Gewerbeflächen, Regenwasserbewirtschaftung und Baugebieten.

Dafür ist Haddick mit einem hochmodernen Maschinen- und Fuhrpark bestens ausgerüstet: „Mithilfe unserer Vermesser erstellen wir 3-D-Geländemodelle vom Erdbau bis zur endgültigen Oberfläche. Die Maschinen werden über Tachymeter oder über GPS angesteuert, sodass wir exakte Daten generieren können. Auch Korrekturdaten können in Echtzeit über VRS-Now direkt übermittelt werden“, beschreibt Kublik.

Für eine maximal effiziente Bearbeitung der Aufträge und eine transparente Kommunikation gegenüber dem Kunden sorgt ein fest zusammengestelltes Team als ein Ansprechpartner. „Durch garantieren wir eine reibungslose Kommunikation zwischen den einzelnen Schnittstellen mit kurzen Reaktionszeiten. Das trägt dazu bei, dass wir unsere Projekte im vorher vereinbarten Zeitrahmen zuverlässig fertigstellen“, gibt Kublik einen Einblick. Durch die enge Zusammenarbeit im Team und mit Geschäftspartnern entstehen so innovative Lösungen, die kostengünstig und termintreu realisiert werden.



MITARBEITERBINDUNG

Mit Anwesenheitsprämien den Krankenstand senken

Die Zahl der Krankmeldungen in deutschen Unternehmen erreicht neue Höchststände und kann dadurch auch die Wettbewerbsfähigkeit gefährden. Unternehmen können dem entgegenwirken: etwa mit einem guten Betriebsklima, durch Motivation der Belegschaft oder durch Gewährung von Anwesenheitsprämien an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die keine Fehlzeiten haben. Wie Letzteres funktioniert, erläutert Steuerberater und Rechtsanwalt Berthold Brombach von der Heisterborg Steuerberatungsgesellschaft in Stadtlohn für Wirtschaft aktuell.

Die Anwesenheitsprämie ist eine Sonderleistung zusätzlich zum normalen Arbeitsentgelt. Anwesenheitsprämien werden als laufende oder einmalige Zahlungen insbesondere für folgenden Fall versprochen: dass Arbeitnehmer keine Fehlzeiten haben oder diese ein bestimmtes Maß nicht überschreiten. Die Intention lässt sich plakativ auf den Punkt bringen: Mit einer Anwesenheitsprämie möchte der Arbeitgeber dazu animieren, nicht gleich bei jedem Schnupfen zu Hause zu bleiben.

SINN UND ZWECK

Hat die Anwesenheitsprämie überhaupt einen Sinn, wenn doch das Erscheinen der Beschäftigten zur Arbeit der Normalfall sein sollte? Anwesenheitsprämien können sozialpolitisch unerwünscht sein. Denn sie bergen die Gefahr einer verzögerten oder gar nicht stattfindenden ärztlichen Betreuung behandlungsbedürftiger Gesundheitszustände. In Zeiten knapper Arbeitskräfte und fehlender qualifizierter Mitarbeiter kann eine Anwesenheitsprämie aber dazu beitragen, die Arbeitseffektivität zu steigern – und sie vermag es, die Krankheitskosten des Unternehmens zu reduzieren.

RECHTLICHE GESTALTUNG

Eine Anwesenheitsprämie muss schriftlich vereinbart sein, etwa im Arbeitsvertrag, in einer Betriebsvereinbarung oder in einem Tarifvertrag. Es gibt verschiedene Modelle: Jeder Monat ohne krankheitsbedingte Fehltag bewirkt beispielsweise einen Bonus, oder der Arbeitgeber zahlt am Ende eines Jahres eine Prämie, die

sich pro Fehltag um einen bestimmten Betrag verringert. Ein anderes Modell: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bekommen am Ende eines Jahres eine Prämie, die der Betrieb um ein Zwölftel kürzt pro Monat, in dem sie krank waren. Als Anwesenheitsprämie lässt sich auch ein monatlicher steuerfreier (und somit auch sozialversicherungsfreier) Sachbezug bis zu 50 Euro gewähren, beispielsweise in Form eines Tankgutscheins.

Die entsprechende Vereinbarung muss klarstellen, dass die Anwesenheitsprämie eine Sonderleistung zusätzlich zum normalen Arbeitsentgelt darstellt – und dass sie nur dann gezahlt wird, wenn der Arbeitnehmer im Kalendermonat keine Fehlzeiten hat. Dies sollte als Voraussetzung für die Entstehung einer Anwesenheitsprämie im Arbeitsvertrag oder einer Betriebsvereinbarung aufgeführt sein.

GESETZLICHE BEGRENZUNG

Nach § 4a Entgeltfortzahlungsgesetz ist eine Vereinbarung über die Kürzung von Leistungen, die der Arbeitgeber zusätzlich zum laufenden Arbeitsentgelt erbringt (Sondervergütungen), auch für Zeiten der Arbeitsunfähigkeit in Folge Krankheit zulässig. Nicht überschreiten darf die Kürzung jedoch für jeden Tag der Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit ein Viertel des Arbeitsentgelts, das im Jahresdurchschnitt auf einen Arbeitstag entfällt. Für die rechtliche Bewertung ist es dabei unerheblich, ob die Vereinbarung eine Kürzung einer Sondervergütung bei Fehl-

zeiten oder die Entstehung einer Sondervergütung bei vollständiger Anwesenheit vorsieht. Da die Kürzung für jeden Ausfalltag gesetzlich stark beschränkt ist, fallen Anwesenheitsprämien in der Regel nicht sehr hoch aus. Dadurch lässt sich erreichen, dass die monatliche Anwesenheitsprämie bei monatlichen Fehlzeiten vollständig wegfallen kann.

Das Bundesarbeitsgericht billigt Anwesenheitsprämien: Solange dem Arbeitnehmer vor Beginn des Bezugszeitraums die Kürzungsrate bei Fehlzeiten bekannt ist, so sei das Versprechen eines finanziellen Anreizes zur Verringerung der persönlichen Fehlzeiten grundsätzlich zu billigen.

FAZIT

Eine Anwesenheitsprämie kann ein Anreiz für Arbeitnehmer sein, ihre Fehlzeiten zu minimieren. Sie ist in jedem Fall im Arbeitsvertrag, in einer Betriebsvereinbarung oder in einem Tarifvertrag zu vereinbaren. Hinsichtlich der Ausgestaltung gibt es verschiedene Modelle. In jedem Fall muss geregelt sein, dass der Arbeitgeber die Anwesenheitsprämie zusätzlich zum laufenden Arbeitsentgelt gewährt. Die Anwesenheitsprämie kann auch als steuerfreier Sachbezug gewährt werden.



mwtext
Ihr Partner im Münsterland für
Mietberufskleidung
www.mwtex.de info@mwtex.de

LAGERVERKAUF – BÜROMÖBEL
 **hols-ab.de**
LAGERVERKAUF BÜROMÖBEL



BERTHOLD BROMBACH

Rechtsanwalt, Steuerberater,
FA StR, FA HuGesR Heisterborg

STEUERLICHE ÄNDERUNGEN

Ferienimmobilie in den Niederlanden

Wer in den Niederlanden eine Ferienimmobilie besitzt, ist für diese Immobilie in den Niederlanden einkommensteuerpflichtig. Die Art und Weise, wie die fällige Einkommensteuer berechnet wird, hat sich im vergangenen Jahr mit der Entscheidung des Obersten Gerichtshofs geändert. Außerdem hat die niederländische Regierung eine Mehrwertsteuererhöhung für vermietete Ferienimmobilien angekündigt. Harold Oude Smeijers, Steuerberater der Kanzlei Moore MKW in Oldenzaal, beleuchtet für Wirtschaft aktuell die wichtigsten steuerlichen Auswirkungen in Verbindung mit einer Ferienimmobilie in den Niederlanden.

Im Grundsatz werden Immobilien in dem Land besteuert, in dem sie sich befinden. Das heißt, besitzen Sie ein Ferienhaus in den Niederlanden, müssen Sie es auch in den Niederlanden versteuern. Für die niederländische Einkommensteuererklärung gilt das sogenannte Boxensystem. Ein Ferienhaus oder eine Ferienwohnung in den Niederlanden wird im Allgemeinen in Box 3 als Anlageobjekt besteuert. In Box 3 wird der Wert der Immobilie, der sogenannte „WOZ“-Wert, der jährlich von der jeweiligen Gemeinde festgelegt wird, besteuert. Wird die Ferienimmobilie über ein Darlehen finanziert, ist diese Verbindlichkeit abzugsfähig. Darüber hinaus wird in der Einkommensteuererklärung ein Freibetrag berücksichtigt. Infolge eines Urteils des Obersten Gerichtshofs vom 24. Dezember 2021 hatte sich die Art und Weise, wie die Einkommensteuer für eine Ferienimmobilie festgelegt wird, bereits stark geändert. Zuvor basierte die zu zahlende Steuer auf fiktiven Durchschnittsrenditen. Nach dem Urteil des Obersten Gerichtshofs wird die zu zahlende Steuer nunmehr berechnet, indem das Vermögen in drei Kategorien unterteilt wird (Bankguthaben, sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten). Für jede dieser Kategorien gilt eine eigene Tarifstufe. Je nach Zusammensetzung des Vermögens in den Niederlanden kann sich die in den Niederlanden zu zahlende Einkommensteuer dadurch erhöhen.

BEISPIEL

Angenommen, Sie besitzen ein Ferienhaus in den Niederlanden mit einem WOZ-Wert

von 500.000 Euro. Die Immobilie ist nicht mit einem Hypothekendarlehen belastet. Nach Abzug des Freibetrags in Höhe von 57.684 Euro (2025), beträgt das zu versteuernde Einkommen aus Ersparnissen und Kapitalanlagen (Box 3) insgesamt 442.316 Euro. Ferienimmobilien unterliegen der Kategorie der sonstigen Vermögenswerte, für die eine Rendite von 5,88 Prozent gilt. Die Rendite unterliegt einer Einkommensteuer von 36 Prozent. Die auf die Rendite ab 26.008 Euro zu zahlende Einkommensteuer beträgt somit 9.362 Euro.

JÜNGSTE ÄNDERUNG

Am 6. Juni 2024 hat der Oberste Gerichtshof erneut entschieden, dass in Fällen, in denen die pauschale Rendite höher als die tatsächliche Rendite ist, ein Verstoß gegen das Diskriminierungsverbot vorliegt. Die Wiederherstellung der Rechte, die im Anschluss an das Urteil des Obersten Gerichtshofs vom 24. Dezember 2021 angeboten wurde, konnte den Verstoß gegen das Diskriminierungsverbot somit nicht beheben. Nach Ansicht des Obersten Gerichtshofs sollte die Wiederherstellung der Rechte nur die Besteuerung der tatsächlichen Rendite beinhalten. Das neue Gesetz zur tatsächlichen Rendite in Box 3 (Wet Werkelijk Rendement Box 3) wird voraussichtlich am 1. Januar 2028 in Kraft treten. Bis zu diesem Datum empfiehlt es sich, die Auswirkungen der Box 3 Besteuerung für den jeweiligen Einzelfall zu ermitteln.

DROHENDE MEHRWERTSTEUER-ERHÖHUNG FÜR VERMIETETE FERIENIMMOBILIEN

Das niederländische Kabinett hat außerdem angekündigt, dass der Mehrwertsteuersatz für die Vermietung von Ferienimmobilien zum 1. Januar 2026 unter Umständen auf 21 Prozent erhöht wird.

Die Vermietung einer Ferienimmobilie in den Niederlanden unterliegt derzeit einem Mehrwertsteuersatz von neun Prozent. Sollte dieser

auf 21 Prozent angehoben werden, sind davon sowohl Mieter als auch Vermieter betroffen. Durch die Mehrwertsteuererhöhung werden sich die Kosten für die Vermietung einer Ferienimmobilie erhöhen. Fraglich ist, inwieweit eine solche Mieterhöhung an Mieter weitergegeben werden kann. Geringere Mieteinnahmen könnten die Folge sein.

In der Vergangenheit war der Kauf einer mehrwertsteuerpflichtigen Ferienimmobilie steuerlich vorteilhaft. Die auf die Anschaffungs- und Unterhaltskosten erhobene Mehrwertsteuer konnte geltend gemacht werden. Die fällige Mehrwertsteuer war, bedingt durch den ermäßigten Mehrwertsteuersatz, relativ gering. Sollte die Steuersatzänderung wie angekündigt stattfinden, wird die Vermietung einer Ferienimmobilie zu höheren Mehrwertsteuerzahlungen führen. Es empfiehlt sich, die Entwicklung genau im Blick zu halten und die Mietpreise sowie Rechnungen rechtzeitig anzupassen. Bei der Mehrwertsteuererhöhung handelt es sich aktuell allerdings vorerst noch um einen Vorschlag. Es lässt sich noch nicht mit Sicherheit sagen, ob die Mehrwertsteuererhöhung tatsächlich kommt.

Unter Umständen könnte es möglich sein, die sogenannte Kleinunternehmerregelung anzuwenden.



HAROLD OUDE SMEIJERS
Steuerberater, Moore MKW

LAGERVERKAUF – BÜROMÖBEL

 **hols-ab.de**
LAGERVERKAUF BÜROMÖBEL

 **mwtext**

Ihr Partner im Münsterland für
Mietberufskleidung

www.mwtex.de info@mwtex.de



PLANEN UND BAUEN ZUM FESTPREIS



www.borgers-bau.de

Borgers GmbH

Stadtlohn | Rödermark | Potsdam

Zentrale 02563 407-0, E-Mail info@borgers-bau.de

SEIT 1910
borgers

PLANEN | BAUEN | BERATEN

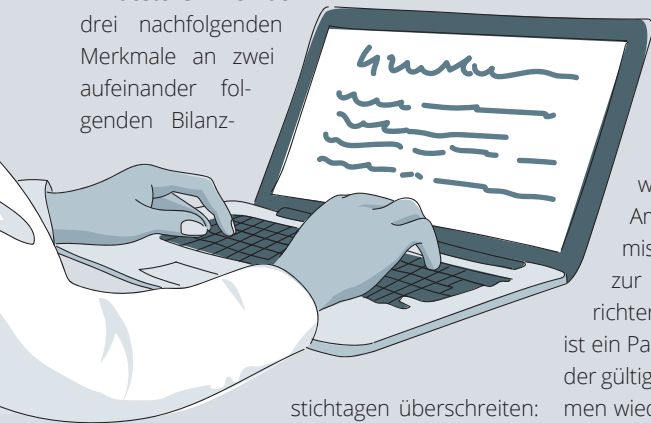
CSRD-BERICHTSPFLICHT

Quo vadis CSRD?

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) wurde 2024 nicht in deutsches Recht umgesetzt, sodass derzeit Rechtsunsicherheit für ab 2025 berichtspflichtige Unternehmen besteht. Zuletzt veröffentlichte die EU-Kommission Vorschläge zur grundlegenden Änderung der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Angesichts dessen ist die Unsicherheit auch bei mittelständischen Unternehmen in der Region groß. Niels Morgenstern, Partner, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Sustainability Auditor (IDW) bei der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft HLB Schumacher in Münster, erklärt für Wirtschaft aktuell, worauf Unternehmen jetzt achten sollten.

STATUS QUO ZUR CSRD IN DEUTSCHLAND

Die (noch) gültige CSRD betrifft große Unternehmen. Für die Größenklassifizierung gelten gemäß Regierungsentwurf zur Umsetzung der CSRD in nationales Recht die Merkmale des § 267 Handelsgesetzbuch neue Fassung. Demnach sind große Unternehmen solche, die mindestens zwei der drei nachfolgenden Merkmale an zwei aufeinander folgenden Bilanz-



stichtagen überschreiten: 25 Millionen Euro Bilanzsumme, ebenso 50 Millionen Euro Umsatzerlöse und 250 Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt. Große Unternehmen sind für ab dem 1. Januar 2025 beginnende Geschäftsjahre zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet. Schätzungsweise müssen demnach 15.000 Unternehmen in Deutschland erstmals über Nachhaltigkeitsaspekte berichten.

Was aber gilt, wenn die CSRD noch nicht in nationales Recht umgesetzt ist? Das Institut der Wirtschaftsprüfer hat ein juristisches Gutachten in Auftrag gegeben, mit dem Ergebnis, dass eine rückwirkende Anwendung der CSRD-Vorgaben auf laufende Geschäftsjahre (unechte Rückwirkung) „verhältnismäßig und verfassungskonform“ sei. Das bedeutet, dass bei einer Umsetzung der CSRD in nationales Recht im Jahr 2025, die nach der Richtlinie erstmals für das Geschäftsjahr 2025 berichtspflichtigen Unternehmen richtlinienkonform zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet sind.

PLÄNE DER EU-KOMMISSION

Nach dem Treffen der EU-Staats- und Regierungschefs mit der Europäischen Kommission

in Budapest kündigte Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen am 8. November 2024 an, dass bestimmte ESG-Berichtspflichten bestehend aus der CSRD, der EU-Taxonomie und der europäischen Lieferkettenrichtlinie (Corporate Sustainability Due Diligence Directive) von der EU in einer „Omnibus“-Verordnung zusammengefasst werden sollen. Überlappende oder redundante Berichterstattungspflichten aus den Regelungen sollen konsolidiert und damit die Berichts- und Meldepflichten um mindestens 25 Prozent ebenso reduziert werden.

Am 26. Februar 2025 hat die EU-Kommission unter anderem ihre Vorschläge zur Vereinfachung der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach der CSRD vorgestellt. Es ist ein Paukenschlag, der den Großteil der nach der gültigen CSRD berichtspflichtigen Unternehmen wieder von der Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung befreien wird.

- Die Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung soll nur noch für große Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten gelten (die ebenso entweder mehr als 25 Millionen Euro Bilanzsumme oder mehr als 50 Millionen Euro Umsatzerlöse aufweisen). Durch die Festlegung auf dieses zwingend zu erfüllende Kriterium ist zu erwarten, dass von den nach gültiger CSRD berichtspflichtigen Unternehmen ebenso 80 Prozent wieder von der Berichtspflicht entlastet werden.
- Das Inkrafttreten der Berichtspflicht unter anderem für große Unternehmen, die noch nicht mit der Umsetzung der CSRD begonnen haben, soll um zwei Jahre verschoben werden.
- Die europäischen Berichtsstandards ESRS sollen überarbeitet werden, um Angaben sowie Datenpunkte signifikant zu reduzieren.
- Für Unternehmen, die nicht mehr in den Anwendungsbereich der CSRD fallen, soll der Umfang der Daten und Informationen, die an berichtspflichtige Unternehmen in der vor- oder nachgelagerten Wertschöpfungskette bereitzustellen sind, begrenzt werden. Ein freiwilliger Berichtsstandard als „ESRS light“ basie-

rend auf den VSME-Standards soll abgrenzen, welche Daten und Informationen verlangt werden können.

Die Kommissionsvorschläge durchlaufen nun das Gesetzgebungsverfahren im Europäischen Parlament und im Rat. Es bleibt abzuwarten, wie zum Beispiel Mitgliedstaaten, die die CSRD bereits in nationales Recht umgesetzt haben, sich positionieren.

FAZIT

Die aktuellen Vorschläge der EU-Kommission könnten Unternehmen dazu bewegen, laufende Projekte zur Nachhaltigkeitsberichterstattung zu stoppen. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob die Vorschläge der EU-Kommission unverändert umgesetzt werden. Der „Omnibus“ selbst ist das beste Beispiel dafür, dass die EU immer für Überraschungen gut ist. Des Weiteren wird die Bedeutung von ESG-Daten und -Informationen sowie die Nachfrage danach durch Stakeholder (zum Beispiel Banken, Kunden, Lieferanten) weiter zunehmen. Die VSME-Standards werden zukünftig den Umfang abgrenzen, welche ESG-Daten als Teil der Wertschöpfungskette zu erheben sind. In der Praxis zeigt sich, dass eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse wertvolle Erkenntnisse und Ideen zur nachhaltigen Transformation und Effizienzsteigerung, aber auch Kostenreduktion liefert. Daher: Bleiben Sie am Ball.



NIELS MORGENSTERN

Partner, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Sustainability Auditor^{IDW} bei HLB Schumacher

LAGERVERKAUF – BÜROMÖBEL





Das Chamäleon gleicht sich durch den Farbwechsel seiner Schuppen exakt an seine Umgebung an.

Genauso perfekt passen wir unsere Sonderantriebe an – mit unserem Q-Vier-Prinzip.

Qualität bewegt. Heute und in Zukunft.

Qualität ist Auslöser und Ziel für jede unserer Entscheidungen – **seit 1946.**

Wir übernehmen Verantwortung – für Ihre Produkte, Ihre Produktionsanlagen und Ihre Antriebe. Mit über 100 Mitarbeitern – als größter Fachbetrieb für elektrische Antriebstechnik und Marktführer in der Region.

Erfahren Sie mehr über unser **Q-Vier-Prinzip**: www.lammers.de

Clemens Lammers GmbH & Co. KG

Offenbergweg 17 | D-48432 Rheine | Telefon: 05971 8011-0

E-Mail: info@lammers.de | Web: www.lammers.de



Bild: Ferro Umformtechnik

B&W ENERGY

DER PHOTOVOLTAIK-PARTNER FÜR GEWERBE UND INDUSTRIE

IHR DACH ALS ENERGIEQUELLE:

Kosten senken, Förderung sichern, nachhaltig profitieren. Mit unserer Erfahrung setzen wir auf bewährte Technik und maßgeschneiderte Lösungen für Ihre Unabhängigkeit. Lassen Sie uns gemeinsam Ihre Energiewende gestalten!

ÜBER UNS:

- » Seit über 20 Jahren am Markt der erneuerbaren Energien.
- » Über 12.500 installierte PV-Anlagen & 3.500 Stromspeicher.
- » Alles aus einer Hand - von der ersten Planung bis zur Inbetriebnahme.



NEU: NOCH UNABHÄNGIGER MIT DEM HUAWEI GEWERBESPEICHER LUNA2000!

Produktgarantie:	10 Jahre
Vollladezyklen im Jahr:	350
Erhöhung des Eigenverbrauchs:	67.725 kWh/Jahr
Ersparnis pro kWh:	16 Cent/kWh
Ersparnis pro Jahr:	10.836 €/Jahr
Jährliche Strompreissteigerung:	2%
Kosten für den Stromspeicher:	77.500€
Installationsnebenkosten:	15.000€

Leistung
100 kW
Kapazität
193,5 kWh

Diese Berechnung ist auf das Modell LUNA2000 mit 200 kWh bezogen. Zudem ist der Speicher noch in drei weiteren Varianten erhältlich: LUNA2000-97/129/161 kWh.



B&W ENERGY

PHOTOVOLTAIK · STROMSPEICHER · E-MOBILITÄT

bw-energy.de | 02867 90 90 90



NÄCHSTER SCHRITT: AUTARKIE

Jetzt den QR-Code scannen & ein unverbindliches Angebot anfragen.



GRO NAU

Interview

„VERÄNDERUNG IST ÜBERALL ZU ERKENNEN“

Gronau stand einst für die Textilindustrie. Doch der Strukturwandel hat Spuren hinterlassen, die Stadt musste sich in den vergangenen Jahrzehnten neu erfinden. Beim Spaziergang durch die Innenstadt sprechen Bürgermeister Rainer Doetkotte und Wirtschaftsförderin Katharina Vater über Veränderungen, Herausforderungen und Chancen.

Herr Doetkotte, Frau Vater, wie geht es dem Wirtschaftsstandort Gronau derzeit und was macht ihn heute aus?

Rainer Doetkotte: Gronau hat einen erheblichen Strukturwandel erlebt. Die große Zeit der Textilgeschichte ist vorüber, was uns in den Achtzigerjahren erhebliche Arbeitslosigkeit beschert hat. Binnen einer Generation konnten wir die Quote auf rund sieben Prozent senken. Das ist besser, aber noch immer zu viel. Wir haben uns dazu von einer Textil-Monokultur hin zu einem diversen Gewerbemix entwickelt. Diese Veränderung ist überall zu erkennen, beispielsweise bei der früheren van-Delden-Fabrik, aus der heute unter dem Namen „Weiße Dame“ ein innovatives Wohnprojekt mit Kita und Pflegeeinrichtung geworden ist. Das war auch ein Stück Wirtschaftsförderung, dass es uns gelungen ist, ein externes Unternehmen nach Gronau zu holen, um dieses kreative Projekt hier zu realisieren – und nicht in Großstädten wie Münster, München oder Düsseldorf.

Katharina Vater: Und daneben gibt es hier jetzt viel verarbeitendes Gewerbe, ein bisschen Chemie, große Arbeitgeber wie Monari oder Engbers, die weit über Gronaus Grenzen hinaus bekannt sind. Und ein paar Hidden Champions wie den Schmuck-Onlinehändler Heide-man gibt es hier auch noch. Das wird auch unsere Aufgabe bleiben, monostrukturelle Entwicklungen zu verhindern.

Herr Doetkotte, Sie sind seit 2019 Bürgermeister, waren zuvor aber schon stellvertretender Bürgermeister. Wie hat sich die Stadt nach Ihrem Erleben verändert?

Doetkotte: Vieles hat sich hier durch die Landesgartenschau 2003 verändert. Die Gronauer haben das Gelände längst lieben gelernt, sodass wir die Fläche auch erhalten wollen. Neben dem Tierpark, dem ehemaligen Laga-Gelände und dem Dreiländersee ist das eines der größten touristischen Ziele in der Stadt. Am See haben wir gerade die neue Promenade hergerichtet, bereits eröffnet hat dort auch eine neue Gastronomie. Darauf haben wir sehnsüchtig gewartet. Leicht war es nicht, das Projekt am Wasser zu realisieren.

Welche Projekte beschäftigen Sie zurzeit besonders?

Doetkotte: Gronau ist eine wachsende Stadt und unterscheidet sich darin von den Nachbarkommunen. Wir spüren einen Bedarf an Schulneubauten, aber auch an Sanierungen von existierenden Schulen und Sporthallen. Außerdem fehlen uns aktuellen Studien zufolge rund 1.000 Wohnungen. Wir haben bereits einige Grunderwerbe realisieren können, sodass wir aktuell neue Baugebiete entwickeln. Und gerade im Zentrum beschäftigt uns auch noch die „Wunde“ des abgerissenen Karstadt/Hertie-Gebäudes. Diese Wunde ist noch immer offen.

Vater: Auch im Bestand arbeiten wir. Das frühere Dinkellager direkt am rock’n’popmuseum beispielsweise wird neu genutzt. Dort entsteht ein Musikhotel direkt am Landesgartenschau-Gelände, ein nachhaltig gestaltetes Gebäude. Das ist auch Wirtschaftsförderung, nicht nur in Gewerbegebieten, sondern ebenso an den zentralen Stellen unserer Stadt.

Ein weiteres prominentes Projekt ist das Historische Rathaus, das moderne Arbeitsplätze in klassischem Gewand schaffen soll. Wie ist der Stand?

Doetkotte: Wir verdichten hier mitten in der Stadt nach. Dadurch entsteht eine ganz neue Frequenz, weil die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung die Angebote in der Innenstadt nutzen und auch die Besuchenden der Verwaltung noch dazukommen. Das alles ist Teil unseres Bahnhofsquartiers. Früher war das Viertel zum Schichtwechsel stark frequentiert, aber die Zeiten sind vorüber. Mit dem Teilstandort des Rathauses wollen wir bewusst einen neuen städtebaulichen Akzent setzen. Der Baustart steht in Kürze an.

Im Zuge des Neubaus werden Sie Ihr Bürgermeister-Büro künftig ganz in der Nähe der Wirtschaftsförderung beziehen. Frau Vater, wie wichtig sind solche kurzen Wege?

Vater: Das ist tatsächlich sehr wichtig. Unsere Zusammenarbeit ist durch hohes Vertrauen ge-

kennzeichnet. Wir tauschen uns regelmäßig aus, oft zwischen zwei Terminen. Und wir sind uns bei den Akzenten, die wir in der Wirtschaftsförderung setzen wollen, grundsätzlich auch einig.

Wo liegen denn die Aufgaben im Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung?

Vater: Grundsätzlich sage ich: Ohne wirtschaftliche Entwicklung der Stadt geht nichts. Nur da, wo gearbeitet und Geld verdient wird, kann auch Geld ausgegeben werden. Ohne Wirtschaft sieht jeder Standort schlecht aus. In der Zeit um 2019, als ich in die Wirtschaftsförderung Gronau gewechselt bin, haben wir damals einen neuen Stadtbaurat bekommen und auch einen neuen Bürgermeister. In dieser Kombination haben wir Gronau in Bewegung gebracht. Und wir sind da noch lange nicht am Ende, wir müssen weiter vor allem klassische Gewerbe- und Industrieflächen entwickeln. Auch die Bestandsgerwerbeflächen wollen wir noch einmal in den Fokus rücken und schauen, wo sich Möglichkeiten zur weiteren Flächenentwicklung bieten. Mit Blick auf den Wirtschaftsstandort in der Grenzregion könnten sich Synergien bilden.

Welche Optionen bieten sich für die Ansiedlungspolitik?

Doetkotte: Einen gewissen „internationalen Kick“ sehen wir bei der Entwicklung im Bereich des Euregio-Quartiers an der Nahtstelle zum Enscheder Ortsteil



■ Wirtschaftsförderin Katharina Vater und Bürgermeister Rainer Doetkotte

Glanerbrug. Da wollen wir einen hochwertigen Gewerbe- und Businesspark entstehen lassen, der attraktive Arbeitsplätze bietet.

Um sich gegenüber dem Einzelhandelszentrum Enschede zu positionieren, braucht es eine starke Innenstadt. Wie kann das gelingen?

Doetkotte: Wir können mit Stolz sagen, dass wir dank des Sofortprogramms zur Stärkung der Innenstädte und Stadtteilzentren bereits 16 Einzelhandels-Projekte in Gronau und Epe umsetzen konnten, von denen 14 noch aktiv sind. Die Herausforderung bleibt, den vorhandenen Leerstand mit den privaten Eigentümern zu

beseitigen, das erfordert etwas Überzeugungsarbeit und wir sind noch dabei. Ich glaube, dass wir uns trotz der starken Nachbarschaft gut entwickeln können. Die Niederländer kommen ja auch gerne nach Gronau. Umso wichtiger ist es, dass wir weiterhin daran arbeiten, die Innenstadt attraktiver zu machen.

Vater: Wir haben allerdings eine kleinteilig strukturierte Innenstadt, viele Ladenflächen sind aus heutiger Sicht zu klein. Um namhafte Filialisten nach Gronau zu holen, braucht es Flächen zwischen 800 und 1.500 Quadratmetern. Und die fehlen uns noch.

Das Interview führte Carsten Schulte



AUTOHAUS CYRAN

BMW Vertragshändler
MINI Service

Borgwardstr. 1 • 48599 Gronau

Telefon: +49 (0)2562-992263-0

info@bmw-cyran.de • www.bmw-cyran.de

Gewerbegebiete

„EINE WIN-WIN-SITUATION FÜR ALLE“

In den Wirtschaftsstandort Gronau kommt Bewegung: Sowohl innerstädtisch als auch in den Gewerbegebieten stehen aktuell Bauvorhaben an. Durch Standortverlagerungen haben sich dort neue Optionen ergeben.

Aktuell verfügt die Stadt Gronau noch über freie Gewerbeflächen im Gebiet „Östlich der Eßseite“. Das größte zusammenhängende Grundstück umfasst dort 20.000 Quadratmeter.

Eine Fläche an der Ochtruper Straße, zwischen dem Baumarkt Hellweg und dem Küchenhändler Stall gelegen, ist ebenfalls wieder zur Vermarktung freigeworden. Auf der 16.000 Quadratmeter großen Fläche soll sich Einzelhandel ansiedeln, der nicht zentrenrelevant ist, so der Wunsch von Katharina Vater, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung der Stadt Gronau. „Die Fläche liegt gut sichtbar am Ortseingang von Gronau an einer stark befahrenen Straße und wäre für solche Zwecke gut geeignet und erreichbar“, erläutert sie.

Ein Unternehmen, das im Gewerbegebiet „Östlich der Eßseite“ vor Kurzem neu gebaut hat, ist die Deutsche Post DHL. Dort ist an der Maybachstraße das neue, klimaneutrale Zustellzentrum entstanden, das zuvor in der Innenstadt an der Franz-Kerkhoff-Straße angesiedelt war. Mit 11.000 Quadratmeter ist es nun doppelt so groß wie zuvor. „Im Zentrum war es für die Logistik der Pakete und Briefe auf Dauer einfach

zu beenzt worden. Der Umzug hat die Arbeitsabläufe für die 70 Mitarbeitenden deutlich verbessert“, erklärt Vater. Am neuen Zustellzentrum können die Mitarbeitenden nun ihre Ware überdacht und damit vor Witterung geschützt einladen und ihre elektrischen Lieferwagen mit Strom an einer der 52 Ladesäulen „tanken“. Die Energie dafür erzeugt das Unter-

wichtige Entwicklung und eine städtebauliche Aufwertung, weil so zentrumsnaher Wohnraum entsteht“, freut sich Wirtschaftsförderin Vater. Am bisherigen Standort von Bruno Kleine an der Neustraße ergeben sich wiederum neue Möglichkeiten für eine andere Nutzung. „Wir sind hier eng im Austausch mit dem Eigentümer“, verrät Vater und ergänzt:

EIN GUTES ZEICHEN UNSERER AGILITÄT

nehmen mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Neubaus.

Durch die Standortverlagerung der Deutschen Post sind in der Innenstadt am Berliner Platz wieder Kapazitäten frei geworden. Die nutzt bald der Modehändler Bruno Kleine, der dort sein neues 2.500 Quadratmeter großes Bekleidungskaufhaus errichten will. 2027 soll der Bau bezugsfertig sein, in dessen Obergeschoss Wohnungen geplant sind. „Für die Innenstadt ist das eine ganz

„Es ist ein gutes Zeichen für die Agilität unserer Wirtschaftsförderung, dass wir mit dieser Lösung für beide Gronauer Unternehmen eine neue Perspektive am Standort schaffen konnten. Nicht zuletzt ist es auch ein schönes Bekenntnis zu Gronau. Eine Win-win-Situation für alle – es passte alles zusammen.“

Darüber hinaus verzeichnet die Stadt Gronau auch kleinteilige Ansiedlungen im Bereich Handwerk und produzierendes Gewerbe. „Auch wenn die wirt-

schaftliche Lage angespannt bleibt, gibt es immer wieder Unternehmen, die mit Weitblick agieren und durch Investitionen frühzeitig die Weichen für weiteres Wachstum stellen“, erläutert die Wirtschaftsförderin. Dazu gehört zum Beispiel der Energietechnikanbieter EEH. Das Unternehmen will im Gewerbegebiet „Östlich der Eßseite“ wachsen. Der Grundstückskauf ist dafür bereits beurkundet. „EEH wird sich auf einer Fläche von rund 2.500 Quadratmetern erweitern. Über dieses Wachstum freuen wir uns sehr. Es zeigt, dass der Standort Gronau auch für kleinere Unternehmen ein gutes Pflaster ist“, betont Vater.

Damit Unternehmen auch künftig in der Dinkelstadt eine Entwicklungsperspektive haben, arbeitet die Stadt zurzeit an der Vorbereitung weiterer Gewerbeflächen, dieses Mal mit dem Schwerpunkt auf Büroflächen für Dienstleister. Die könnten auf einem 30.000 Quadratmeter großen Areal in der Innenstadt zwischen Stein- und Zollstraße entstehen. „Spruchreif ist hier noch nichts, aber wir sind in aussichtsreichen Gesprächen“, gibt Wirtschaftsförderin Vater einen Einblick.

Anja Wittenberg



■ Im Gewerbegebiet „Östlich der Ebseite“ hat die Deutsche Post ihr neues Zustellzentrum eröffnet.



Ihr Spezialist in Sachen Transport & Logistik!



Mit einem Fuhrpark von über 40 Fahrzeugen bedienen wir Kunden aus dem Deutschen Raum und aus angrenzenden Ländern wie Luxemburg, Niederlande, Belgien, Österreich, Schweiz und Dänemark.

Von der direkten Fahrt bis hin zu einzelnen Paletten bzw. Stückgütern. Je nach Größe der Sendung und terminlichem Druck unterbreiten wir Ihnen das passende Angebot.

- ✓ vom Kleintransport bis hin zum 40 t Sattelzug
- ✓ Anlieferungen mit Hebebühne sind kein Problem
- ✓ 7,5 t LKW oder 12 t LKW auch mit Anhänger

Sonderfahrten & Eildienste
Wir können dank unseres vielfältigen Fuhrparks auch kurzfristig auf eilige Terminwünsche reagieren!

☎ 02565/402 95 95

Seit Anfang 2023 umfasst die Arends Transport und Logistik GmbH einen Lagerplatz von 4.000m², verteilt auf drei Standorte in Gronau, Epe und Ahaus.

Unser Service beinhaltet die Lagerung und Lieferung verschiedener Güter JIT, sowie die Entladung an der Rampe und das Entpacken von Containern.

- ✓ 4.000 m² Lagerplatz
- ✓ an drei Standorten
- ✓ Block- und Hochregal Lager



Innenstadtentwicklung

ZENTRUM IM WANDEL

Es ist ein echter Wandel, den die Gronauer Innenstadt in den vergangenen Monaten vollzogen hat und der noch nicht abgeschlossen ist. In den bisherigen „Problemzonen“ tut sich etwas, etwa auf dem Kurt-Schumacher-Platz mit der ehemaligen Hertie-Fläche, aber auch bei einigen Leerständen in der Fußgängerzone. Überall ist durch temporäre Nutzungen mehr Leben eingezogen. Auch für die kommenden Jahre stehen noch einige Projekte, die das Zentrum der Dinkelstadt attraktiver machen sollen, auf der Agenda.

Sichtbares Zeichen für den Wandel in der Gronauer Innenstadt ist zum Beispiel das sanierte historische Industriegebäude „Weiße Dame“. Die ehemalige Baumwollspinnerei stand fast 30 Jahre leer und wurde dann von zwei Investoren komplett kernsaniert. Einen Großteil der rund 7.800 Quadratmeter großen und unter Denkmalschutz stehenden Fläche nutzt heute „lively“. Das Unternehmen betreibt dort seit Herbst des vergangenen Jahres einen Wohnkomplex für Senioren, die auch verschiedene Service- und Dienstleistungen in Anspruch nehmen können. Rund 120 Appartements zwischen 40 und 65 Quadratmetern sind in

dem sanierten Gebäude entstanden. Zu dem Wohn-Projekt gehören außerdem Gemeinschaftsflächen, auf denen die Bewohnerinnen und Bewohner mit Familie und Freunden zusam-

Jahren hat dort auch die DRK-Kita „Märchenschloss“ mit angeschlossenem Familienzentrum eröffnet. Rund 110 Kinder werden dort in sechs Gruppen betreut. „Durch diese Mischung aus Jung

Ein weiteres Projekt, das die Innenstadt von Gronau prägt, ist die Umgestaltung des Kurt-Schumacher-Platzes und des direkt benachbarten Hertie-Geländes. Nach dem Rückzug der privaten Investoren für das ursprünglich dort geplante „Drio-Projekt“, wird die Stadt nun selbst aktiv und reaktiviert das 11.500 Quadratmeter große Areal in mehreren Schritten. Als Interimslösung wird die Hertie-Fläche zum Parken genutzt. „Der Parkplatz wird aufgrund der innenstadtnahen Lage sehr gut angenommen“, hat Doetkotte festgestellt. Was langfristig auf dem Gelände des ehemaligen Kaufhauses entstehen soll und

MISCHUNG AUS JUNG UND ALT

menkommen können – zum Spiele- und Tanzabend, zum Kochen oder zum Entspannen. Unter dem Dach der „Weißen Dame“ kommen verschiedene Generationen zusammen, denn vor zwei

und Alt ist das Gebäude wieder richtig lebendig geworden“, freut sich Bürgermeister Rainer Doetkotte. Auch ein Pflegedienst und eine Physiotherapie-Praxis haben in der „Weißen Dame“ eröffnet.



Wir freuen uns auf Ihre Aufgabe.
Vereinbaren Sie einen Termin mit uns!

Innotronic Elektronische Systeme GmbH
Am Königsweg 3b
48599 Gronau-Epe
+49 (0)2565 / 4028-0
info@innotronic.de

INNOVATIVE LÖSUNGEN

Wir entwickeln und produzieren kundenspezifische Elektrotechnik für den Anlagen- und Maschinenbau. Gefertigt wird dabei vom Prototypen bis zum Seriengerät.

Elektromobilität



Auto-matisierung



Medizin-produkte



Anlagen-steuerungen

www.innotronic.de



■ Blick in die Innenstadt von Gronau

wie das dann finanziert werden kann, diskutiert der Stadtrat zurzeit noch.

Eine Übergangslösung gibt es aktuell auch für den Kurt-Schumacher-Platz: Dort wurde im Sommer des vergangenen Jahres mit Unterstützung von Gronauer Unternehmen ein Spiel-Areal eröffnet. „Das hat die Aufenthaltsqualität am ‚Kurti‘ deutlich erhöht“, betont Doetkotte. Perspektivisch sollen dort mehrere Gebäude entwickelt werden, in denen sowohl Gastronomie als auch Räumlichkeiten für die Stadtverwaltung Gronau entstehen. Außerdem soll es dort einen Indoor-Spielplatz geben. „Wir möchten damit einen Anreiz für

Familien schaffen, am Kurt-Schumacher-Platz länger zu verweilen. Nach dem Shoppen oder Essen gehen können sich die Kinder zum Beispiel im Indoor-Spielplatz austoben“, erläutert Doetkotte. Schon ein paar Schritte weiter sind die Planungen für ein neues Hotel am rock’n’popmuseum in der Innenstadt. Rund 80 Zimmer sollen in direkter Nachbarschaft zu dem Museum entstehen. Die Baugenehmigung liegt dafür bereits vor. „Das wird ein touristisches Highlight für Gronau. Denn mit dem rock’n’popmuseum ist ein zentrales Ausflugsziel direkt um die Ecke. Das soll sich auch gestalterisch im Hotel bemerkbar machen. Es wird sicherlich ein

Frequenzbringer für die Innenstadt“, ist Doetkotte überzeugt. Neues Leben in die Stadt hat bereits das „Förderprogramm zur Stärkung der Innenstädte und Zentren“ des Landes NRW gebracht. In der ersten Förderperiode zur Corona-Zeit hat die Stadt darüber 16 Leerstände in Gronau und Epe zu vergünstigten Mieten vermarktet. „Von diesen Geschäften sind heute immerhin noch 14 am Markt. Das zeigt, dass ein Standort in der Gronauer Innenstadt Potenzial hat“, so Doetkotte. Auch in der aktuellen Förderrunde hat die Stadt bereits ein Lokal neu vermieten können: an das Café 1836. „Das wird sehr gut angenommen“, freut sich der

Bürgermeister. Mit dem Fördergeld hat die Stadt auch neue Sitzmöbel angeschafft, die zum Verweilen in der Fußgängerzone einladen sollen.

Ein weiteres Bauprojekt in der Innenstadt ist der Neubau für das Historische Rathaus für 30 Millionen Euro, der bereits angelaufen ist. Das neue Gebäude soll rund um den historischen Rathauturm, der erhalten bleibt, entstehen. 2027 soll der Neubau fertiggestellt sein. Anschließend werden dann die Bahnhofstraße und der Kirchplatz saniert, so der Plan. Die Gronauer Innenstadt bleibt also im Wandel.

Anja Wittenberg

LIEBE GEHT DURCH DEN MAGEN.

BINDEN SIE IHRE MITARBEITENDE GENUSSVOLL AN IHR UNTERNEHMEN.



Lernen Sie uns kennen!
www.duesmann.de



DUESMANN CATERING:

Hochwertige & abwechslungsreiche Mitarbeitenden-Verpflegung. Flexibel auf Sie zugeschnittene Planung und kurze Wege.

**Kommen Sie mit uns ins Gespräch:
Felix Duesmann: Tel. 02562 3826**



Urenco Deutschland: Globale Verantwortung, regionale Verwurzelung



Auf dem Luftbild ist auch der Solar-Park gut sichtbar, der mit fast 6 MWpeak und einem Speicher von über 10 MWh rechnerisch über 1.400 Vierpersonenhaushalte mit Strom versorgen kann.

Etwa 400 Personen arbeiten auf dem Gelände des Hightech-Unternehmens Urenco in Gronau, die meisten davon stammen aus der Region, viele wohnen in Gronau. Sie sorgen dafür, dass weltweit Kunden und Staaten in ihren Bemühungen unterstützt werden beim Aufbau einer sicheren, bezahlbaren und klimaneutralen Energieversorgung.

Die komplexe Herstellung von Anreicherungsprodukten basiert auf der Technologie der Gas-Ultrazentrifuge, einer geschützten Technologie, deren Weiterverbreitung strengen Regeln unterliegt. Urenco sichert am Standort Deutschland die Technologieführerschaft im Bereich der Anreicherungsprodukte. Tochterunternehmen (wie ETC) entwickeln neben der Zentrifugentechnologie immer wieder Spitzenleistungen im Ingenieursbereich und produzieren Wasserstofftanks für die Mobilität der Zukunft, Treibstofftanks für die Raumfahrt und innovative Speicherlösungen für Energie. So liefert Urenco die

Bausteine für die Industrie der Zukunft am Hochtechnologiestandort Deutschland. Das sichert die Wettbewerbsfähigkeit und Technologieführerschaft für die Industrienation Deutschland und stärkt die Wirtschaft der Europäischen Union.

Urenco Deutschland feiert in diesem Jahr. 1985 – also vor genau 40 Jahren – ist die erste Anreicherungsanlage (UTA-1) in Betrieb gegangen. Vor Ort in Gronau wurde seitdem so viel Uran angereichert – und damit Kernbrennstoff über Trennarbeit hergestellt –, dass die gesamte Bundesrepublik Deutschland mehr als 13 Jahre komplett mit Strom versorgt werden könnte. Jeder einzelne Behälter – in dem das angereicherte Uran nach Durchlaufen der Zentrifugen gefüllt wird und dann an Kunden geht –, kann eine Großstadt mit 100.000 Einwohnern ein komplettes Jahr lang mit Energie versorgen.

Durch die internationalen Lieferbeziehungen der Urenco Deutschland wird NRW zum geopolitisch relevanten Akteur der Versorgungssicherheit der westlichen Welt (EU+OECD-Staaten) und Garant der von der EU Kommission geforderten Resilienz im Bereich der Energie. Beim Thema Wirtschaft ist Urenco Deutschland ein bedeutender und verlässlicher Wirtschaftsfaktor in Gronau und in der Region mit einem derzeitigen jährlichen Gewerbesteueranteil im zweistelligen Millionenbereich für die Stadt Gronau und einem Kreditorenvolumen von 30 - 35 Mio. Euro pro Jahr alleine im Münsterland und in NRW über regionale Firmen mit denen zusammengearbeitet wird. Denn aktuell investiert die Urenco massiv in seine Anlagen und Gebäude. Im Rahmen der Industrie betreibt Urenco zwei Hochtechnologiestandorte in NRW, der Standort der Urenco Deutschland GmbH in Gronau und den Standort des 50% Joint Ventures ETC in Jülich im Bereich der Zentrifugenherstellung und -Entwicklung und bei der Entwicklung und Produktion von Systemen zur Hochdruck-Wasserstoffspeicherung.



Sie leiten die Geschicke der Anreicherungsanlagen in Gronau und Almelo (NL): Ad Louter (Geschäftsführer Urenco Nederland) und Dr. Jörg Harren (Geschäftsführer Urenco Deutschland)



In zwei Anreicherungsanlagen werden Aufträge für Kunden weltweit verarbeitet. Hier ein Blick in die Produkt-Umfüllanlage.

Und zu guter Letzt darf das Thema Klima nicht außer Acht gelassen werden. Um die eigenen Emissionen bereits 2040, also volle zehn Jahre vor dem Pariser Klimaabkommen auf „Netto-Null“ zu reduzieren, hat die Urenco-Gruppe im Jahr 2021 eine Klimabürgschaft unterschrieben, wodurch sie sich verpflichtet, die CO₂-Emissionen auch am Standort Gronau bis 2030 signifikant zu senken (im Vergleich zum Basisjahr 2019). Im Bereich des eigenen Stromverbrauchs ist das beispielhaft bereits zu 90% gelungen.

Wie sieht die Zukunft für den deutschen Urenco-Standort in Gronau aus?

In den vergangenen Jahren ist das Auftragsbuch der Urenco signifikant gewachsen. Um diese Nachfrage zu decken, stehen im Zusammenhang mit der strategischen Ausrichtung für die kommenden Jahre Investitionen am Standort Gronau in Höhe von über einer Milliarde Euro auf dem Programm. Ein deutliches Zeichen für das langfristige und nachhaltige Engagement der Firma Urenco am Standort in Gronau. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Arbeiten bezüglich zwei neuer Kaskaden mit Zentrifugen auf Hochtouren. Damit stellt die Firma auch den positiven Beitrag in Bezug auf den Kapazitätserhalt vor Ort und die Erhaltung von Fachkenntnissen und fortschrittlicher Technologie unter Beweis. Das Fachwissen bei der Urenco umfasst übrigens mehr als die Urananreicherung. Mit den im eigenen Konzern entwickelten Hochleistungs-Zentrifugen werden auch Isotope für medizinische und industrielle Anwendungen getrennt und angereichert. Kaum bekannt ist, dass jährlich bis zu zwei Millionen dringend benötigter Dosen für die Krebsdiagnostik und -therapie mit dieser Technologie hergestellt werden. Die stabilen Isotope werden auch in der Halbleiterindustrie zur Produktion von Hochleistungs-Chips benötigt.

Vor Ort ist die Firma seit Jahren ein akzeptierter Teil der Gesellschaft. Aufgrund der hochwertigen Industriearbeitsplätze und dem herausragenden Ruf als Arbeitgeber, wegen regionalen Auftragsvergaben, aber darüber auch über viele gewachsene Verbindungen über die rein wirtschaftliche Schiene hinaus. Urenco ist nicht nur im klassischen Sponsoring aktiv, sondern unterstützt auch das ehrenamtliche Engagement ihrer Kolleginnen und Kollegen oder fördert beispielsweise Projekte zur Förderung der MINT-Themen. Das Ergebnis sind teils Jahrzehnte lange Partnerschaften, Freistellungen für die ehrenamtliche Arbeit oder Projekte, die der gesamten Region zu Gute kommen. Immer nach der Devise: Tue Gutes und rede darüber.

Über Urenco

Urenco wurde 1970 von der Bundesrepublik Deutschland, dem Königreich der Niederlanden und dem Vereinigten Königreich im Rahmen des trilateralen Vertrags von Almelo gegründet, um – mittels der im eigenen Konzern entwickelten Technologie – Anlagen zur Anreicherung von Uran zu bauen und zu betreiben. Dies dient vertraglich der friedlichen Nutzung der Kernenergie. Urenco befindet sich bis heute mehrheitlich im Eigentum der Partnerstaaten, zudem sind RWE und eon beteiligt. Bei einem Jahresumsatz von ca. 2 Mrd. Euro werden derzeit etwa 50 Energieversorgungsunternehmen weltweit beliefert.



Foto: Wirtschaftsförderung Gronau

■ Die Wirtschaftsförderung Gronau lädt regelmäßig zum Unternehmensfrühstück ein.

Unternehmensfrühstück

NETZWERKEN UND INFORMIEREN

Wer sich in Gronau mit anderen Unternehmerinnen und Unternehmern austauschen möchte, der bekommt dazu mehrfach im Jahr die Gelegenheit: Drei- bis viermal lädt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau zum Unternehmensfrühstück ein. Neben dem Netzwerken untereinander geht es dabei auch um die Informationsvermittlung zwischen Stadtverwaltung und lokaler Wirtschaft. In diesem Jahr gibt es noch ein anderes Highlight.

Zum jüngsten Unternehmensfrühstück im Januar dieses Jahres bei Lively in der „Weißen Dame“ kamen rund 150 Unternehmensvertreterinnen und -vertreter. „Das war eine absolute Rekordzahl“, freut sich Katharina Vater. Das liegt aus Sicht der Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung auch an dem gewählten Format: Von 8:30 Uhr bis 10 Uhr gibt es zunächst einen Impulsvortrag der Stadtverwaltung Gronau zu einem aktuellen Thema sowie Infos zum gastgebenden Unternehmen. Anschließend folgen das Frühstück

und ein Betriebsrundgang, bei dem dann auch Zeit zum Netzwerken ist. „So bleibt das Format zeitlich kompakt und für die Teilnehmenden gut planbar, sodass sie danach in ihr Tagesgeschäft starten können“, betont Vater. Das nächste Unternehmensfrühstück findet am 30. April statt. Für die Teilnehmenden geht es dann auf eine kulturelle Reise: Unter dem Motto „Unternehmensfrühstück meets Jazzfest“ findet das Event im VIP-Bereich des Musikfestivals statt. Eine feierliche Kulisse erwartet auch die Gäste des diesjährigen

Highlights im Kalender: Denn 2025 verleiht die Wirtschaftsförderung und die Stadt Gronau wieder den Unternehmenspreis, der alle drei Jahre vergeben wird. Für die Auszeichnung ist die Entwicklung der Unternehmen in verschiedenen Kriterien entscheidend: unternehmerischer Erfolg, Innovation, Nachhaltigkeit sowie Unternehmenskultur. „Wir möchten ganz gezielt Unternehmen auszeichnen, die sich vor Ort engagieren, sich ihrer Verantwortung bewusst sind und fair zu Mitarbeitenden, Natur und Geschäftspartner sind“,

bringt es Vater auf den Punkt. Unternehmen können sich selbst bewerben oder auch von Dritten vorgeschlagen werden. Eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern des Aufsichtsrates der Wirtschaftsförderung, der lokalen Wirtschaft und Banken sowie der Gewinner des vorherigen Preises entscheidet über die Vergabe. Dem winken 1.000 Euro, eine Urkunde sowie eine Marketingkampagne. Der Unternehmenspreis 2025 wird am 27. März im Wirtschaftszentrum Gronau verliehen.

Anja Wittenberg

St. Antonius-Hospital Gronau GmbH

starke Teams
starke Leistungen
starker Arbeitgeber

altenhilfe-gronau.de |
 mvz-vita-gronau.de |
 physio-gronau.de |
 pflugeschule-gronau.de |
 josef-haus.de |
 st-antonius-gronau.de



Reinigungsroboter für PV-Anlagen



Prüfsystem in der Pharmazie

KLEINE CHIPS, GROßER KUNDENNUTZEN

Mit individuellen elektronischen Steuerungen liegt Innotronic aus Gronau seit 25 Jahren auf Kurs. Das Team hat sich darauf spezialisiert, für jedes gewünschte Anwendungsszenario die passgenaue Lösung aus dem Multitalent Microcontroller herauszuholen.

„Wir liefern nicht nur die Elektronik, sondern Ideen und Lösungen“, sagt Robert Beckmann, der mit Martin BÜgener und Andreas Farwerk die Geschäfte des Unternehmens führt. Die drei Ingenieure haben Innotronic nach Abschluss ihres Studiums an der FH Münster gegründet und sich schnell in der Branche etabliert – beispielsweise mit innovativen Speziallösungen für die Elektromobilität. Dabei geht es um intelligente Steuerungstechnik, etwa für E-Bikes, Rollstühle und seit kurzem auch für Rollatoren. „Unsere Entwicklungen verbessern Reichweite und Fahrverhalten deutlich“, sagt Beckmann. Der Effekt: Die Menschen können länger aktiv bleiben.

Längst steigern Lösungen made bei Innotronic in vielen Anwendungsbereichen Lebensqualität, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. Gerade hat das Unternehmen in der Nachhaltigkeits-Branche für Aufsehen gesorgt: Denn die Steuerungstechnik aus Gronau sorgt dafür, dass batteriebetriebene, bürstenbewehrte Putzroboter auf großen Solaranlagen exakt ihren Kurs halten und somit schnell wieder für volle Sonnenenergieerzeugung sorgen. „Mit diesem Produkt waren wir früh am Markt, inzwischen ist es in Serie gegangen und wird weltweit vertrieben“, berichtet der Geschäftsführer. Die Entwicklung sei herausfordernd gewesen, weil viele Detailfragen zu lösen waren, erzählt der Ingenieur, dem solche Aufgabenstellungen die liebsten sind.

Weitreichende Elektronik-Kenntnisse müssen Kunden nicht mitbringen, wenn sie bei Innotronic anklopfen. „Wir finden die Lösung für unsere Kunden und bringen dabei innovative Ansätze ins Produkt“, sagt Beckmann.

Immer mehr Branchen suchen daher die Zusammenarbeit mit Innotronic, darunter auch der Flugzeugbau. In diesem Bereich war zum Beispiel ein langwieriger Wechsel von Fräs- und Messvorgängen erforderlich, um hauchdünne Aluminiumträger herzustellen. Dann kamen die Problemlöser von Innotronic ins Spiel. In Kooperation mit der Uni Magdeburg und der Westfälischen Hochschule Bocholt hat das Team einen Fräskopf mit integriertem System zur Messung der Restwandstärke entwickelt. Weil jetzt in Echtzeit Daten fließen, kann nonstop gefräst werden.

„Die Zeitersparnis ist massiv“, freut sich Beckmann, der weitere Produkte mit Innotronic-Lösung nennt – darunter GPS gesteuerte Sä- und Hacktechnik zur Reduzierung von Pestiziden, Elektronikbaugruppen zur Steuerung von Mahl- und Mischanlagen in der Landwirtschaft, Wiegemodule für die Abfallentsorgung sowie ein Design-Plattenspieler mit Bluetooth-Modul. Was die Auftraggeber aller Branchen eint: Sie sind mittelständische Unternehmen und in der Region ansässig. „In unseren speziellen Arbeitsbereichen sind räumliche Nähe und der persönliche Kontakt Erfolgsfaktoren“, erklärt Beckmann.

Fachkräftesicherung

BERUFSORIENTIERUNG AUF DEN ZWEITEN BLICK

Der dritte Mittwoch im September ist bei den Unternehmen sowie Schülerinnen und Schülern in Gronau jedes Jahr dick eingekreist. Denn dann findet turnusgemäß die Ausbildungsmesse „FiDA – Finde deine Ausbildung“ statt. Damit hat die Kommune ein Veranstaltungsformat etabliert, das eine Brücke zwischen Jugendlichen als potenziellen Nachwuchskräften und Arbeitgebern aus Gronau und Umgebung schlägt. Um die Berufsorientierung vor Ort noch intensiver zu unterstützen, fand im vergangenen Frühjahr zusätzlich ein Ableger der „normalen“ FiDA statt: die „FiDA Express“.

Bei der FiDA kommen jährlich rund 1.200 Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen und Berufskollegs in die Bürgerhalle und das daran angeschlossene Ausstellergelände. Dort können sie sich an den Ständen der teilnehmenden Unternehmen über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsbilder informieren. „Der Weg durch die Ausbildungsmesse ist nach dem Ikea-Prinzip aufgebaut: Der Kurs ist fest vorgegeben und führt an allen Ständen vorbei, sodass alle Unternehmen gleich gut wahrgenommen werden“, erklärt Kathrin Homölle, bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Gronau für den Bereich Fachkräftesicherung zuständig, die den Arbeitskreis der FiDA koordiniert.

Rund 60 bis 70 Betriebe stellen sich jedes Jahr auf der Messe vor. Um den Jugendlichen auf Augenhöhe zu begegnen, bringen die meisten Unternehmen ihre eigenen Auszubildenden mit. Berufsinhalte und Ausbildungsabläufe vermitteln, Voraussetzungen für eine Bewerbung klären und auch ganz praktische Aufgaben lösen, die den Schülerinnen und Schülern den Beruf näherbringen sollen: Das alles steht am Messtag auf dem Plan. Ein Unternehmen aus dem Bereich Elektrotechnik hat mit den Jugendlichen im vergangenen Jahr zum Beispiel einen Schaltkreis für Lampen



Foto: Wirtschaftsförderung Gronau

■ Zur FiDA kommen jedes Jahr rund 1.200 Schülerinnen und Schüler.

nachgebaut und bei einem IT-Unternehmen konnten die Besuchenden einen Rechner auseinanderbauen. „Das Konzept kommt sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Unternehmen sehr gut an. Einige Messebesuchende bringen sogar schon ihre Bewerbungsmappe mit, sodass sie sich vor Ort direkt schon um Praktikums- und Ausbildungsplätze kümmern können“, berichtet Homölle. Trotzdem gebe es immer wieder Unternehmen, die ihre Ausbildungsplätze nicht rechtzeitig besetzen können. Aber auch Schülerinnen und Schüler, die nach ihrem Abschluss im Sommer noch keine Perspektive haben. „Deshalb haben wir im vergangenen Jahr erstmals zusätz-

lich die FiDA Express im Frühjahr organisiert. Damit wollten wir den Betrieben und den Jugendlichen eine zweite Chance geben, zusammenzufinden“, erläutert Homölle. Für die Express-Messe stellt die Gesamtschule Gronau ihre Räumlichkeiten zur Verfügung. Das Konzept unterscheidet sich dabei grundlegend von der „normalen“ FiDA: kein langer Rundgang, sondern gezieltes Anlaufen von einzelnen Unternehmen, keine allgemeinen Infos zu Berufsbildern, sondern ganz konkrete Bewerbungsgespräche. „Das erfordert auf beiden Seiten natürlich eine gewisse Vorbereitung. Aber so kommen Bewerbende und Unternehmen möglichst schnell zum Ziel“, betont Homölle.

Schon etwas früher setzt die Nachwuchsförderung im neuen sogenannten außerschulischen Lernort – der Forschergalerie in Gronau-Epe – an. Im vergangenen Jahr hat die Einrichtung eröffnet. Auf 120 Quadratmetern können Kinder aus Kitas und Grundschulen in den Räumen der Bürgerstiftung nach dem Konzept des von der WFG für den Kreis Borken etablierten Forscherhauses experimentieren. So sollen sie die Welt von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik in Experimenten entdecken. Dafür werden die pädagogischen Fachkräfte zuvor in der Forschergalerie geschult.

Anja Wittenberg



MEHR ALS NUR LUFT...

DENN RAUMLUFTTECHNIK IST UNSERE
LEIDENSCHAFT UND GRONAU UNSERE HEIMAT

Im Jahr 1986 wurde die „LTA Lufttechnische Anlagen GmbH“ in Gronau gegründet und ist seither dort ansässig. Wir schaffen Raumklima, überall da wo Menschen zusammentreffen oder arbeiten: In Bürogebäuden, Geschäftshäusern, öffentlichen Einrichtungen, Krankenhäusern und in der Industrie. Der Bau und die Planung von Raumluf- und Klimaanlage, nach den neuesten Standards, ist unser Aufgabengebiet.

DIE VERBINDUNG ZWISCHEN LUFT UND RAUM

Ein angenehmes Raumklima wird nicht allein durch die Temperatur bestimmt, sondern auch durch Luftqualität, Luftfeuchte und zugfreie Raumströmung. Ob mit einfachen Lüftungsanlagen, Teilklima- oder Vollklimaanlagen, Abluftanlagen oder Entrauchungsanlagen, wir finden die richtige Technik für Ihre Bedürfnisse.

Neben der Lufttechnik sind wir auch eingetragener Fachbetrieb für Kältetechnik. Dabei gehört die Gewerbekälte ebenso zu unserem Aufgabengebiet wie die maschinelle Raumkühlung. Kältetechnik wird in jeglichen Arbeitsbereichen benötigt, ob in der industriellen Fertigung oder in der Lebensmittelindustrie. Unsere Meister und Mechatroniker befassen sich täglich mit den neuesten technologischen Lösungen, die konstante Wunschtemperaturen in Ihren Innenräumen ermöglichen.

UNSER BESTREBEN: STETS SICHERE UND ZUVERLÄSSIGE ANLAGEN!

Damit Ihre Anlagen zuverlässig funktionieren, bieten wir Ihnen systematische Wartungen und Instandhaltungen an. Dies sind

die Grundlagen für einen hygienischen Betrieb und eine hohe Verfügbarkeit der Anlagen. Sie bilden daher einen unserer Service Schwerpunkte. Als ausführendes Fachunternehmen beteiligen wir uns an Ausschreibungen und arbeiten im Auftragsfall mit anerkannten Fachplanern aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen.

Auch die direkte Beratung und Planung, mit einer klaren Umsetzung Ihrer Wünsche und Anforderungen, übernehmen wir gerne.

ZUVERLÄSSIGKEIT, KOMPETENZ UND TEAMGEIST – DASS IST, WOFÜR DIE FIRMA LTA STEHT!

Mit unserem qualifizierten Team aus rund 50 Mitarbeitern, bieten wir jede Menge Fachwissen und sind ein zuverlässiger Partner für die Installationen von Neuanlagen und die Modernisierungen und Pflege von Bestandsanlagen. Nicht nur unseren Geschäftspartnern, auch unseren Mitarbeitern haben wir einiges zu bieten.

Dazu gehören zum Beispiel ein betriebliches Rentensystem, flexible Arbeitszeitmodelle, Gesundheitsvorsorge, attraktive Vergütung, Dienstradleasing, gute Karrierechancen und vieles mehr. Wir legen großen Wert auf flache Hierarchien und ein gutes Arbeitsklima. Dafür sorgen auch unsere regelmäßigen Mitarbeitererevents. Eines unserer Highlights war eine mehrtägige Segeltour auf dem IJsselmeer, zu unserem 30.-jährigen Firmenjubiläum im Juni 2016.

Mehr Informationen erhalten Sie auf unserer Website, über Social Media oder im direkten Kontakt zu uns!



LTA Lufttechnische Anlagen GmbH
Am Königsweg 1
48599 Gronau-Epe

Tel.: 0 25 65 - 40 47 0
info@lta-lufttechnik.de
www.lta-lufttechnik.de

**IHR PARTNER FÜR
RAUMLUFT-, KLIMA-
UND KÄLTETECHNIK**

PERFEKT GEREGELT

Seit mehr als 20 Jahren führt Berthold Sagolla sein Unternehmen BSA-Armaturen jetzt. Doch im vergangenen Jahr wuchs der Spezialist für Industriearmaturen in der Prozessregelung noch einmal deutlich. Mit der Übernahme eines Frankfurter Unternehmens hat sich der Umsatz bei BSA Armaturen fast verdoppelt. „Und wir wachsen kontinuierlich weiter“, so der Geschäftsführer.

Angefangen hatte alles in einem ehemaligen Spinnerei-Gebäude in Gronau-Epe. Das war 2004. Mit den Aufgaben wuchs der Platzbedarf, sodass Ende 2011 der Umzug in den neu errichteten Unternehmenssitz im Industriegebiet „Am Berge“ in Gronau erfolgte. Hier stehen heute über 1.600 Quadratmeter zur Verfügung, nicht zuletzt durch die Übernahme wurde zwingend eine Erweiterung der Lagerkapazität erforderlich. Der Platz wird auch dringend benötigt, denn das Geschäft ist dank der Nachfrage aus allen Industriebereichen krisensicher.

Aktuell werden stets mehr als 4.000 Industriearmaturen und Antriebe bevorratet, dies garantiert eine kurzfristige Belieferung an den Kunden.

Vielfach verlangt der Einsatzfall eine spezielle Armatur die jeweils für die „Absperr- und Regelaufgaben“ passend zugeschnitten ist. Durch weltweite Kontakte zu renommierten Herstellern kann BSA die passende Grundarmatur beschaffen, „unsere Stärke und Know-how liegen dann im jeweiligen Umbau, Modifikation und Automatisierung dieser Einheit“. Der Endkunde erhält

dann für seine Fluidhandlingsaufgabe die passende Armatur ausgestattet mit elektrischem, hydraulischem oder pneumatischem Antrieb je nach Anwendungszweck und Einsatzort.

Nicht nur die Automatisierung, sondern auch die Prozessüberwachung und Steuerung stellt BSA-Armaturen sicher. Stichwort ist hier Industrie 4.0, dank Digitalisierung zum Beispiel über Bus-Systeme lassen sich ganze Fertigungsprozesse / Armaturen zentral steuern, der Status und auch mögliche Störungen können jederzeit visuell abgerufen werden.

Von der Entwicklung über die Veredelung bis zum Funktions- und Dichtigkeitstest erfolgt der gesamte Prozess am Standort am Einstein-Ring 20. „Wir modifizieren hier im Grunde einen Großteil der Armaturen nach Anlagenvorgaben“ und die Einsatzmöglichkeiten und die eingesetzten Werkstoffe sind fast unbegrenzt: Vom speziell für Wärmetauscher entwickelte Umschalteneinheiten über die Werft- und Schifffahrtsindustrie mit geforderten Zulassungen wie u.a. Lloyd Register, German Lloyd's, DVN, der Chemie- und Lebensmittelindustrie, Tierfütterungsanlage etc. überall dort wo solide, liquide oder gasförmige auch aggressive Medien sicher geregelt und abgesperrt werden müssen, sind wir dank unserer langjährigen technischen Erfahrung erster Ansprechpartner. Jährlich werden mehr als 35.000 Armaturen ausgeliefert und sind in fast allen Industriebereichen anzutreffen, so Sagolla.

Aber nicht nur technisch, sondern auch was Größenmäßig bis zur Nennweite DN 1200 und Drücke bis zur Druckstufe PN 400 betrifft, verlassen die Halle in Gronau. Mit diesem Angebot bedient BSA Armaturen unter anderem zahlreiche Ver- und Entsorger kommunaler Unternehmen wie beispielsweise Mülldeponien oder Klär- und Wasserwerke regional als auch bundesweit, so wird zum Beispiel aktuell das Klärwerk Ruhleben, das größte von sechs Berliner Klärwerken, mit zusätzlichen Reinigungsstufen ausgestattet, dazu werden mehr als 330 Armaturen geliefert.

Zum Kundenkreis gehören unter anderem auch so renommierte Unternehmen wie ExxonMobil, MAN, Thyssen, Ureco, Bosch oder aus der Automobilindustrie Firmen wie BMW oder Tesla. Um hier einen Fuß hinein zu bekommen wird eine erstklassische technische Beratung und Kompetenz vorausgesetzt. Vielfältige Zulassungen, Zertifikate und Prüfungen sind Grundlage um von diesen Konzernen anerkannt zu werden und eine Freigabe zu bekommen.

Wir treten an mit einem erfahrenen und kompetenten Team von Technikern und Kaufleuten, mit Enthusiasmus und einem Ziel: die jeweils effektivste Absperr-, Steuer und Regellösung zu finden und zu entwickeln.

BSA-Armaturen GmbH

📍 Einstein-Ring 20 · 48599 Gronau · ☎ 0 25 62 - 70 10 7 - 0

www.bsa-armaturen.de



Traditionsbäckerei und Cateringservice Duesmann

KURS AUF KANTINEN

Bei der Traditionsbäckerei und dem Cateringservice Duesmann in Gronau geht die vierte Unternehmergeneration an den Start. Schon jetzt ist klar: Die Erfolgsrezepte bleiben im Programm und ein Geschäftsbereich wird ausgebaut.

Ein IT-Unternehmen ist bei Duesmann vor rund zehn Jahren buchstäblich auf den Geschmack gekommen: Ließe sich Leckeres aus der Enscheder Straße 81 nicht auch mittags ins Büro liefern? Das Signal zum Aufbruch in Kantinen und Mensen war gegeben, doch zunächst hatte Duesmann das Geschäftsfeld auf relativ kleiner Flamme betrieben. „Mit dem Event-Catering bei den Kunden vor Ort waren wir rund um die Uhr beschäftigt, jetzt konzentrieren wir uns in diesem Bereich auf unsere eigenen Locations“, erklärt der künftige Geschäftsführer Felix Duesmann. Schon jetzt prägt er mit seinen Ideen die Geschäftsentwicklung des Caterings, während seine Schwester Marie im Verkauf in den Bäckereien Impulse gibt und Verantwortung trägt. Beide sind noch in ihren Zwanzigern und haben quasi von einem Tag auf den anderen ihre Führungsrolle übernommen – in einem Unternehmen, das heute mehr als 130 Mitarbeitende beschäftigt.



■ Die neue Generation: Marie und Felix Duesmann

Jetzt managen sie die Firma gemeinsam mit ihrer Mutter, Geschäftsführerin Anne Duesmann. In rund zwei Jahren soll der formale Nachfolgeprozess abgeschlossen sein und die vierte Generation die Geschäftsführung des Gronauer Traditionsunternehmens bilden. „Nachdem mein Vater 2023 verstorben war, haben wir überlegt, wie wir die Firma weiterentwickeln, welche Schwerpunkte wir setzen“, erzählt Felix Duesmann. Ein Ergebnis: Im Catering soll die Verpflegung von Betrieben und Schulen eine zentrale Rolle spielen. Der Un-

ternehmer rechnet fest damit, dass die Nachfrage im Marktsegment „Mensen und Kantinen“ weiter ansteigen wird, und verweist in diesem Zusammenhang auf die große Bedeutung solcher Angebote für die Arbeitsplatzattraktivität und somit für die Arbeitgebermarke. Die Rechnung scheint aufzugehen: Bei Duesmann wird der Kundenkreis an Betrieben und Schulen immer größer. Platz für weiteres Wachstum ist bereits geschaffen worden: Vor drei Jahren hat die Familie im Zuge des Umbaus von Küche und Backstube die Produktionsflä-

che nahezu verdreifacht. Mehr als 800.000 Euro hat sie insgesamt investiert. „Wir liefern im gesamten Münsterland“, sagt Duesmann. Sogar eine Kantine aus Borken stehe auf der Kundenliste. Gekocht wird bei Duesmann im Trend der Zeit. „Es gibt täglich zwei Menüs plus ein vegetarisches, und auf Wunsch kann auch ein vegetarischer Montag mit einem zusätzlichen Angebot geplant werden“, berichtet der künftige Geschäftsführer. Das Konzept der Individualität stecke auch in den Bowls, deren Zutaten nach persönlichem Geschmack zusammengestellt werden können. Gebratener Lachs mit Sauerkraut – Duesmanns Signature Dish – soll vor allem für den Event-Cateringbereich zubereitet werden. Dieses Geschäftsfeld, das Duesmanns Großmutter begründet hatte, wird exklusiv in zwei Locations betrieben: in Duesmanns Spinnerei und im Musikclub Turbine im rock'n'poppmuseum.

Dominik Dopheide

StB
Steingröver Beratung
GmbH & Co. KG



Wir wurden von der DATEV als digitale Kanzlei 2024 ausgezeichnet.

Wir sind auch auf folgenden Social Media-Plattformen vertreten:



Steuerberatung.
Wirtschaftsprüfung.
Unternehmensberatung.

Wessendorfer Str. 8-12 · 48691 Vreden
T + 49 2564 39470

info@steingroever-beratung.de

Pumpenstr. 3 · 48599 Gronau
T +49 2562 96360

www.steingroever-beratung.de



Ralf Steingröver

VOLKSBANK WESTMÜNSTERLAND

„Vorzeigbares Ergebnis“

Die Volksbank Westmünsterland erwirtschaftete im Jahr 2024 ein „vorzeigbares Ergebnis“. So formulierte es Vorstandsvorsitzender Dr. Carsten Düerkop auf der Jahrespressekonferenz in Dülmen. Im vergangenen Geschäftsjahr, in dem die VR-Bank Westmünsterland und die Volksbank Südmünsterland-Mitte zur neuen Volksbank Westmünsterland fusionierten, belief sich die Bilanzsumme auf fünf Milliarden Euro (plus 2,6 Prozent). Das Kundengeschäftsvolumen lag bei 10,7 Milliarden Euro (plus drei Prozent).

Der operative Ertrag der Volksbank Westmünsterland belief sich 2024 – trotz fusionsbedingter Einmalkosten – auf rund 56,2 Millionen Euro und lag damit über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 40 Millionen Euro). „Die Zahlen sind das Ergebnis unserer konsequenten strategischen Ausrichtung und zeigen, dass wir die Fusion gut gemeistert haben“, betonte Düerkop. Im Zuge des Zusammenschlusses seien Synergien bei Beratung und Betreuung gehoben worden, was sich – das betonte der Vorstandsvorsitzende bei der Jahrespressekonferenz einmal mehr – aber nicht negativ auf die Filialstruktur der Volksbank Westmünsterland auswirke: „Alle 27 Filialen sowie die Geldautomatenstandorte bleiben auch weiterhin erhalten. Die persönliche Beratung vor Ort ist bei unseren Kundinnen und Kunden nach wie vor gefragt und dem wollen wir nachkommen“, so Düerkop. Zwar setze auch die Volksbank Westmünsterland digitale Tools im Kundengeschäft ein, aber: „Wichtige Entscheidungen werden immer noch von Mensch zu Mensch getroffen. Daher spielt die persönliche Beratung für uns fortwährend eine große Rolle.“

Dass die Beratung der Bank 2024 gefragt war, zeigt ein Blick auf die Zahlen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Demnach verzeichnete die Volksbank Westmünsterland sowohl bei den Kundeneinlagen als auch im Kreditbestand ein Wachstum. Bei den Kundengeldanlagen wuchs der Bestand um über 300 Millionen Euro auf sechs Milliarden Euro an. Der Kreditbestand bewegte sich mit 3,6 Milliarden Euro leicht über



Der Vorstand der Volksbank Westmünsterland zog Bilanz für 2024 (von links): Marcus W. Leiendoeker, Matthias Entrup, Dr. Carsten Düerkop (Vorstandsvorsitzender), Henning Henke, Berthold te Vrüg und Berthold Stegemann.

dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 3,4 Milliarden Euro). „Wir erleben zurzeit herausfordernde Zeiten im Firmenkundengeschäft, da die konjunkturellen Rahmenbedingungen alles andere als gut sind. Es herrscht eine große Unsicher-

heit bei den Unternehmen, was wir auch in unseren Beratungsgesprächen spüren“, erläuterte Vorstand Matthias Entrup. Das zeigte sich auch bei der Investitionsbereitschaft: Nachdem die Kreditnachfrage im ersten Halbjahr 2024 eher verhalten ausgefallen sei, verzeichnete die Bank in der zweiten Jahreshälfte eine anziehende Nachfrage – insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien und der Baufinanzierung. In Zah-

len: Rund 700 Millionen Euro an neuen Krediten sagte die Volksbank 2024 zu. „Das waren 100 Millionen Euro oder 17 Prozent mehr als im Vorjahr“, erklärte Entrup. Davon vergab die Bank 500 Millionen Euro an Firmenkunden und 200 Millionen Euro für die Finanzierung von Bauprojekten. Mit den vermittelten Krediten lag das Kreditgeschäft so in Summe bei rund 4,7 Milliarden Euro. „Die überbordende Bürokratie ist der natürliche Feind von Investitionsbereitschaft. Unternehmen nehmen nur dann Geld in die Hand, wenn sie verlässliche Rahmenbedingungen vorfinden“, betonte Entrup. Er verwies dabei auf die Fördermittelkulten nicht attraktiv gewesen sei.

Dennoch stehe der Mittelstand in der Region im deutschlandweiten Vergleich immer noch gut da und „ist ein Garant für Resilienz in Krisenzeiten“, wie Entrup betonte. Dem stimmte auch Vorstandsvorsitzender Düerkop mit Blick auf die kommenden zwölf Monate zu: „Der inhabergeführte Mittelstand im Westmünsterland ist ein Stabilitätsanker. Die Unternehmen sind flexibel und innovativ genug, um sich ganz schnell auf neue Rahmenbedingungen einzustellen und ihren Weg zu finden. Dabei wollen wir sie begleiten. Durch die Fusion können wir nun weitaus größere Kredite bedienen als zuvor“, betonte er. Mit Blick auf die Zinsentwicklung geht er von einer Seitwärtsbewegung aus. „Deshalb raten wir Unternehmen, Investitionsentscheidungen nicht vom Zinsniveau abhängig zu machen oder auf günstigere Zinsen zu spekulieren, sondern zu handeln“, so Düerkop.

Von der Politik wünschte sich der Vorstandsvorsitzende „stabile Vorgaben anstatt politischer Besserwisserei“. Für das Bankgeschäft bedeute das: Erstens, Förderkredite mit subventionierten Zinsen für Unternehmen und Privatpersonen. Zweitens, weniger bürokratische Hürden bei Investitionsvorhaben – insbesondere im Bereich erneuerbare Energien und Bauprojekte. Drittens, steuerliche Erleichterungen von Form von verminderten Mehrwertsteuersätzen bei Investitionen für Gewerbe und Verbraucher, so Düerkop.

■ Anja Wittenberg



Die überbordende Bürokratie ist der natürliche Feind von Investitionsbereitschaft.

INNODAY 2025

Die Produktion der Zukunft entdecken

Ein ganzer Tag voller Innovationen, Vernetzung und Inspiration rund um die Zukunft der Produktion. Darauf können sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 6. Mai 2025 freuen. Die Innovationsberatung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) für den Kreis Borken hat mit dem „InnoDay“ im Innovationszentrum bei Kemper in Vreden ein Programm auf die Beine gestellt, das über aktuelle Technologien und Entwicklungen in der Fertigungsindustrie informiert. Die Veranstaltung wird von der Sparkasse Westmünsterland unterstützt.

Nach einem Impulsvortrag von Dr. Markus Stulle, Director bei der Strategieberatung Deloitte und IoT-Experte, zu humanoider Robotik in der Produktion, erwarten die Teilnehmenden weitere Fachvorträge, zu Beispiel zu autonomen und kollaborierenden Robotern, Künstliche Intelligenz, Digitale Zwillinge, Internet der Dinge oder auch Exoskelette. So wird unter anderem Daniel Kottlarz, CEO des Händlers von Technologien der

Robotik und Automatisierungstechnik Mybotshop, seinen Vortrag über die Einsatzmöglichkeiten humanoider Roboter in der Fertigung mit einer Live-Demo ergänzen und ein Vertreter der Schmitz Cargobull AG über die digitale Transformation in der Produktion am Standort Vreden, die Teil des Förderprojekts Datenfabrik.NRW ist, berichten. „Wir werden uns intensiv mit dem Stand der Technik und den zukünftigen Einsatzmög-

lichkeiten dieser innovativen Technologie im Produktionsumfeld beschäftigen“, erklärt Dr. Markus Könnig, Leiter der WFG-Innovationsberatung. Nach der Mittagspause geht es mit Betriebsbesichtigungen weiter. Unternehmen der Region öffnen ihre Werkstore und gewähren Einblicke in ihre Produktionsabläufe und Robotikanwendungen. So sind Führungen bei Lichtgitter und der Maschinenfabrik Kemper in

Stadtlohn sowie bei Schmitz Cargobull und Wilhelm Severt Maschinenbau in Vreden geplant. Den Abschluss des InnoDays bildet das Fraunhofer Matching Event, eine Initiative der Fraunhofer Gesellschaft, dem Deeptech-Business-Inkubator von Fraunhofer Ahead, Cornexion und des Innovationsnetzwerks maakwi-connect.

Anmeldung:



MADE IN WESTMÜNSTERLAND

Frühjahrsstaffel 2025 in Vorbereitung

Aktuell bereiten Radio WMW und die WFG für den Kreis Borken die Frühjahrsstaffel der Standortmarketingkampagne „Made in Westmünsterland“ vor. Ab Mai 2025 gelangen wieder zehn spannende Unternehmen mit ihren Produkten und Dienstleistungen in das Ohr zahlreicher Hörerinnen und Hörer.

Die klingenden Unternehmensbeiträge werden während der Morningshow des Radiosenders gesendet. Zudem sind die Aufnahmen auch als Podcast online jederzeit abruf- und hörbar. So erhalten die Zuhörerinnen und Zuhörer spannende Einblicke hinter die Werkstore der teilnehmenden Unternehmen. Unternehmen können durch dieses Angebot im lokalen Radiosender Radio WMW, aber auch über die Online-Verlängerung in den sozialen Medien Präsenz zeigen. Mehr als 120 Unternehmen aus dem Kreis Borken haben sich bereits im Rahmen der

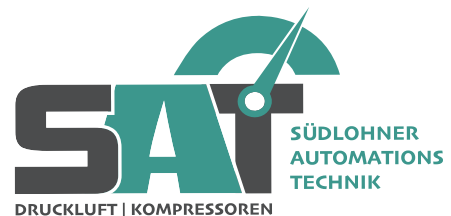
Standortmarketingkampagne präsentiert.

Hier geht es zu den bisherigen Folgen:



WEITERE INFOS & KONTAKT

Gaby Wenning
WFG für den Kreis Borken
☎ 02561/97999-60
✉ wenning@wfg-borken.de



Druckluftspezialist Nr. 1 im Münsterland

- Kompressoren
- Druckluftzubehör
- Energieaudit Druckluft
- Pneumatik
- Persönliche Beratung



Südlohner Automationstechnik GmbH

Weseker Weg 39 46354 Südlohn
Telefon 02862-8888 · info@suedlochner.com · www.suedlochner.com

Kalender

DAS SOLLTEN SIE NICHT VERPASSEN

Termine der WFG

18
MÄR

08:00 Uhr – 13:00 Uhr
Sprechstunde für Gründer/innen
im Wirtschaftszentrum Gronau

Mit den Gründungsberatern Andrea Severiens und Tobias Ebbing

 Gronau



Anmeldung unter:

18
MÄR

09:00 Uhr – 12:30 Uhr
Netzwerktreffen Kreislaufwirtschaftsregion
Münsterland - Kick-off Fokusgruppe Maschinenbau

 Münster



Anmeldung unter:

20
MÄR

14:00 Uhr – 15:30 Uhr
„Fokus Innovation 2025“:
Patente und andere Schutzrechte / Fördermittel
für Innovationsvorhaben

Praxisnahe Einblicke in die Welt der Patente und Schutzrechte

 Ort wird noch bekannt gegeben



Anmeldung unter:

27
MÄR

09:00 Uhr – 12:00 Uhr
Informationsveranstaltung für
Steuer- und Unternehmensberatungen

u.a. zu aktuellen Neuerungen in der Förderlandschaft.

 Heek



Anmeldung unter:

27
MÄR

14:00 Uhr – 17:00 Uhr
„Fokus Innovation 2025“: Tech.Inspiration
Spannende Einblicke in die wichtigsten Tech Trends für 2025 und Ausprobieren der neuesten „Tech-Gadgets“.

 Münster



Anmeldung unter:

27
MÄR

16:30 Uhr – 19:00 Uhr
Nachfolge gestalten – Werte erhalten:
Erfolgreich in die nächste Generation

 Gescher



Anmeldung unter:

28
MÄR

13:00 Uhr – 16:00 Uhr
Netzwerktreffen Kreislaufwirtschaftsregion Mün-
sterland - Kick-off Fokusgruppe Batterie



Anmeldung unter:

01
APR

14:00 Uhr – 16:30 Uhr
Dialog Fachkräftesicherung: neue Potenziale und
alternative Zielgruppen

Wie können Unternehmen alternative Zielgruppen besser erreichen und neue Wege in der Fachkräftesicherung beschreiten?



Anmeldung unter:

02
APR

10:00 Uhr – 12:00 Uhr
Nachhaltigkeit in der Wirtschaft 2025:
Gemeinwohlökonomie als strategischer Ansatz
für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und
sinnorientierte Führung

Die fünfteilige Online-Reihe gibt einen Überblick über aktuelle Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmenskontext.

 Online



Anmeldung unter:

08
APR

09:00 Uhr – 16:00 Uhr
Tagesseminar:
Die ersten Schritte in die Selbstständigkeit
„Basiswissen für alle Gründungsinteressierte“

 Ahaus



Anmeldung unter:

10
APR

18:00 Uhr – 21:30 Uhr
Female Finance –
Wie Frauen ihre finanzielle Zukunft gestalten

10. Netzwerkabend für Unternehmerinnen und gründungsinteressierte Frauen

 Hamminkeln



Anmeldung unter:

29
APR

09:00 Uhr – 15:30 Uhr
Steuer-1x1 und digitale Buchhaltung
für Soloselbstständige

Tagesworkshop „Steuerliches Basiswissen und Einführung in die digitale Buchhaltung für Soloselbstständige“

 Ahaus



Anmeldung unter:



Professor Dr. Hans Ruscheweyh vom Strömungslabor Aachen, Leonard Spieker und Alexander Hadder (beide Nießing Anlagenbau) (von links) mit dem neu entwickelten Schwebventil für Abgasanlagen.



Martin Kamperschroer, Inhaber von Naturwerk, kann durch die Forschungszulage neuartige CO₂-neutrale Bau- und Dämmstoffe auf Hanfbasis entwickeln.

FORSCHUNGSZULAGE

Beispiele aus der Praxis

Innovationen brauchen nicht nur Ideen, sondern auch eine solide Finanzierungsgrundlage, damit sie mit genügend Personalressourcen und auch dem notwendigen „langen Atem“ zum Erfolg geführt werden. Dabei hilft das Forschungszulagengesetz. Mit der Forschungszulage werden Forschungs- und Entwicklungsausgaben von Unternehmen – unabhängig von Größe, Rechtsform und Branche – steuerlich begünstigt. Damit sollen Anreize gegeben werden, in Forschung und Entwicklung (FuE) zu investieren. Das haben auch der Anlagenbauer Nießing in Borken-Marbeck, der Baufachhandel Naturwerk aus Borken und der Spezialist für Sicherheitstechnik Haake aus Vreden genutzt. Und: Die Antragstellung auf Forschungszulage wurde Anfang 2025 weiter vereinfacht.

Bereits 2020 stellte Nießing aus Borken-Marbeck einen Antrag auf Forschungszulage. Mit der finanziellen Unterstützung hat das Unternehmen eine Abgasanlage unter Berücksichtigung der erforderlichen Emissionsvorschriften entwickelt – und mehr noch: Der Anlagenbauer stellte durch die steuerliche Erleichterung zusätzlich zwei Ingenieure ein, die dauerhaft im Entwicklungsteam des Borkener Unternehmens integriert sind. „Mithilfe der Forschungszulage konnten die notwendigen personellen Ressourcen zur Entwicklung der neuen Produkte geschaffen werden. Die Ergebnisse liefern die Grundlage, den Wirkungsgrad und somit die Effizienz unserer Produkte weiter zu steigern“, beschreibt Geschäftsführer Jürgen Hemsing die Effekte der Forschungszulage auf weitere Produktentwicklungen des Unternehmens.

Neben der Schaffung von Personalressourcen liegt ein wesentlicher Vorteil der Forschungszulage darin, dass auch bereits begonnene FuE-Projekte bezuschusst werden können. Davon profitierte zum Beispiel der Baufachhandel Naturwerk aus Borken, der sich auf die Entwicklung und Produk-

tion naturbelassener, nachhaltiger und klimaschonender Bau- und Dämmstoffe aus Hanf und mineralisiertem Holzspan der Brandklasse B2 spezialisiert hat. Die Zulage hat das Unternehmen für das FuE-Projekt „Entwicklung und Optimierung neuartiger CO₂-neutraler Bau- und Dämmstoffe auf Hanfbasis als modulares System“ erhalten. Martin Kamperschroer, Inhaber von Naturwerk, ist froh, der Empfehlung seines Beraters Dirk Bertling von Dirk Bertling - innovative consulting aus Ahaus gefolgt zu sein. „Die Möglichkeit, eine Bezuschussung auch von bereits begonnenen FuE-Vorhaben zu erhalten, macht die Forschungszulage sehr attraktiv. Erst die Förderung ermöglichte es uns, unser ambitioniertes FuE-Projekt in diesem Umfang weiterzuentwickeln“, erklärt Kamperschroer.

„Wichtig für eine erfolgreiche Beantragung bei der ‚Bescheinigungsstelle Forschungszulage‘ ist die Präzisierung der Projektbeschreibung, der Innovation und vor allem der Risiken des Vorhabens, die in maximal 4.000 Zeichen erfolgen muss“, beschreibt Berater Bertling die Herausforderung und ergänzt: „Dabei unterstütze ich meine Mandanten,

aber auch bei Nachfragen der Bescheinigungsstelle und beim Mitelabruf stehe ich gemeinsam mit dem Steuerberater zur Seite.“

Auch Haake in Vreden hat die Forschungszulage genutzt. Geschäftsführer André Haake sieht klare Vorteile für sein Unternehmen, gerade weil Haake seine Produkte selbst oder in Kooperation mit Hochschulen oder Dienstleistern entwickelt: „Wir suchen innovative Lösungen, die sich von den Produkten unserer Marktbegleiter unterscheiden. Das kostet sehr viel Geld und deshalb sind wir froh, dass wir dieses Instrument zur Teilfinanzierung nutzen können.“ Insbesondere, da man mit Forschungsarbeiten in Vorleistungen gehen könne und zu einem späteren Zeitpunkt eine Refinanzierung durch steuerliche Entlastung erhalte.

Um die Steuergutschrift zu erhalten, müssen Unternehmen ein zweistufiges Beantragungsverfahren durchlaufen. Unternehmen beantragen dazu zunächst bei der Bescheinigungsstelle Forschungszulage eine Bescheinigung für das FuE-Vorhaben. Die Bescheinigungsstelle prüft, ob das Vorhaben die notwendigen FuE-Kriterien erfüllt. Mit einem positiven Bescheid

kann anschließend der Antrag auf Forschungszulage beim jeweiligen Finanzamt gestellt werden. „Die Innovationsberatung informiert und berät zur Forschungszulage. Die Nachfrage nimmt deutlich zu“, erläutert Kathrin Bonhoff von der Innovationsberatung der WFG für den Kreis Borken.

„Die Antragstellung auf Forschungszulage wurde zu Beginn des Jahres 2025 weiter vereinfacht. Das Antragsformular wurde optimiert, sodass Unternehmen ihr FuE-Vorhaben jetzt noch einfacher darlegen können“, ergänzt die WFG-Innovationsberaterin. Zu jedem Abschnitt des Antrags gibt es ein Hilfsangebot, unter anderem mit Beispielanträgen und Erklärungsvideos auf den Internetseiten der Bescheinigungsstelle.

Weitere Infos:



KONTAKT

Kathrin Bonhoff
WFG für den Kreis Borken
☎ 02561 97999 42
✉ bonhoff@wfg-borken.de



DIE KOSTENLOSE UNTERNEHMERPLATTFORM

WA-Börsen

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken (WFG) bietet Unternehmen zwei Service-Plattformen an. Zum einen die Nachfolge-/Kooperationsbörse (<http://www.wfg-borken.de/nachfolge-kooperationsboerse/>), in der kostenfrei Angebote und Nachfragen nach Beteiligungen, Übernahmen, Übergabe-Angebote oder Nachfolgegesuche aufgenommen werden, die ebenfalls in der bundesweiten Unternehmensnachfolgebörse *next-change* erscheinen können. Ansprechpartner dafür ist Ingo Trawinski, Tel. 02561-9799920. Zum anderen betreut die WFG die Gewerbeflächen- und Immobilienbörse (<https://kreis-borken.muensterland.blis-online.eu>), in der freie gewerbliche Immobilien kostenfrei auf einer Internet-Präsentationsplattform veröffentlicht werden können. Die Angebote erscheinen auf Kreisebene sowie bei den einzelnen Kommunen in einer modernen grafischen Darstellung mit vielen Informationsfunktionen. Ansprechpartnerin dafür ist Tanja Kolhoff, Tel. 02561-97999-80. An dieser Stelle erfolgt ein Auszug der aktuellen Angebote beider Börsen.

KOOPERATIONS- UND NACHFOLGEBÖRSE

Die WFG nimmt kostenfrei Angebote und Nachfragen nach Beteiligungen, Übernahmen, Übergabe-Angebote, Nachfolgegesuche oder Kooperationswünsche in dieser Börse auf. Sie arbeitet eng mit der bundesweiten Unternehmensnachfolgebörse *next-change* zusammen. Die WFG übernimmt die Vermittlung bzw. sie leitet Interessierte an die/den Inserenten weiter. Eine Garantie für den Vermittlungserfolg gibt die WFG nicht. Auf Wunsch begleitet die WFG auch die weitere Kontaktaufnahme.

 Ingo Trawinski
 02561-9799920

SIE SUCHEN EIN UNTERNEHMEN?

Chiffre 219 Zimmerei/Tischlerei abzugeben. Der Betrieb hat seinen Schwerpunkt im Bereich der Zimmerei und beschäftigt mehrere Mitarbeiter. Mit dem Unternehmen kann die neue Halle (375 qm mit Lagerkapazitäten und großen Büroräumen) sowie das angrenzende private Wohnhaus übernommen werden.

Chiffre 256 Der Landmaschinen-Reparatur- und Metallbau-Betrieb wurde 1950 gegründet. Er wird in 2. Generation als Einzelunternehmen geführt und liegt im ländlichen Bereich. Die Grundstücksgröße beträgt 1.500 qm. Der Arbeitsschwerpunkt liegt im Bereich Landmaschinen-Rep./Metallbau. Es sind 2 Mitarbeiter vorhanden.

Chiffre 336 Mietwagen- und Kurierunternehmen mit 4 Mietwagenlizenzen sowie Speditionsgenehmigung zu veräußern. Seit 11 Jahren am Markt präsent. Neuwertiger Fuhrpark steht zur Verfügung. 3 Kleinbusse, 2 PKW sowie 1 Transporter nebst Anhänger.

Chiffre 339 IT-Serviceunternehmen seit Jahrzehnten am Markt und im gewerblichen Umfeld tätig. alle Dienstleistungen im Bereich IT-/ITK-Infrastruktur. Das Unternehmen bietet seinen Kunden den Service als Wartungs-/Servicevertrag oder als Rufbereitschaft an. Mehrere Herstellerpartnerschaften sind langjährig vorhanden.

Chiffre 344 Fast Food-Restaurant: Burger in höchster Qualität und aus regionalen und frischen Produkten. Das Lokal verfügt über ca. 40 Sitzplätze und ist direkt im Mittelpunkt der Ausgehmeile gelegen. Im aktuellen Konzept wird der Großteil In-House verkauft, ca. 10% sind außer Haus Verkäufe. Im Kauf ist das gesamte Inventar enthalten.

Chiffre 350 Gesucht wird ein Nachfolger für ein gut eingeführtes Taxiunternehmen mit zwei Konzessionen im Nordkreis Borken. Das Unternehmen verfügt über 11 moderne und digital aufgerüstete Fahrzeuge.

Chiffre 375 Für eine freiberufliche Unternehmensberatung wird aus Altersgründen ein Nachfolger gesucht. Das Unternehmen besteht seit über 30 Jahren im Vollerwerb und hat ein breites Kundenportfolio aus Handwerk, Industrie und Dienstleistung. Darüber hinaus bestehen vielfältige Kontakte zu Steuer- und Unternehmensberatungen, Banken, vielen Wirtschaftsorganisationen. Der Inhaber ist bei diversen Förderprogrammen registriert.

Chiffre 383 Die Energiewende aktiv mitgestalten und hier auf 40-jährige Erfahrung aus den Bereichen Energie-, Gebäude- und Umweltechnik zurückgreifen: Aus Altersgründen sucht der Unternehmer nun Meister/Techniker/Ingenieure, die sich am Unternehmen beteiligen und aktiv in die Weiterentwicklung einbringen möchten. Neben patentgeschützten Ideen und umfangreichen Erfahrungen

werden interessante Netzwerke und Kundenverbindungen geboten.

Chiffre 385 Inhabergeführter Touristikbetrieb (3 Mitarbeiter) sucht Nachfolger. Gruppenreisen für Natur- und Gartenfreunde nach England, Frankreich, Niederlande und weitere europäische Länder. Ausarbeitung von Reisen nach Kundenwünschen. Treuer Kundenstamm über 30 Jahre gepflegt.

Chiffre 419 Für einen Einzelhandelsbetrieb wird eine tatkräftige und engagierte Gründerpersönlichkeit gesucht. Das Unternehmen handelt mit Spezialbekleidung und -ausstattung und hat sich hier einen überregional sehr guten Ruf erarbeitet. Es werden insgesamt 10 Personen beschäftigt.

Chiffre 421 Der Inhaber ist seit fast 35 Jahren selbstständig. Die Praxis verfügt über einen langjährigen, festen und treuen Patientenstamm. Die Räumlichkeiten sind behindertengerecht, Parkplätze vor dem Haus sind ausreichend vorhanden. Es gibt einen Wartebereich, eine Rezeption, zwei WC, einen Gruppenraum z. B. für Kursangebote und 5 Behandlungsräume im Erdgeschoss.

Chiffre 438 Familiengeführtes Unternehmen für Heizung-, Sanitär- und Klimatechnik sucht einen Sanitär- und Heizungsbetrieb mit ca. 10 Mitarbeitern zum Kauf oder zu Anfang auch für eine Kooperation mit einer perspektivischen Übernahme. Ein Heizungsbaumeister im Betrieb wäre von Vorteil. Neue Kunden und Potenziale im erneuerbaren Energiebereich werden mitgebracht. Sofern eine Bestandsimmobilie/Gewerbebetrieb besteht, ist eine Übernahme möglich.

Chiffre 453 Die jungen Inhaber eines Second-Hand-Ladens in der Bocholter Innenstadt suchen nach rund zwei erfolgreichen Jahren Nachfolger für ihren Laden. Grund dafür ist die Aufnahme eines Studiums.

Chiffre 454 Marketingagentur im Münsterland aus Altersgründen zu übergeben. Breites Kundenportfolio, engagierte Mitarbeiter, modernes Equipment und attraktives Leistungsangebot sind vorhanden. Bei Interesse kann eine Immobilie in Alleinlage mit erworben werden.

Chiffre 462 Im Südkreis Borken ist ein Friseursalon (12 Bedienplätze) abzugeben. Ein separater Kosmetikraum kann untervermietet werden. Der Salon wurde komplett renoviert und hat, einschließlich der Nebenräume, 125 qm Betriebsfläche.

Chiffre 476 Gut aufgestellte Tischlerei sucht langfristig einen Meister oder angehenden Meister, der neben den handwerklichen Qualitäten auch Fähigkeiten im Geschäftsmanagement besitzt oder erwerben möchte, wie z.B. Kostenkalkulation, Auftragsplanung und Kundenservice.

Chiffre 485 Etabliertes Ingenieurbüro für Maschinenbau mit ca. 15 Mitarbeitern sucht Nachfolger. Konstruktionstätigkeit in verschiedenen Branchen mit mehreren CAD-Systemen. Neuwertiges Büro mit kleiner Werkstatt sollte weitergenutzt werden

Chiffre 486 Für mein etabliertes Fachgeschäft für Blumen und hochwertiges Interieur suche ich eine Nachfolge. Gebietsschutz für renommierte Marken wie Guaxs, DutZ, Decocandle, Hkliving, Larkids, Kundenstamm mit hoher Kaufkraft, gute Lage, Geschäftsgröße ca. 110 qm plus Keller ca. 70 qm.

Chiffre 489 Wir wollen unser erfolgreiches Marktgeschäft im Bio-Fleischbereich abgeben. Dazu gehören ein Marktwagen und gewerbliche Kunden, die von uns direkt beliefert werden. Wir bieten Produkte vom BioRind, BioSchwein und Biogeflügel an. Übernommen werden kann auch ein Verarbeitungsraum zur Miete.

Chiffre 490 Aus persönlichen Gründen möchte ich mein wirtschaftlich gesundes

Mode-Fachgeschäft in gute Hände abgeben. In einem modernen und optisch ansprechenden Gebäude, gelegen an einem attraktiven Standort mit toller Frequenz ist das Ladenlokal mit 18 Metern Schaufensterfläche äußerst attraktiv. Die Ladenbau-Ausstattung kann übernommen werden.

Chiffre 491 Auf einem bestehenden Biohof wird eine enkeltauglich Kreislaufwirtschaft entstehen. Grundlage sind Schweinehaltung, Ackerbau und Vermarktung. Die Schweine sollen in erster Linie mit Nebenprodukten des Ackers versorgt werden. Geplant ist ein neuer moderner Schweinestall, dem die eigene Schlachtung und Metzgerei angegliedert sind. Bauantrag ist gestellt. Die Vermarktung soll über verschiedene Kanäle erfolgen, Direktvermarktung, Hofladen, AHG usw. Hierfür suchen wir aktive und passive Investoren. Verschiedene Formen der Teilhaberschaft möglich.

Chiffre 492 Im Nordkreis Borken wird für eine gut aufgestellte Tischlerei eine Nachfolgelösung gesucht. Zur Angebotspalette gehört der klassische Innenausbau im privaten und gewerblichen Bereich. Das Unternehmen verfügt über ein junges Team von ca. 15 Personen.

SIE SUCHEN EINEN NACHFOLGER?

Chiffre 61 Versicherungsbetriebswirt (31 Jahre Berufserfahrung) interessiert sich für die Übernahme oder/und Nachfolge einer Versicherungsagentur oder Versicherungsmaklers in NRW.

Chiffre 245 Suche Praxis für Physiotherapie, auch gern mit MTT, Fitness und oder Reha-Bereich.

Chiffre 318 Dipl.- Ing., 54 J, langjährige Erfahrung als Geschäftsführer und Unternehmer sucht aus den Bereichen Maschinenbau, Kunststofftechnik und aus dem Bereich Consulting QM Unternehmen aus dem technischen Bereich zur Übernahme oder Beteiligung.

Chiffre 363 Sanitär- und Heizungsbetrieb mit fünf bis zehn Mitarbeitern gesucht. Gerne zum Kauf oder zu Anfang auch gemeinsam in Kooperation mit einer perspektivischen Übernahme. Ein Heizungsbaumeister im Betrieb wäre von Vorteil. Neue Kunden und Potenziale im erneuerbaren Energiebereich werden mitgebracht. Sofern eine Bestandsimmobilie/Gewerbebetrieb besteht, ist eine Übernahme möglich.

Chiffre 415 Als erfahrene Führungskraft mit Spezialisierung auf Prozessoptimierung suche ich ein etabliertes Unternehmen zur Übernahme. Kenntnisse sind in den Bereichen Holz, Kunststoff, Metall sowie Antriebs- und Steuerungstechnik vorhanden. Mut, Ausdauer, Offenheit und Ideenreichtum bringe ich ebenso mit, wie unternehmerisches Denken und Handeln.

Chiffre 417 Ein erfolgreiches Unternehmen aus dem Kreis Borken möchte weiterwachsen und sucht daher einen Logistikbetrieb zur Übernahme. Der Betrieb sollte seinen Sitz im Münsterland haben.

Chiffre 422 Unternehmerfamilie aus dem Münsterland sucht produzierendes Unternehmen aus dem Bereich Metallbau, Maschinenbau oder Kunststoffverarbeitung zur Übernahme, um neue Geschäftsfelder und Branchen zu erschließen. Das zu erwerbende Unternehmen soll mindestens 30 Mitarbeiter beschäftigen, über eine zweite Führungsebene verfügen und finanziell gut aufgestellt sein. Neben unternehmerischen Erfahrungen werden ausgeprägtes Engagement sowie interessante Unternehmensnetzwerke und entsprechende Kapitalkraft mitgebracht.

Chiffre 488 Mit einem Studienabschluss im Wirtschaftsingenieurswesen und mehrjähriger Führungserfahrung als Produktions- und Logistikleiter in der Industrie möchte ich mich neuen beruflichen Herausforderungen stellen. Ich suche ein Industrieunternehmen bevorzugt im Bereich Maschinenbau, Kunststoffverarbeitung oder Logistik im Umkreis von 50 km von Gronau zur Übernahme, kann mir aber auch eine Beteiligung bzw. Anstellung mit der Option der Unternehmensnachfolge vorstellen. Ich kann Erfahrungen in der Prozessoptimierung (Qualitäts-, Projekt- und Lean-Management) nachweisen.

SIE SUCHEN EINE KOOPERATION ODER EINEN KOOPERATIONSPARTNER?

Chiffre 247 Biete als Bürokauffrau/Dolmetscherin Kooperation einer Firma an, die mit dem Iran Kontakte sucht und pflegt. Habe gute Deutsch- und Persisch-Kenntnisse in Wort und Schrift.

Chiffre 287 Erfolgreicher Malerfachbetrieb aus dem Westmünsterland möchte weiter expandieren und sucht daher nach Kooperationsmöglichkeiten. Kooperation kann z.B. im gemeinsamen Materialeinkauf, gemeinsamer kaufmännischer

Steuerung oder Baustellenabwicklung erfolgen. Kapitalbeteiligung und personelle Beteiligung und Übernahme möglich.

Chiffre 307 Aktiver Landwirt möchte sich erweitern und sucht daher nach einer Beteiligung an einem Unternehmen im nördlichen Kreis Borken. Denkbar wären technische oder chemische Bereiche sowie auch der Güterkraftverkehr.

Chiffre 374 Neuzugründendes Unternehmen in Borken sucht Partner/Beteiligung. Es handelt sich um Spezialteile (Baugruppen), vorwiegend als Ersatzteile, für die kunststoffverarbeitende Industrie. Die Marktbeschaffenheit (global) nebst Margen ist sehr attraktiv. Durch eine langjährige Tätigkeit in diesem Bereich verfüge ich über exzellente Kontakte sowie das entsprechende vertriebliche als auch technische Know-how.

Chiffre 383 Die Energiewende aktiv mitgestalten und hier auf 40-jährige Erfahrung aus den Bereichen Energie-, Gebäude- und Umwelttechnik zurückgreifen: Aus Altersgründen sucht der Unternehmer nun Meister/Techniker/Ingenieure, die sich am Unternehmen beteiligen und aktiv in die Weiterentwicklung einbringen möchten. Neben patentgeschützten Ideen, umfangreichen Erfahrungen werden interessante Netzwerke und Kundenverbindungen geboten.

Chiffre 407 Erfolgreiche Unternehmensgruppe aus dem Bereich Maschinenbau möchte junge Unternehmer und Start-ups unterstützen. Neben einer möglichen finanziellen Beteiligung können das umfangreiche Know-how sowie die Netzwerke des Unternehmens genutzt werden.


Chiffre 450 Wir sind interessiert an Mehrfamilienhäusern & Wohnanlagen, Wohnquartieren, Kindertagesstätten, Bildungseinrichtungen, Schulen, Hochschulen, Logistikimmobilien, Produktionsflächen, Pflegeeinrichtungen, Pflegeheimen, Betreutes Wohnen, Pflegeimmobilien. Wir freuen uns auf jeden Kontakt zu Bauherren, Projektentwicklern und Eigentümern.

Chiffre 457 Kleine Werbeagentur (klassische Werbung und Webdesign) sucht einen Kooperationspartner im Bereich Onlinemarketing SEO, SEA, SEM (evtl. auch mit Interesse an Gründung eines Unternehmens in diesem Bereich).

GEWERBE-IMMOBILIEN

Die WFG bietet in Zusammenarbeit mit den Kommunen im Kreis Borken eine cloudbasierte Gewerbeimmo-

bilienbörse an. Die kreisweite Internet-Präsentationsplattform bietet ein einfach bedienbares Content-Management-System und ein Geographisches Informationssystem. Auch Makler und Eigentümer von gewerblichen Immobilien können über das Aufnahmeformular oder einen direkten Zugang ihre Immobilienangebote kostenfrei und aktuell einpflegen. Weitere Einzelheiten und Exposé unter <https://kreis-borken.muensterland.blis-online.eu>

 **Tanja Kolhoff**
02561-9799980

ANGEBOTE

AHAUS

Chiffre AH_214770 Büro-/Praxisflächen zu vermieten. Objekt mit einer Gesamtfläche von ca. 200 qm. Eine etagenweise Teilung mit separaten Eingängen ist möglich.

BOCHOLT

Chiffre sys_214876 Lagerhalle im Industriepark zu vermieten. 248 qm Grundfläche.

Chiffre 5301 Gewerbe-/Industrieflächen 15.000 qm zur Entwicklung zu verpachten.

Chiffre 5289 Unbebautes Gewerbegrundstück/Abrissobjekt zu pachten, ca. 5.500 qm.

Chiffre 5066 Gewerbe-, Büro-, Praxisflächen individuell gestaltbar zu vermieten. Innenstadt, 1. OG ca. 171 qm. Erweiterungsmöglichkeiten, Stellplätze, Garagen anmietbar.

Chiffre 5259 Ladenlokal in der Innenstadt zur Miete, EG (erweiterbar), ab 300 qm.

Chiffre 5286 Ausstellungshalle und Büro im Gewerbegebiet zur Miete, 700 qm.

Chiffre 5209 Gewerbeimmobilie/Gastronomie/Ladenlokal zu vermieten. EG ca. 200 qm. Erweiterung möglich.

Chiffre sys_214485 Büroflächen in der Innenstadt. OG, PKW- und Fahrradstellplätze befinden sich in ausreichender Anzahl im Innenhof. Ca. 200 qm große Bürofläche verfügt über abgetrennte Büroräume von ca. 8 bis 20 qm.

Chiffre WFG485 Bürofläche, 4 Wohnungen: Die erste Etage des Gewerbeobjekts umfasst eine großzügige Fläche von über 400 qm, die vielseitig nutzbar ist für Büros, Praxen oder Beratungsräume. Eine Umnutzung zu Wohnungen ist ebenfalls möglich.

Impressum

HERAUSGEBER:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG)
Dr. Daniel Schultewolter
Erhardstraße 11 · 48683 Ahaus
Tel.: 0 25 61 / 97 99 90
Fax: 0 25 61 / 97 99 999
info@wfg-borken.de
www.wfg-borken.de

VERLAG:

Hötzel, RFS & Partner
Medien GmbH
Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):
Anja Wittenberg
Gutenberghaus
Boschstr. 1-5 · 48703 Stadthohe
Telefon: 02563/929-200
Telefax: 02563/929-900
info@wirtschaft-aktuell.de
www.wirtschaft-aktuell.de

FOTO TITELSEITE:

AdobeStock/Jacknoo

SATZ/GESTALTUNG/ PRODUKTION:

Hötzel, RFS & Partner
Medien GmbH,
Anschrift siehe Verlag

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 14 vom 01. Januar 2025

Wirtschaft aktuell erscheint vier Mal im Jahr. Einzelpreis: 2,50 EUR zzgl. Versandkosten. Jahresabonnementpreis: 8,00 EUR zzgl. Versandkosten (Mindest-Abonnementdauer: ein Jahr). Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf eines Bezugsjahres gekündigt wird. Copyright für alle Textbeiträge und von uns gestalteten Anzeigen beim Verlag. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Autors gekennzeichnet sind, geben nicht immer die Meinung von Verlag oder Herausgeber wieder. Für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Chiffre sys_213216 Verkaufs- Lager- und Bürofläche in top Lage. Bisheriges Autohaus zu pachten oder zu verkaufen. Verkaufsfläche mit Büros verteilt auf 3 Ebenen ca. 3.100 qm, Werkstattfläche mit Büros ca. 1.550 qm, Lagerfläche ca. 530 qm, Büros im OG ca. 300 qm, Kantine ca. 100 qm. 5.900 qm vermietbare Fläche plus ein Grundstück von 7.750 qm.

Chiffre sys_214990 Halle, Nutzfläche von über 500 qm, ideal für verschiedene gewerbliche Anwendungen. Mit einer Deckenhöhe von etwa 5 Metern und großen Rolltoren. Die Halle verfügt über einen separaten Bürobereich.

Chiffre sys_213628 Gewerbehalle 440 qm zu vermieten.

Chiffre sys_214381 Lager- und/oder Produktionshalle zu vermieten. Das Gebäude wurde in Glasbetonbauweise errichtet. Die Halle umfasst ca. 3.700 qm, LKW-Rampe und eine LKW-Schleuse für Warenverkehr. 20 Stellplätze.

Chiffre sys_214405 Gewerbeimmobilie zu vermieten.

Chiffre sys_214441 Lager-/Industriehalle zu vermieten, direkt an der Auf-/Abfahrt der B67n. 540 qm.

Chiffre sys_213891 Vielseitig nutzbare Lagerhalle zu vermieten. Ca. 650 qm. Die Halle wird derzeit als Fliesenmarkt genutzt. Im Objekt befindet sich ein kleines Büro sowie eine WC-Anlage. Außerdem wäre es möglich, mit einer zweiten Ebene weitere Fläche zu schaffen.

Chiffre sys_214461 Repräsentative Bürofläche zu vermieten. EG ca. 210 qm (Besprechungsraum vorne + 4 Büros mit je 2 Sitzplätzen). Individuell aufteilbar. Neue PV-Anlage, Wallbox und Elektro-Ladesäule an Front. Baujahr 2017. Es ist bereits möbliert und sofort bezugsfertig.

Chiffre sys_213911 Gewerbefläche zu vermieten. 310 qm zur freien Gestaltung.

Chiffre sys_214543 Großzügige und moderne Gewerbeeinheit in top Lage. Das Objekt bietet einen repräsentativen Empfangsbereich und eine Fläche, die sich über drei Etagen erstreckt. Die Räumlichkeiten lassen sich somit als Dienstleister, Steuerberater, Anwaltskanzlei oder auch Einzelhändler perfekt nutzen.

Chiffre sys_214732 Ladenlokal, Büroräume oder Gastronomie- und Einzelhandel.

Chiffre sys_215009 Halle für Lager oder Produktion zu vermieten.

Chiffre sys_214887 Lagerhallen zur Miete im Industriepark, ab dem 01.05.2025 verfügbar, 9.100 qm, auch teilbar.

BORKEN

Chiffre sys_215160 Großzügiges Restaurant in top zentraler Lage. Das Objekt

bietet eine hervorragende Möglichkeit für gastronomische Konzepte. Der Empfangsbereich mit einer Theke. Direkt befindet sich die funktionale Küche, Platz für Lagerung, ein Zugang zum Gemeinschaftskeller, kleine Terrasse.

Chiffre sys_213348 Hallen und Gewerbeflächen zu vermieten.

Chiffre sys_215135 Lagerhalle zu vermieten, mit 2 Rolltoren, optional Bürohalle mit Sozialräumen (ca. 400 qm).

Chiffre sys_215137 Lagerhalle mit Büro- und Sozialräumen, mit Rolltor ca. 250 qm, Raumkonstellationen durch abgehängte Decken und Ständerwerk modular/flexibel.

GESCHER

Chiffre sys_214291 Lagerhalle zu vermieten. Objekt wird befristet für ein bis zwei Jahre vermietet.

Chiffre sys_214993 Moderne Büroflächen in durchdachtem Bürokomplex zu vermieten. Das geplante 3-geschossige Bürogebäude wird Mitte 2026 fertiggestellt. Parkplätze und E-Ladesäulen.

Chiffre sys_215127 Attraktive Gewerbeimmobilie zu vermieten. Die Flächen sind sowohl als Büro oder als Praxis sowie Geschäftsräume nutzbar und können individuell angepasst werden. EG ca. 250 qm, OG ca. 520 qm.

Chiffre sys_215005 Restaurant in optimaler Innenstadtlage zu vermieten.

Chiffre wfg484 Wohn- und Geschäftshaus zu verkaufen. 1.592 qm großem Eigentumsgrundstück in verkehrsgünstiger Lage von Hochmoor. Das Erdgeschoss mit einer Nutzfläche von ca. 170 qm wurde bislang als Gewerbeeinheit genutzt. Eine Errichtung einer weiteren Wohneinheit im EG lässt sich mit wenig Aufwand realisieren. Zwei weitere Wohneinheiten befinden sich im 1. OG. 3 Garage und genügend Stellplätze.

GRONAU

Chiffre 2024_1001 Modernes Bürogebäude mit Mehrzweckflächen zu vermieten. 2.330 qm Büroflächen und 978 qm Mehrzweckflächen sowie Sozialräume und Küche. Im Jahr 2008 neu gebaut. Die Büroflächen sind zweigeschossig. Die mittlere Mehrzweckfläche bietet eine Möglichkeit einer multifunktionalen Nutzung bis zur Deckenhöhe (6 Meter) und ist mit einem Schwerlastregal ausgestattet. Zwei Sektionaltore mit überdachten Anlieferungspunkten. 70 Stellplätze für PKW.

Chiffre sys_215154 Schönes Ladenlokal mit großer Schaufensterfront in zentraler Lage.

RAESFELD

Chiffre sys_2024_9 Landwirtschaftliches Objekt zu verkaufen. Teilung nach Absprache möglich.

RHEDE

Chiffre 00127 Büroräume 120 qm, Parkplätze, Glasfaser, 2 klimatisierte Büroräume im 1. OG eines repräsentativen Bürogebäudes, 120 qm im Rheder Gewerbegebiet gelegen.

Chiffre sys_215063 Gewerbeeinheit im Zentrum zur Miete mit einer Fläche von etwa 150 qm. Die Einheit bietet ein attraktives Raumkonzept und setzt sich aus drei geräumigen Arbeitsräumen, einem Büro, einer Küche, einem Aufenthaltsraum sowie einem Badezimmer und einem separaten Gäste-WC zusammen.

SCHÖPPINGEN

Chiffre sys_215022 Attraktive Gewerbefläche: moderne Außenarchitektur mit bodentiefen Schaufenstern, Lagerflächen, Sozialräume.

STADTHOHE

Chiffre WFG486 Gewerbefläche zu vermieten: 1.400 qm (70 x 20 m). Die Halle verfügt über eine Deckenhöhe von 8 Metern, ideal für Lager, Produktion oder andere gewerbliche Nutzungen.

Chiffre sys_215020 Gewerbeareal mit Hallen- und Büroflächen sowie Entwicklungsgrundstück, ca. 13.800 qm Nutzfläche, Hallenflächen werden frei und stehen zur Selbstnutzung/Vermietung zur Verfügung. Rest der Flächen fremdvermietet.

VELEN

Chiffre sys_214667 Ladenlokal zu vermieten, Innenstadtlage, Parkmöglichkeiten vorhanden.

Chiffre sys_214682 Büro-/Verwaltungs-/Ärzte- oder Praxisräume zu vermieten.

Chiffre sys_214941 Hochwertiges Büro- bzw. Praxisgebäude bei Bedarf mit Halle und Vorplatz zu vermieten. Designobjekt in sichtbarer Lage.

Chiffre sys_214877 Attraktives Ladenlokal in sehr guter Lage zu vermieten. Größerer multifunktionaler Nebenraum mit Küchenzeile, kleiner Lagerraum, möbliertes Büro, Kunden-WC sowie Abstellraum. Außerdem gibt es zwei Kellerräume (als zusätzliche Lagerfläche) mit direktem eigenem Zugang.

Chiffre sys_214879 Gewerbeimmobilie ca. 200 qm zu vermieten. Die Halle besteht zum größten Teil aus einem Lager/Produktionsfläche, sowie einem Büro, Empfangsraum und Sozialräumen. Mehrere Stellplätze für PKW und ein Rolltor.

Chiffre sys_215012 Gewerbeimmobilie/Ladenlokal zu vermieten im Gewerbegebiet, ca. 244 qm. Die Immobilie besteht aus einem Ausstellungsraum, Büro, Küche und einem Abstellraum, Parkplätze.

Chiffre sys_213885 Büroflächen und Lagerräume im Industriegebiet zu vermieten.

WENN DU DENKST DEIN IT-DIENSTLEISTER HAT ALLES IM GRIFF

WIR GEBEN IT-EXPERTISE, DIE FUNKEN SCHLÄGT,
ABER SICHER BLEIBT - KOMM ZU UNS



inovatus Systemhaus GmbH | Ridderstraße 33 | 48683 Ahaus | 02561-93230 | www.inovatus.de | info@inovatus.de

Besuchen Sie
Wirtschaft aktuell
auf **LinkedIn!**



www.linkedin.com/company/wirtschaftaktuell

IHR PARTNER FÜR DIE ZUVERLÄSSIGE ELEKTRONIKFERTIGUNG

- Leiterplattenbestückung
- Baugruppenfertigung
- Sonderprozesse
- Endmontage

Maßgeschneiderte EMS-Lösungen
in neuesten Fertigungstechniken
für absolute Kundenzufriedenheit!

SERVICEKOMPETENZ
MADE IN ASCHBERG

D-E-K Dischereit elektronische Komponenten GmbH & Co. KG
Südfeld 9 | 59387 Ascheberg-Herbern
02599 / 929950 | info@dischereit.de | www.dischereit.de

DISCHEREIT
EMS FULL SERVICE PROVIDER



Ist mein Unternehmen reif für ein digitales Update?

**Gemeinsam finden
wir die Antworten
für morgen.**

Mit kompetenter Beratung und Finanzierungs-
lösungen für die digitale Transformation.



www.spkwml.de/firmenkunden

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Westmünsterland**